

Judo Clubs Schwemmingen/N

ern des AVS Schwemmingen,
hlossen, einen neuen Sport

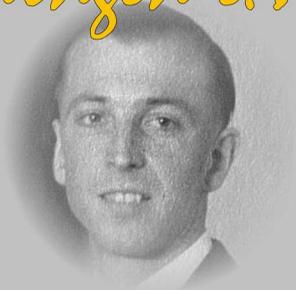
t, die Sportart Judo auf
möglich war.

/N



50 Jahre

Judo-Club Schwemmingen e.V.



Die Geschichte des Vereins
und ein bisschen mehr ...

Anwesenheitsliste
bei der Gründungsversammlung des
Judo - Club Schwemmingen/N
am 7. November 1963

Name		
Beckinger	Willi	
st	Ewald	X
	Hans	X



Am
7. November 1963
von 25 jungen judobegeisterten Männern gegründet,
feiert der

Judo-Club Schweningen e.V.

sein 50-jähriges Bestehen.

Diese Jubiläum feiern wir gebührend am

9. November 2013

im „Kienzle Treff“,
Spittelstraße 50 in 78954-VS-Schweningen.



Programm

18:00 Uhr Sektempfang / Ausstellung

19:00 Uhr Begrüßung / Grußworte

1. Vorsitzender

Oberbürgermeister Dr. Rupert Kubon

Sportverband VS und Badischer Judo-Verband

19:30 Uhr Abendessen

20:30 Uhr Ehrungen

21:00 Uhr Unterhaltungsmusik: Die Orcas

21:10 Uhr Auftritt: Zirkus Confetti

21:35 Uhr Tanzmusik: Die Orcas

22:20 Uhr Auftritt. Ashira Tribal

22:40 Uhr Tanzmusik: Die Orcas

24:00 Uhr Mitternachtsverlosung



Vorwort

Gilt es einen 50. Geburtstag zu feiern, betrachtet man mitunter auch die bisherige Lebensleistung des Jubilars. In unserem Fall handelt es sich jedoch nicht um eine Person, die auf ein halbes Jahrhundert zurückblickt, sondern um einen Verein. Gegründet am 7. November 1963 von 25 judobegeisterten jungen Männern, die aus verschiedenen Gesellschaftsbereichen stammten und dennoch ein gemeinsames sportliches Interesse hatten.



Mit der heutigen, fast schon unübersichtlichen Vielfalt an Kampfsportvarianten, erscheint es einem unverständlich, wie im Nachkriegs-Deutschland junge Menschen vom 'exotischen' Judo so begeistert sein konnten. Jedoch genau diese Begeisterung und eine Kameradschaft der Männer bildeten schlussendlich das Fundament für die Gründung des Judo-Clubs in Schwenningen. Dass Enthusiasmus und Freundschaft allein nicht reicht, um einen Verein ins Leben zu rufen, ist begreiflich. Zusätzlich zum sportlichen Tatendrang brachten die jungen Judoka in den 60er Jahren des letzten Jahrhunderts den nicht unerheblicher finanziellen Kraftakt von 200 DM pro Person für den Kauf einer eigenen Matte auf. Ich wage es zu bezweifeln, dass wir heute 50 Jahre später umgerechnet ca. 10.000 € so bereitwillig zusammenbekommen würden.

Betrachtet man nachfolgend die 'Erfolgsgeschichte' des Schwenninger Judo-Clubs über die Jahrzehnte hinweg, fallen einem viele Namen auf, die hierzu beigetragen haben. Wenige davon sind über Jahrzehnte im Vordergrund für alle sichtbar. Doch auch und gerade diejenigen, die eher still im Hintergrund tätig waren oder sind, haben durch ihren Fleiß und ihren Entbehrungen mit zum Wohl des Vereins beigetragen.

Diese persönlichen Opfer, die Außenstehenden sicherlich so auf Anhieb nicht ersichtlich sind, haben dem Verein jedoch etwas sehr Wichtiges gegeben. Ausgehend von den Vereinsgründern wurde etwas unwissentlich gelehrt, gelebt und weitergegeben. Es ist heute ein fester Bestandteil des Vereins, jedoch steht es nicht in der Satzung, in keinem Protokoll ist es vermerkt und dennoch unverzichtbar:

Es ist sein Geist und seine Seele!

Im Interesse für den Verein und der Gemeinschaft auf persönliche Bereicherung zu verzichten, Wissen und Spaß am Sport in Bescheidenheit weiterzugeben.

Ganz im Sinne von Jigoro Kano, dem Gründer des Judo, der das moralische Prinzip (*Ji-Ta-Kyo-Ei*) wie folgt manifestierte:

*„Gegenseitige Hilfe für den wechselseitigen Fortschritt
und das beiderseitige Wohlergehen“*

Deshalb ist diese Festschrift und unser Fest zum 50. Bestehen des Judo-Club Schwenningen auch als ein bescheidenes Danke an alle zu verstehen, die früher, heute und auch morgen diesen Geist und seine Seele gelebt, erhalten und weitergeben haben und werden, damit der Judo-Club das bleibt, was er heute ist:

Der Sportverein für Jung und Alt.

Mit den besten Wünschen heute und für die Zukunft

Harald Burkart

1.Vorsitzender Judo-Club Schwenningen e.V.



Inhaltsverzeichnis

Vorwort des 1. Vereinsvorsitzenden	1
Vorstände im Laufe der Jahre	4
Ehrenmitglieder	7
Auszeichnungen	7
Dan-Träger (Schwarzgurte)	7
Von den Judoanfängen 1954 bis zur Vereinsgründung 1963	9
Von der Vereinsgründung 1963 bis zur Olympiade 1972	25
Vom Zehnjährigen 1973 bis zur Süddeutschen 1987	39
Vom Silbemen Jubiläum 1988 bis zum Sportehrenbrief 2002	57
Vom Vierzigsten 2003 bis zum Fünfzigsten 2013	77
Abteilungen und Trainingszeiten	108
Vorstand und Ausschuss im Jubiläumsjahr	110

Impressum

Herausgeber:	Judo-Club Schweningen e.V. Harald Burkart (1.Vorsitzender) Sturmbühlstraße 170 78054 Villingen-Schweningen
Redaktion und Layout:	Rainer Lickert
Druck und Bindung:	Spitzdruck GmbH, Schweningen
Ausgabe:	1.Auflage, November 2013

Vorstände im Laufe der Jahre

	1. Vorsitzender	2. Vorsitzender
1963	Seckinger Willi	Lehmann Siegbert
1964	Seckinger Willi	Lehmann Siegbert
1965	Seckinger Willi	Lehmann Siegbert
1966	Seckinger Willi	Kreuzer Hans-Dieter
1967	Seckinger Willi	Böck Siegfried
1968	Seckinger Willi	Böck Siegfried
1969	Seckinger Willi	Lohrer Helmut
1970	Seckinger Willi	Lohrer Helmut
1971	Lohrer Helmut	Müller Hans
1972	Lohrer Helmut	Dorer Gerhard
1973	Lohrer Helmut	Dorer Gerhard
1974	Lohrer Helmut	Dorer Gerhard
1975	Lohrer Helmut	Dorer Gerhard
1976	Stokinger Hans-Peter	Dorer Gerhard
1977	Stokinger Hans-Peter	Dorer Gerhard
1978	Stokinger Hans-Peter	Ernst Ewald
1979	Ernst Ewald	Stokinger Hans-Peter
1980	Ernst Ewald	Stokinger Hans-Peter
1981	Ernst Ewald	Stokinger Hans-Peter
1982	<i>kommissarisch</i> ⇨	Stokinger Hans-Peter
1983	Stokinger Hans-Peter	Hüther Peter
1984	Stokinger Hans-Peter	Hüther Peter
1985	Hüther Peter	Lohrer Helmut
1986	Hüther Peter	Lohrer Helmut
1987	<i>kommissarisch</i> ⇨	Lohrer Helmut
1988	Lohrer Helmut	Eder Dieter
1989	Lohrer Helmut	Eder Dieter
1990	Lohrer Helmut	Eder Dieter
1991	<i>kommissarisch</i> ⇨	Eder Dieter
1992	Eder Dieter	Stegmann Erwin

	1. Vorsitzender	2. Vorsitzender
1993	Stegmann Erwin	Firnkorn Joachim
1994	Stegmann Erwin	Firnkorn Joachim
1995	Stegmann Erwin	Firnkorn Joachim
1996	Stegmann Erwin	Firnkorn Joachim
1997	Stegmann Erwin	Firnkorn Joachim
1998	Stegmann Erwin	Firnkorn Joachim
1999	Stegmann Erwin	Firnkorn Joachim
2000	<i>kommissarisch</i> ⇨	Firnkorn Joachim
2001	Burkart Harald	Firnkorn Joachim
2002	Burkart Harald	Firnkorn Joachim
2003	Burkart Harald	Firnkorn Joachim
2004	Burkart Harald	Firnkorn Joachim
2005	Burkart Harald	Firnkorn Joachim
2006	Burkart Harald	Firnkorn Joachim
2007	Burkart Harald	Firnkorn Joachim
2008	Burkart Harald	Firnkorn Joachim
2009	Burkart Harald	Firnkorn Joachim
2010	Burkart Harald	Firnkorn Joachim
2011	Burkart Harald	Firnkorn Joachim
2012	Burkart Harald	Firnkorn Joachim
2013	Burkart Harald	Firnkorn Joachim

Anmerkung: Die Vorstände werden alle zwei Jahre alternierend von der Jahreshauptversammlung gewählt. Zum geschäftsführenden Vorstand zählen zudem der Kassierer und der Technischer Leiter. Zusammen werden diese vom Ausschuss unterstützt, welcher z.B. abhängig von den Abteilungen und Funktionen variieren kann. Alle Namen zu nennen fehlt hier der Platz. Dennoch gilt allen für ihr ehrenamtliches Engagement großen Dank.

道場訓

- 一、人格完成に努める事
- 一、誠の道を守る事
- 一、努力の精神を養う事
- 一、礼儀を重んずる事
- 一、血気の勇を戒むる事



Dojokun - Die Dojoregeln

- Vervollkomme deinen Charakter!
- Bewahre den Weg der Aufrichtigkeit!
- Entfalte den Geist der Bemühung!
- Sei höflich und respektvoll!
- Hüte Dich vor übertriebenem Ehrgeiz!

Ehrenmitglieder

Ehrenvorsitzender:	Willi Seckinger †	
Ehrenmitglieder:	Ewald Ernst	<i>seit 1988</i>
	Helmut Lohrer	<i>seit 1988</i>
	Dieter Eder	<i>seit 1988</i>
	Peter Stokinger	<i>seit 1999</i>
	Sybille Stegmann	<i>seit 1999</i>

Auszeichnungen

Goldene Ehrennadel des Badischen JudoVerbandes:

Dieter Eder (1989)

Silber Ehrennadel des Badischen JudoVerbandes:

Ewald Ernst (1979), Helmut Lohrer (1979), Dieter Eder (1979),
Joachim Firnkorn (2010)

Ehrennadel des Landes Baden-Württemberg:

Ewald Ernst (2007), Dieter Eder (2007), Helmut Lohrer (2008)

Sportehrenbrief der Stadt Villingen-Schwenningen:

Ewald Ernst (1990), Dieter Eder (1992), Helmut Lohrer (2002)

Dan-Träger (Schwarzgurte)

1. Dan: Rainer Ernst, Joachim Firnkorn, Sven Preusche, Urs Lenhardt,
Reinhold Clement, Roland Eichhorn, Ralf Uhl, Carina Baum,
Peter Lenhardt, Vanessa Fleig
2. Dan: Helmut Lohrer, Sabine Politzski, Otto Straub, Jan Schilling,
Stephanie Jakober, Udo Schneider
3. Dan: Ewald Ernst, Rainer Lickert
4. Dan: Walter Mayer, Harald Burkart, Sybille Stegmann,
Karl-Heinz Suske
6. Dan: Dieter Eder



Die Anfangsjahre mit Kanonenofen in der Halle der Athletenvereinigung (AVS).



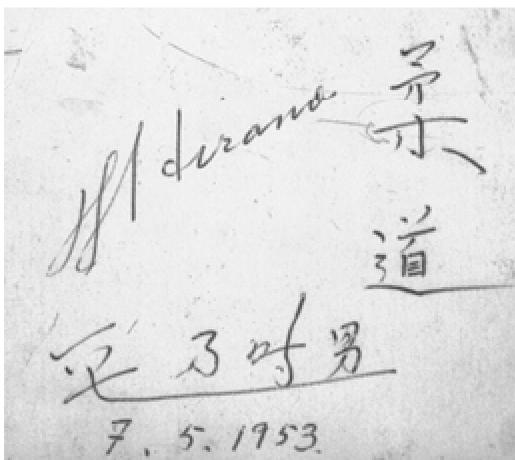
Training 1954-1957

Von den Judoanfängen 1954 bis zur Vereinsgründung 1963

1954

Bernard Matthieu, 4. Kyu (Orangegurt), ein junger Franzose, welcher an der Feintechnikschule in Schwenningen seine Ausbildung absolviert, stellt bei der Ringerabteilung der Athletenvereinigung Schwenningen (AVS) die Sportart Judo vor. Helmut Lohrer und Rolf Jauch sind die Ersten, die am Training auf der Ringermatte teilnehmen.

Lehrgänge an der Sportschule in Ruit werden besucht und neue Sportkameraden geworben. Da in Ruit zu wenig Matten vorhanden sind, wird teilweise auf zwei übereinander gelegten Lastwagenplanen trainiert. Große Begeisterung und gute Fallschule sind daher unerlässlich.

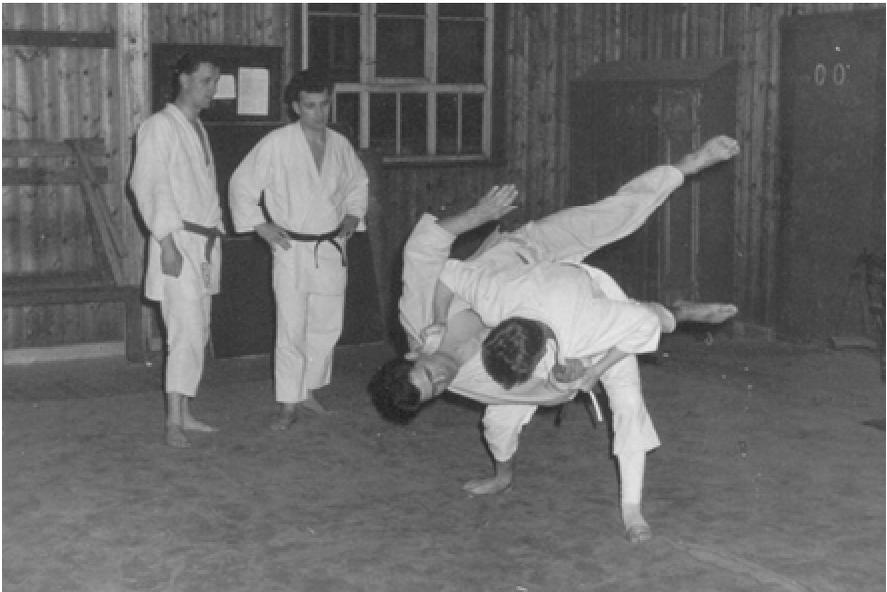


Tokio Hirano (1922-1993) kämpft und siegt gegen europäische Ringer und begeistert auf seinen Reisen auch die deutsche Jugend.

Ende 1954 löst sich in Schwenningen der Bund Deutscher Pfadfinder auf. Ein Teil dieser jungen Leute - Siegfried Böck, Horst Zimmermann, Horst Strohm und Ewald Ernst - finden sich daraufhin bei der in Schwenningen noch recht unbekanntem Sportart Judo wieder.



Training 1955-1958

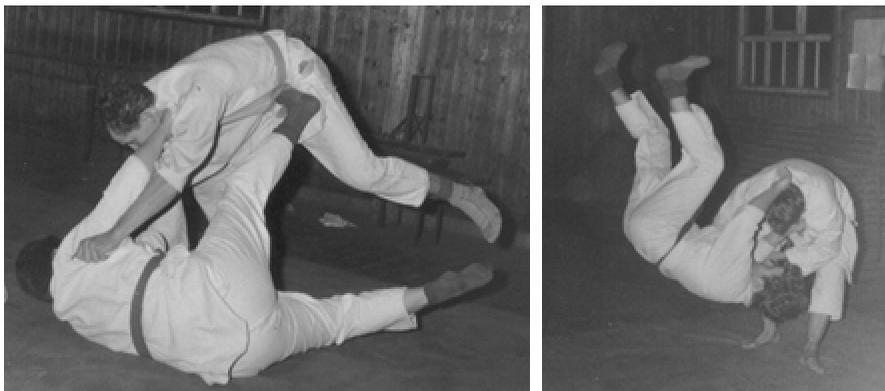


Training, v.l.n.r. stehend: Ewald Ernst und Waldemar Kunkel

1955

Bernard Matthieu geht zurück nach Frankreich. Karl-Heinz Rebentisch, 2. Kyu (Blaugurt), aus Berlin übernimmt nun das Judotraining. Peter Blepp, Dieter Reister, Hans Fuchs, Uwe Rebentisch, Hans Müller und Karl-Heinz Bertsche treten Ende 1955 der Abteilung bei.

Mit 12 bis 14 Leuten sind nun ein geregelter Trainingsbetrieb und die ersten Wettkämpfe möglich. Trainiert wird zweimal wöchentlich auf der Ringermatte in der Athletenhalle. Diese ist für Judo nur bedingt geeignet, denn durch die Absteppung mit Ledernoppen bleibt man bei Fußwürfen oft mit den Zehen hängen - schmerzhaft Verletzungen sind die Folge. Trotz alledem wird oft zusätzlich noch samstagsnachmittags und sonntagmorgens trainiert.



Mit warmen Socken auf der Judomatte.

Im Winter wechseln sich die Judoka turnusgemäß ab, um zwei Stunden vor Trainingsbeginn den Sägemehl-Kanonenofen anzuheizen. Der Ofen glüht und doch bilden sich Eisblumen an den Fenstern. Unbedingt nötig sind daher Pullover und lange Unterwäsche unter dem Judogi. Auch dicke Wollsocken sind auf der kalten Matte unverzichtbar. Trotz aller Widrigkeiten wird mit voller Begeisterung Judo betrieben. Alle sind Kameraden und der Zusammenhalt, auch außerhalb des Trainings, ist bestens.





Kampfgemeinschaft Schweningen/Villingen: Strohm, Fuchs, Zimmermann, Kunkel, Link, Matt, Beck, Lohrer, Götz

Der erste Mannschaftswettkampf - Lokomotive Leipzig (LOK) gegen Schweningen - findet auf dem Freigelände der Freien Sportvereinigung Schweningen (FSV) statt. Schweningen, verstärkt mit Leuten wie Manfred Matt (Deutscher Meister), Erwin Link und Waldemar Kunkel vom Judo-sportverein Villingen (JSV), verliert trotzdem beide Begegnungen gegen die Schwarzgurttruppe von LOK Leipzig.



LOK - Leipzig



Erster Mannschaftserfolg: Horst Stroh, Siegfried Böck, Uwe Rebenstich, Karl-Heinz Gula, Helmut Lohrer, Ewald Ernst, Horst Zimmermann, Hans Fuchs, Karl-Heinz Rebenstich (Trainer), Rudi Schoch

1956

Die ersten Gürtelprüfungen zum 5. und 4. Kyu finden statt. Judo-Schauvorführungen an Sommerfesten tragen dazu bei, Judo bekannt zu machen und neue Mitglieder zu gewinnen.



Training, v.l.n.r.: Rolf Wesner, Dieter Eder, Hermann Schuff, Hans-Peter Jopin, Walter Stöckler, Walter Mayer



Judo-Vorführungen erwecken Aufmerksamkeit

Auch gibt es sporadisch Mannschaftswettkämpfe mit guten Erfolgen.



links: Uwe Rebentisch, Helmut Locher, Ewald Ernst, rechts Ewald Ernst mit einem Städtepokal



Württembergischer Meister 1956: Helmut Locher

Das harte Training trägt weitere Früchte. Bei den Württembergischen Einzelmeisterschaften ist man in den entsprechenden Gewichtsklassen erfolgreich: Helmut Lohrer 1. Platz, Peter Blepp 2. Platz und Ewald Ernst 3. Platz. Helmut Lohrer erreicht bei den anschließenden Deutschen Meisterschaften auch den hervorragenden 5. Platz.

Heiß umkämpft ist der Städtewanderpokal zwischen Schweningen und den Judohochburgen Bietigheim, Besigheim und Ludwigsburg. Und betretene Mienen gibt es am Ende beim Gegner, als die Schwenninger den Pokal in die „Provinz“ holen.

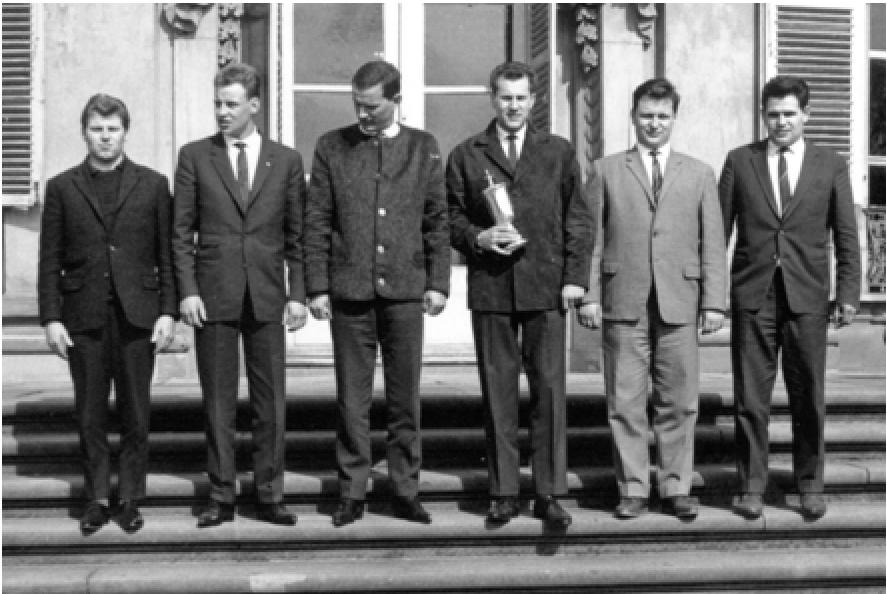


Vier-Städte-Pokal 1956, v.l.n.r.: H. Braun, R. Linsenman, Siegfried Böck, Helmut Lohrer, Uwe Rebentisch, Karl-Heinz Rebentisch (Trainer), Hans Fuchs

Mehrere Hin- und Rückrunden werden ausgetragen, die oft das gesamte Wochenende in Anspruch nehmen. Da es nur wenige Privatwagen gibt, müssen die Wettkampforte zum Teil mit der Bahn angefahren werden und übernachtet wird privat bei den gegnerischen Sportkameraden, wo es im Kreis der jeweiligen Gastfamilie auch immer ein Mittagessen gibt. Lang anhaltende Freundschaften werden so geschlossen.



Geselligkeit ist Trumpf: Vatertagsausflug



v.l.n.r.: Walter Mayer, Peter Blepp, Ewald Ernst, Helmut Locher, Siegfried Böck, Horst Henkelmann

1957

Es geht weiter aufwärts. Württembergischer Meister werden Dieter Reister und Ewald Ernst. Zweite Plätze belegen Peter Blepp und Manfred Fischer.



Württembergische Juniorenmeisterschaft 1957, v.l.n.r.: Ewald Ernst, Peter Blepp, Manfred Fischer und Dieter Reister

Mit der Württembergischen Auswahlmannschaft nehmen Dieter Reister und Ewald Ernst an drei Länderkämpfen teil.



Training, v.l.n.r.: Rudi Müller, Hans Hauser, Hans-Peter Jopin, Hans Müller, Walter Mayer

1958

Karl-Heinz Rebentisch tritt als Trainer zurück und Ewald Ernst übernimmt das Training. Hans Hauser, Rolf Krämer, Rudi Müller, Dieter Kreuzer, Siegbert Lehmann, Horst Henkelmann, Dieter Eder und Walter Mayer treten der Abteilung bei.

In den folgenden Jahren bis 1963 gibt es Erfolge bei Meisterschaften und Mannschaftswettkämpfen, zum Beispiel gegen Teams aus Freiburg, Waldshut, Oberndorf, Freudenstadt, Tuttlingen und in Österreich gegen Bregenz, Hohenems und Buchs. Wettkampflehrgänge in Schweningen, unter anderem mit Europameister Franz Sinek, tragen wesentlich zum wachsenden Erfolg bei.

In dieser Zeit werden unter der Leitung von Ewald Ernst, Dieter Kreuzer und Hans Müller zusätzlich Selbstverteidigungskurse für Frauen durchgeführt.



Mit Waldemar Kunkel, der als Gast vom Judosportverein Villingen nach Schweningen zum Training kommt, haben die Schwenninger nun auch den ersten Schwarzgurtträger auf der Matte.

1959

Helmut Lohrer wird Schwäbischer Vizemeister in Memmingen.



links: Ewald Ernst und Hans Müller



Selbstverteidigungskurse für Frauen

1960



Selbstverteidigungskurse mit Hans Müller und Ewald Ernst

1961



*Mannschaft links: Mayer, Blepp, Müller, Ernst, Henkelmann, Kunke und
Mannschaft rechts: Degler, Henkelmann, Kunkel, Ernst, Mayer, Blepp*

1962

In Schwenningen wird die Neckarturnhalle gebaut. Auf Betreiben von Willi Seckinger und Ewald Ernst werden von der Stadt Trainingsmöglichkeiten in dieser Turnhalle zugesagt.

Der Loslösung von der Athletenvereinigung Schwenningen und der Gründung eines Judovereines steht nun nichts mehr im Wege.



Willi Seckinger

P r o t o k o l l

zur Gründungsversammlung des Judo Clubs Schweningen/N

Auf einer Gründungsversammlung von 25 Mitgliedern des AVS Schweningen, am Donnerstag, den 7. November 1963, wurde beschlossen, einen neuen Sportverein zu gründen.

Der neue Verein hat es sich zur Aufgabe gesetzt, die Sportart Judo auf eine breitere Basis zu stellen, als dies bisher möglich war.

Die Beschlußfassung zur Benennung des Vereins

Judo Club Schweningen/N

erfolgte einstimmig.

Durch Akklamation wurde mit Mehrheit beschlossen, die Vorstandsmitglieder in geheimer Wahl zu wählen.

Als Wahlausschuß wurde bestellt:

Herr Ewald Ernst, Schweningen/N,
Herr Rudi Müller, Schweningen/N.

Wahl des 1. Vorsitzenden

Wahlvorschlag: Herr Willi Seckinger, Schweningen/N.

Vorschlag wurde einstimmig angenommen.

Wahl des 2. Vorsitzenden

Wahlvorschlag: Herr Siegbert Lehmann, Trossingen.

Vorschlag wurde einstimmig angenommen.

Wahl des 1. Übungsleiters

Wahlvorschlag: Herr Ewald Ernst, Schweningen/N.

Vorschlag einstimmig angenommen.

Wahl des 2. Übungsleiters

Wahlvorschlag: Herr Hans Müller,
Herr Hans Hauser,
beide aus Schweningen/N.

Herr Hans Müller wurde mit 15 gegen 5 Stimmen gewählt.

Wahl des Schriftführers

Wahlvorschlag: Herr Rolf Jauch, Schweningen/N.

Vorschlag einstimmig angenommen.

Von Vereinsgründung 1963 bis zur Olympiade 1972

1963

Am 7. November 1963 findet im Württemberger Hof, Schweningen, die Gründungsversammlung des Judo-Club Schweningen e.V. statt.

Gründungsmitglieder sind: Willi Seckinger, Ewald Ernst, Helmut Lohrer, Dieter Eder, Peter Blepp, Rolf Jauch, Siegfried Böck, Walter Mayer, Hans Hauser, Hans Müller, Dieter Reister, Ingo Besa, Karl-Heinz Reger, Rudi Müller, Dieter Kienzler, Dieter Kreuzer, Manfred Telge, Manfred Brodewolf, Walter Stöckler, Siegbert Lehmann, Egon Podolski, Horst Henkelmann, Jörg Rapp, Hermann Schuff und Karl-Heinz Bertsche.

Anwesenheitsliste bei der Gründungsversammlung des Judo - Club Schweningen/W am 7. November 1963		
Name		
1. Seckinger	Willi	<i>Willi Seckinger</i>
2. Ernst	Ewald <input checked="" type="checkbox"/>	<i>Ewald Ernst</i>
3. Hauser	Hans <input checked="" type="checkbox"/>	<i>Hans Hauser</i>
4. Jauch	Rolf <input checked="" type="checkbox"/>	<i>Rolf Jauch</i>
5. Besa	Ingo	<i>Ingo Besa</i>
6. Reger	Karl-Heinz	

Die Vorstandsschaft setzt sich wie folgt zusammen:

- 1. Vorsitzender: Willi Seckinger
- 2. Vorsitzender: Siegbert Lehmann
- Trainer: Ewald Ernst
- Stellvertretender Trainer: Hans Müller
- Schriftführer: Rolf Jauch
- Kassierer: Rudi Müller



ALLEN GRUND ZUM LACHEN hatte der neue Vereinsmeister der Schwenninger Judoka, W. Mayer, als er zum Abschluß der Vereinsmeisterschaften in Schwenningen den Wanderpreis aus den Händen von K. Ernst entgegennehmen durfte. Bilder Müller

Spannende Kämpfe bei Judo-Vereinsmeisterschaften

Trainer lobte alle Teilnehmer / Hauser enttäuschte / Mayer sorgte für Überraschung

Bei den am vergangenen Samstag ausgetragenen Vereinsmeisterschaften des JC Schwenningen um die Wanderpokale der Gewichtsklassen gab es bei mäßiger Zuschauerzahl recht spannende Kämpfe. In der Jugendklasse sorgte Rita Auer für die große Überraschung. Durch einen Wurf konnte sie sich gegen Heinisch, ihren ersten Punkt holen. Gegen die Favoriten Schulz, Siebenbaum und Schlenker erkämpfte sich Auer beachtliche Unentschieden. Da Schlenker aber nur zwei Minuspunkte

hatte, Auer dagegen drei, reichte es ihr nur auf den 2. Platz.

1. Sieger und Gewinner des Wanderpokals Schlenker, 2. Sieger Rita Auer, 3. Sieger Schulz, 4. Sieger Siebenbaum.

Im Leichtgewicht mußte der letztjährige Sieger Hauser alles aufbieten, um wieder auf den 1. Platz zu kommen. Leider konnte sein größter Gegner, Burkard, nicht an den Start gehen, da er sich im Training eine Schulterverletzung zugezogen hatte. Zehn Mann kämpften erbittert um den Pokal. Hauser zeigte gegen Jauch den schnellsten Wurf (3 Sekunden) des ganzen Abends. Bess konnte Hauser durch ein 0:0 den einzigen Minuspunkt beibringen, wobei Hauser bei den beiden nächstplatzierten Stöckler und Eder alles aufbieten mußte. Im Kampf um den 2. Platz besiegte Stöckler durch einen Haltegriff in der 3. Minute Eder und verwies ihn auf den 3. Platz. Bess kam mit drei Minuspunkten auf den 4. Platz. Trotz seiner Schnelligkeit fehlte ihm am Ende doch noch die Kraft, um sich ganz durchzusetzen.

1. Sieger und Gewinner des Wanderpokals Hans Hauser, 2. W. Stöckler, 3. Eder, 4. Bess.

Im Mittelgewicht, das mit sieben Mann besetzt war, besiegte Müller nach einer Minute Pfaff durch Würgegriff. Mayer gewann gegen Wörner nach 35 Sekunden durch Haltegriff, und Reger besiegte Albrecht nach einer Minute durch Wurf. Im 2. Durchgang trennten sich Schneider und Wörner 0:0. Dann kam die große Überraschung: Müller führte gegen Mayer durch einen halben Punkt. Durch Unachtsamkeit von Müller, zwei Sekunden vor dem Schlüßgang, gelang es Mayer, bei seinem Gegner einen Haltegriff anzusetzen und ihn die volle Zeit zu halten. Damit kam die große Überraschung: Müller war für Eingeweihte der 1. Platz schon entschieden. Reger verlor gegen Müller durch eine Wertung nach fünf Minuten und Mayer besiegte Reger nach 1:40 Minuten. Pfaff und Mayer trennten sich 0:0.

1. Sieger und Gewinner des Wanderpokals sowie des großen Wanderpreises Walter Mayer, 2. Werner Pfaff, 3. K.-H. Reger und Ingo Bess.

Kampfrichter Kunkel, 1. Dan, vom JC 90 Villingen leitete die Kämpfe sicher und korrekt.

Der Trainer des JC Schwenninges, Ewald Ernst, lobte die feinen und interessanten Kämpfe und überreichte seinen Judoka, nach vierinhalbstündigen Kämpfen die Urkunden und Pokale und dankte dem Helfer des DRK

1. Sieger und Gewinner des Wanderpokals Walter Mayer, 2. H. Müller, 3. Reger, 4. Pfaff.

In der offenen Klasse wickelten sich die Kämpfe relativ schnell ab. Diese Klasse wird ohne Gewichtsklassen und im K.-o.-System ausgetragen, es gibt kein 0:0, wer verliert, scheidet sofort aus. 18 Judoka gingen an den Start. Im Achsel-Finale gewann Bess gegen Pfaff, Jauch gegen Albrecht. Pfaff, gewichtsmäßig der schwerste Teilnehmer des Turniers, gegen Lamprodt. Stöckler besiegte Elskamp, Reger gewann gegen Schneider und Wörner gegen Erdinger. Müller verlor gegen Mayer ganz knapp durch Schiedsrichterentscheid, und Hauser besiegte Halter nach 12 Sekunden durch einen herrlichen Schulterwurf. Im Viertel-Finale standen sich noch acht Teilnehmer gegenüber. Bess besiegte Jauch, während Stöckler gegen Pfaff verlor. Wörner verlor gegen Reger. Hauser wurde durch Schiedsrichterentscheid von Mayer besiegt. Im Halb-Finale waren es nur noch vier Kämpfer. Nach hartem Kampf sicherte sich Pfaff gegen Bess den Sieg und den Einzug ins Finale. Reger und Mayer lieferten sich einen erbitterten Kampf, wobei Mayer seine längere Kampferfahrung doch zugute kam und er verdient gewann. Im Endkampf um den 1. Platz, der über die volle Zeit von zehn Minuten ging, sicherte sich Mayer gegen Pfaff Vorteil um Vorteil, die zu einem sicheren Sieg für Mayer führten.

1. Sieger und Gewinner des Wanderpokals sowie des großen Wanderpreises Walter Mayer, 2. Werner Pfaff, 3. K.-H. Reger und Ingo Bess.

Kampfrichter Kunkel, 1. Dan, vom JC 90 Villingen leitete die Kämpfe sicher und korrekt.

Der Trainer des JC Schwenninges, Ewald Ernst, lobte die feinen und interessanten Kämpfe und überreichte seinen Judoka, nach vierinhalbstündigen Kämpfen die Urkunden und Pokale und dankte dem Helfer des DRK

Vereinsmeisterschaften auf hohem Niveau

1963

Nun wird eine eigene Matte benötigt und jedes Mitglied muss einen Betrag vorschießen, der „irgendwann später“ zurückgezahlt werden soll.

Wann ist später? Keines der Mitglieder fordert den Betrag jemals zurück. So legen die Gründungsmitglieder auch gleichzeitig den Grundstock für das Vereinsvermögen.

Auf Grund der guten Trainingsmöglichkeiten nimmt die Zahl der Mitglieder stetig zu. Auch in Wettkämpfen wachsen die Schwenninger Erfolge. Helmut Lohrer wird Schwäbischer Vizemeister in Augsburg.

Judo und Selbstverteidigung

Schwenninger Judo-Club will diesen Kampfsport populär machen

Es kommt nicht von ungefähr, daß die Sportart Judo auch in unserer Stadt Fuß zu fassen beginnt. Dies rührt daher, daß der Judo-Club Schwenningen e. V. sich die Aufgabe gestellt hat, diese Sportart auf möglichst breiter Ebene, durch Veranstaltungen und Kurse bekanntzumachen.

Judo, als Kampfsport übernommen aus der Kunst des Jiu-Jitsu, dem klassischen japanischen Selbstverteidigungssystem, wurde entschärft durch Weglassen gefährlicher Schläge und Stöße.

Judo-Selbstverteidigung ist eine Art Kombination von Judo und Jiu-

Jitsu. Die Kenntnis der für die Selbstverteidigung erforderlichen Techniken, wie Würfe, Stöße und Schläge, werden in speziellen Kursen durch den Judo-Club Schwenningen vermittelt.

Allein auch hier muß gesagt werden, daß es nicht damit getan ist, die Technik der Selbstverteidigung einmal zu erlernen und es damit bewenden zu lassen. Vielmehr ist es erforderlich, in weiterem, ständigem Training die erworbenen Kenntnisse zu vertiefen und zur fast schlafwandlerischen Beherrschung werden zu lassen. (Hinweis für den Selbstverteidigungskurs siehe im Anzeigenteil.)

1964

Der Judo-Club zeigt hohes technisches Niveau und legt großen Wert auf gute Ausbildung. Dieter Eder wird als Jugendleiter gewählt.

Man fährt nun verstärkt auf Lehrgänge, Einzelmeisterschaften, Turniere und Städtewettkämpfe.

Peter Blepp und Helmut Lohrer werden in ihren Gewichtsklassen Baden-Württembergische Vizemeister bei der Polizeimeisterschaft.



Jürgen Wörner, Werner Pfaff, Walter Stöckler, Karl-Heinz Reger, Ingo Besa, Walter Mayer, Dieter Eder

Judo – die Kunst der Selbstverteidigung

Werbeveranstaltung für den immer populärer werdenden Sport in Königsfeld

Königsfeld). Die seit Oktober bestehende Judoabteilung Königsfeld hatte zu einer Werbeveranstaltung in die Turnhalle des

ihnen auch eine Frau — und zehn Königsfelder zeigten sodann unter der Leitung von Meister Ernst praktische Vorführungen.



Zweiter bis Vierter von links: Waldemar Kunkel, Dieter Eder, Ewald Ernst bei Kyu-Prüfungen in Königsfeld

1965

Dieter Eder und Ewald Ernst stellen sich über 15 Jahre der neu gegründeten Judoabteilung im Turn- und Sportverein Königsfeld als Trainer zur Verfügung.



Aufmerksame Zuhörer in Königsfeld



links: Schweninger auf der Titelseite, rechts: Werner Paff wirft Walter Mayer

Jugend und Aktive schnitten gut ab

Judoclub Schwenningen bei den Bezirksmeisterschaften erfolgreich

(ee) Die Judo-Bezirksmeisterschaften für Jugendliche wurden in der Jahnturnhalle in Reutlingen ausgetragen und hatten eine gute Teilnehmerzahl. Etwa 80 Jugendliche waren dabei, darunter die Schwenninger A. Blepp, Siebenbaum, Schwarz, Beck und Burkard. In der Klasse bis 70 kg kämpften Schwarz und Burkard. Schwarz verlor seinen ersten Kampf gegen Renz, Reutlingen, in der ersten Minute durch Festhalter. Burkard besiegte Ohm, Ravensburg, überlegen in der ersten Kampfminute. Schwarz mußte ausscheiden, als er auch seinen zweiten Kampf gegen Ohm, Ravensburg, verlor. Auch Burkard verlor den zweiten Kampf, als er leichtsinnig kämpfte, durch einen herrlichen Gegenwurf von Semmler, Kirchheim, in der ersten Minute. Gegen Benz, Reutlingen, siegte Burkard nach drei Minuten durch Kampfrichterentscheid; damit war ihm der dritte Platz sicher.

Mit A. Blepp und Siebenbaum starteten zwei ausgeglichene Kämpfer für Schwenningen. Leider mußten sie im ersten Durchgang gegeneinander antreten, wobei Siebenbaum, der doch die größere Erfahrung hat, in der ersten Minute durch Wurf gewann. Siebenbaum siegte auch im zweiten Kampf in der ersten Minute durch Marx, Ravensburg. Den dritten Kampf verlor der Schwenninger durch Wurf und rutschte damit auf den dritten Platz. Trotz allem Einsatz verlor A. Blepp seinen zweiten Kampf gegen Bezirksmeister Janisch, Reutlingen, und schied aus.

In der Klasse über 80 kg traf Beck auf Greis, Reutlingen, und verlor durch Kampfrichterentscheid. Auch den zweiten Kampf, gegen Ade, Oberndorf, konnte Beck nicht gewinnen. Da in dieser Klasse nur drei Teilnehmer am

Start waren, wurde er Dritter und wird sich an der württ. Judo-Jugendmeisterschaft am 17. Februar in Stuttgart beteiligen, bei denen der Judoklub Schwenningen mit drei Jugendlichen vertreten sein wird, weil nur die ersten drei jeder Gewichtsklasse starten dürfen. Auch bei den Bezirksmeisterschaften der Aktiven in Oberndorf konnten die Schwenninger gut abschneiden. Die spannendsten Kämpfe lieferte Peter Blepp, bei dem es zweimal hauchdünn um Sieg oder Niederlage ging. Nach fünf Vorkämpfen traf er im Endkampf auf den alten Fuchs Scharnagel, Kirchheim (1. DAN). Es war der interessanteste Kampf der sechs Stunden dauernden Meisterschaften. Beide Kämpfer zeigten zehn Minuten lang verbissen, was sie können, der ganz knappe Sieg wurde Blepp durch Kampfrichterentscheid zugesprochen und brachte ihm den ersten Platz ein. In der Klasse bis 80 kg trat auch Lohrer an, der sich als der ausgeglichene Kämpfer der Schwenninger erwies. Er kam auf den dritten Platz. Vereinsmeister Mayer, der trotz seiner Verletzung an den Start ging, verlor nach mehreren Kämpfen und mußte ausscheiden. Nicht anders erging es den Neulingen Wolper, Albrecht und Knapp. Pfaff gewann den ersten Kampf überzeugend durch Wurf. Im Endkampf mußte er sich Röhm, Reutlingen (1. DAN), durch einen Fußwurf beugen.

Am 28. Januar müssen Blepp, Lohrer und Pfaff bei den württ. Einzelmeisterschaften in der Schloßturnhalle in Stuttgart ihr Können erneut beweisen. Man darf auf das Ergebnis gespannt sein, besonders auf das des zweiten deutschen Polizeimeisters Blepp.

Bezirksmeisterschaften 1966

Schwenninger Judoclub siegte verdient

KSV Trossingen mit 9:0 geschlagen / Neue Mannschaft bestand die Bewährungsprobe

1966

Nach einem Wochenlehrgang auf der Sportschule in Ruit legen Peter Blepp und Ewald Ernst die Prüfung zum 1. Dan ab und sind somit die ersten Schwenninger Eigengewächse, die den Schwarzen Gürtel tragen dürfen. Waldemar Kunkel, der dem Verein inzwischen beigetreten ist, erwirbt den 2. Dan. Ab sofort können sie Kyu-Graduierungen im eigenen Verein durchführen.



links am Prüfertisch: Ewald Ernst und Waldemar Kunkel, rechts: Sogar das Publikum hat Respekt vor Gürtelprüfungen und den Prüfern.

Allerdings ist dies kein Vorteil für die Prüflinge, denn allein für die Zulassung zur Prüfung wird mehr verlangt als anderswo, da man im Vereinsinteresse technisch gute Judoka aufbauen möchte.

Ebenfalls bestehen alle drei Schwenninger die Prüfung zum Landeskampfrichter mit Einsätzen in ganz Baden-Württemberg.

Helmut Lohrer wird Baden-Württembergischer Meister bei der Polizeimeisterschaft.



Titelzeile der Vereinsmeisterschaften 1966

Werner Pfaff wurde Meister aller Klassen

Vereinsmeisterschaften beim Judoclub Schwenningen endeten mit einer Sensation

(Je) Am vergangenen Mittwoch trug der Judoclub Schwenningen seine Vereinsmeisterschaften im Gymnastikraum der Neckarschulturnhalle aus. 38 Judokas wollten wissen, wer dieses Jahr in den einzelnen Gewichtsklassen der Beste ist und den Wanderpokal mit nach Hause nimmt.

In der Jugendklasse bis 45 kg gab es schon die ersten Überraschungen. Ohnmacht besiegte Bürgel und Hubert Pfaff scheiterte an Weiß. Schwabe gewann gegen Frank Rausch, dessen Bruder gegen Rist verlor. Als jeder in jeder Gruppe gegeneinander gekämpft hatte, schafften das Viertelfinale Ohnmacht, Rist, Weiß und Schwabe. Ohnmacht besiegte Rist, Schwabe verlor gegen Weiß. Im Endkampf gewann Weiß sicher gegen Ohnmacht. Dritter wurde Hans Rist.

In der Klasse Jugend bis 68 kg standen sich acht Kämpfer gegenüber. In der Gruppe I wurde Hirschberger von Rieder bestigt, Ihmig verlor gegen Paravia. In der Gruppe II besiegte Mayer Müller, Kirchner mußte sich dem Favoriten und letztjährigen Pokalgewinner Springer beugen. In das Viertelfinale kamen Rieder, welcher gegen Springer verlor, und Mayer, der Ihmig nach kurzem Kampf besiegte. Den Endkampf bestritten Mayer und Springer. Nach hartem Kampf wurde Mayer von Springer besiegt, der den Pokal zum zweiten Mal gewann. Auf Platz drei folgt Rieder.

Bei den Aktiven sah man sehr spannende Kämpfe, die schönsten Würfe gab es im Leichtgewicht bis 68 kg, von Hauser, der alle seine Kämpfe mit herrlichem Schulterwurf gewann.

Im Leichtgewicht, das mit sieben Mann besetzt war, gewann Burkard gegen Schanz und Gehrke, Schanz besiegte Gehrke nach vier Minuten. Somit erreichten in der Gruppe I Burkard und Schanz das Viertelfinale. Hauser benötigte in der Gruppe II gegen Ziadi, Haigis und Terrier keine 2 Minuten um alle drei Gegner mit Wurf zu besiegen. Ziadi besiegte Terrier und verlor gegen Haigis. Terrier wurde noch von Haigis besiegt. Im Viertelfinale standen sich Haigis und Hauser gegenüber. Hauser besiegte Schanz und Haigis verlor gegen Burkard. Im Endkampf Hauser - Burkard war alles offen. Hauser war in Hochform und Burkard mußte den 1966 gewonnenen Pokal verteidigen. Hauser benötigte keine zwei Minuten, um Burkard mit einem herrlichen Schulterwurf auf die Matte zu legen. Erster im Leichtgewicht und Gewinner des Wanderpokals: Hans Hauser vor Burkard und Haigis.

In der Klasse bis 75 kg kämpften acht Judokas um den Wanderpokal, der von W. Mayer 1965 und 1966 gewonnen wurde. In der Gruppe I gewann Armin Blepp gegen Kuhn, Wörner und Jauch in der Gesamtzeit von drei Minuten. Kuhn besiegte Jauch und Wörner und schaffte nach Blepp den Eintritt ins Viertelfinale. In der Gruppe II besiegte Mayer Coco, Kapp und Salvatore in der Gesamtzeit von zwei Minuten. Salvatore besiegte Kapp und Coco und kam damit in das Viertelfinale. In der ersten Begegnung trafen die Favoriten Mayer und Blepp aufeinander. Blepp verlor und mußte ausscheiden. Salvatore besiegte Kuhn und stand damit gegen Mayer im Finale. Nach einer Minute war der Kampf entschieden. Endgültiger Pokalgewinner und erster der Klasse bis 75 kg: Walter Mayer vor Salvatore und Armin Blepp.

In der Klasse über 75 kg lag eine Überraschung in der Luft. Hauser, der Sieger bis 68 kg, startete auch in dieser Klasse. Der Kampf begann mit einem Paukenschlag. Hauser besiegte den 16 kg schwereren Siebenbaum nach 26 Sekunden durch einen Bilderbuchwurf. Pfaff besiegte Schlenker nach fünf Minuten durch Wertung. Kapp verlor gegen Schlenker und Pfaff. Im Viertelfinale bewrang Hauser überraschend Schlenker und stand gegen Pfaff, der Freilos hatte, im Finale. Dieser Kampf dürfte die spannendste Begegnung des ganzen Abends gewesen sein. Er ging über die volle Zeit von zehn Minuten. Man hatte bei allen Kämpfen drei Kampf-

richter eingesetzt und war nun froh darüber. Nach dem Ruf des Mattenrichters „Bewertung“ zeigten beide Seitenrichter auf Pfaff, welcher auf Grund eines winzigen Vorteils den Sieg zugesprochen bekam. Gewinner des Wanderpokals in der Klasse über 75 kg: Werner Pfaff vor Hauser und Schlenker.

Sämtliche aktiven Teilnehmer traten nun in der Klasse Allkategorie an um den Meister aller Klassen zu ermitteln. Im Achtelfinale besiegte Blepp Terrier, Jauch verlor gegen Schlenker, Coco wurde von Gehrke besiegt und Salvatore verlor gegen Hauser. Burkard besiegte Schanz, Siebenbaum verlor gegen Mayer ebenso Wörner gegen Pfaff. Kuhn wurde von Kapp besiegt. Im Viertelfinale kämpften: Blepp gegen Schlenker, Sieger wurde Schlenker. Hauser besiegte Gehrke und Burkard wurde von Mayer geschlagen. Pfaff gewann gegen Kapp. Im Halbfinale wurde Schlenker von Hauser besiegt und der Favorit und Gewinner des Wanderpokals 1965 und 1966, Mayer, verlor gegen Pfaff. Damit war die Sensation perfekt. Im Endkampf standen sich nun Hauser mit 68 kg und Pfaff mit 86 kg wiederum gegenüber. Pfaff gewann durch eine Wertung und klare Vorteile sicher über Hauser nach zehn Minuten Kampfszeit. Vielleicht hatte sich Hauser etwas zuviel zugemutet, als er im Schwergewicht mitkämpfte.

Pokalsieger in der Allkategorie und somit Vereinsmeister aller Klassen wurde Werner Pfaff vor Hauser, Schlenker und Mayer.

Judoclub beginnt Wettkampfsaison 1967

Seine Gegner sind am Samstag TV Oberndorf und TV Freudenstadt

Oberndorf gewann den Judo-Städtekampf

Schwenningen wurde Zweiter vor Freudenstadt / Blepp enttäuschte

Morgen Judo-Wettkampf gegen Tuttlingen

Demnächst ein Selbstverteidigungskurs für Frauen und Mädchen

Vereinsmeisterschaften 1967 und etliche Städtewettkämpfe

1967

Peter Blepp ist ganz oben mit dabei - er wird Deutscher Vizemeister bei der Polizeimeisterschaft.

Ewald Ernst gibt gemeinsam mit Dieter Eder, später zusammen mit Peter Stokinger, als Dozent an der Volkshochschule Schwenningen (VHS) Selbstverteidigungskurse für Frauen und Mädchen. Mit einer kurzen Unterbrechung werden die Kurse bis 1997 durchgeführt.



Galaabend im Schwarzwald-Hotel, Königsfeld: Wolfgang Seemann, Karl Neumann, Hermann Krieg, Ewald Ernst, Dieter Eder, Walter Kopp

Judokas kämpfen international

Schwenninger haben am Samstag den Judoklub Bregenz zu Gast

Bregenzer Judokas sehr überlegen

Freundschaftstreffen JC Schwenningen gegen JC Bregenz am Samstag

Freundschaftskampf der Judokas

Zu Gast sind der Judoclub Trossingen und die Königsfelder Jugend

Ralf Springer siegte unerwartet

Jugend-Judomeisterschaften in Kirchheim / 2 Schwenninger qualifiziert

(pf) Am vergangenen Samstag wurden in Kirchheim/Teck die Jugendmeisterschaften des Bezirks 2 ausgetragen. Über 60 Jugendliche kämpften um den Titel eines Bezirksjudomeisters in den einzelnen Gewichtsklassen. Der Judoclub Schwenningen konnte nach längerer Pause vier Judoka, von den Jugendtrainern Eder und Pfaff gut vorbereitet, auf diese Meisterschaften schicken. Bis 57 kg starteten der Vereinsmeister von 1967 R. Springer und sein Sportkamerad Ihmig. Paravia kämpfte in der Klasse bis 63 kg und Siebenbaum in der Klasse über 80 kg.

Die Veranstaltung war vom VfL Kirchheim sehr gut vorbereitet. Schon um 9.30 Uhr konnte mit den Kämpfen auf zwei Matten begonnen werden. In den Vorkämpfen der Klasse bis 57 kg standen sich unglücklicherweise gleich die beiden Schwenninger Springer und Ihmig gegenüber. Springer gewann den Kampf nach zwei Minuten durch Wurf. In der Klasse bis 63 kg kämpften Paravia (JCS) und Studel (TSG Reutlingen). Der Kampf ging über die volle Zeit, Paravia hatte sich einige Vorteile gesichert und wurde Sieger durch Kampfrichterentscheid. Ihmig verlor seinen zweiten Kampf gegen den späteren Zweiten Hasan aus Nürtingen in der 1. Minute durch Wurf und mußte aus den Wettkämpfen ausscheiden.

Nicht viel besser erging es in den weiteren Kämpfen Paravia, der gegen Schubler (Nürtingen) durch Kampfrichterentscheid verlor. Gegen Ott (TSG Reutlingen) konnte sich Paravia in der 3. Minute nicht mehr aus einer Haltetechnik befreien und mußte ebenfalls aus den Wettkämpfen ausscheiden. Über 80 kg gewann Siebenbaum über den sehr starken

Wächter (Nürtingen) durch Armhebel in der 2. Minute und war damit schon im Endkampf, da in dieser Klasse nur drei Mann am Start waren. In der Klasse bis 57 kg verlor dann auch noch Springer gegen Hasan (Nürtingen) nach zwei Minuten durch zwei Wurfwertungen. Aber vielleicht war gerade dieser verlorene Kampf wichtig, um den Kampfegeist Springers anzustacheln, denn mit seinem nächsten Gegner machte er kurzen Prozeß. Pladt (Tuttlingen) verlor durch zwei Wurfwertungen in der 1. Minute. Gegen Mäsig vom VfL Kirchheim, dem Verein des Exeuropameisters Franz Sinek, gewann Springer ebenfalls nach zwei Wurfwertungen in der 1. Minute.

Im Endkampf der Klasse bis 57 kg standen Springer und der Lokalmatador Hasan auf der Matte. Springer, von Jugendtrainer Pfaff gut beraten, drehte voll auf und sicherte sich klug

Vorteil um Vorteil über die volle Kampfzeit. Einstimmiges Ergebnis: Sieger durch Kampfrichterentscheid und damit Bezirksjudomeister 1968 Ralf Springer vom Judoclub Schwenningen. Im Endkampf der Klasse über 80 kg stand Renz (TSG Reutlingen) gegen Siebenbaum, der knapp durch Vorteil für Renz verlor und damit Zweiter wurde. Somit qualifizierten sich zwei Schwenninger Judokas für die württembergischen Jugendmeisterschaften am 17. März in Sontheim, wo es dann noch einmal ums Ganze geht, sind doch aus den vier Bezirken in Württemberg jeweils die ersten drei jeder Gewichtsklasse startberechtigt.

Gespannt darf man auch auf das Abschneiden der Kampfmannschaft des JC Schwenningen am 16. März bei einem Dreistädtekampf in Freudenstadt zwischen Freudenstadt, Oberndorf und Schwenningen sein. Oberndorf konnte diese Begegnung letztes Jahr in Schwenningen durch einen Stüchtkampf mit dem JC Schwenningen knapp für sich entscheiden.

Judokas haben sich viel vorgenommen

Sonntag Auftakt mit Vergleichskampf JC Säckingen – JC Schwenningen

Am morgigen Samstag, 4. Mai, bestreitet der Judoclub Schwenningen seinen ersten Heimkampf in dieser Saison gegen den Judoclub Säckingen um 20.00 Uhr in der Neckarturnhalle. Dieser Wettkampf in Schwenningen ist der Anfang einer Serie von Wettkämpfen. Am 25. 5. findet in Schwenningen ein Jugendturnier statt und am 6. 6. ist in Schwenningen die Judobteilung des TV Ravensburg zu Gast. Zwischendurch sind die Schwenninger Judokas in Rottweil und Trossingen zu Gast, und am 22. und 23. 6. findet ein Judojahrgang für den JC Schwenningen mit den Lehrern Ernst und Blepp auf einem Naturfreundehaus statt.

Man sieht also, daß der JC Schwenningen bemüht ist seinen Mitgliedern und Anhängern in diesem Jahr etwas zu bieten.

Bei den Gästen vom Hochrhein, welche am morgigen Samstag gegen Schwenningen antreten, ist über die Kampfstärke nicht viel bekannt. Die Schwenninger Judokas werden auf jeden Fall alles daransetzen, um diesen ersten Heimkampf für sich zu entscheiden. Kampfrichter ist Waldemar Kunkel, 2. DAN aus Willingen.

Für Schwenningen kämpfen voraussichtlich: Höschle, Kapp, Siebenbaum, Pfaff, Schlenker, Hauser, Burkard und Eder. Nach einem Jahr Pause wird zu diesem Wettkampf zum erstmaligen wieder der deutsche Polizeivizemeister Peter Blepp an den Start gehen. Leider ist der Vereinsmeister 1966, W. Mayer, verletzt, aber die Schwenninger werden versuchen, diesen Mann durch die in letzter Zeit stark nach oben drängenden Nachwuchskämpfer zu ersetzen.



SCHWENNINGENS JUDOKAS konnten im ersten Heimkampf der Saison gegen den Judoclub Säckingen mit 10:6 den Sieg holen.

1968

Helmut Lohrer wird ebenfalls Deutscher Vizemeister bei der Polizeimeisterschaft.



Sonntagsfrühschoppen im Krankenhauscafé

1969

Die folgenden Jahre sind geprägt von großem Mitgliederzuwachs, besonders bei Schülern und Jugendlichen, und hoher Anerkennung in der Region.

Mit Jugend- und Erwachsenenfreizeiten, Ausflügen, Fastnachtsfeiern und der Jahresabschlussfeier bietet der Verein auch ein reges gesellschaftliches Leben.



Schwenningens Judo-Trainer Eder und Ewold wurden von Königsfelds Bürgermeister Scholz mit Büchern ausgezeichnet.

Neue Selbstverteidigungsart begeisterte

Erster Aikido-Lehrgang in Schwenningen / Trossingen unterlag im Judo mit 6:0 Punkten

(ee) Die Neckarturnhalle war Austragungsort für einen Wochenendlehrgang in der noch wenig bekannten Selbstverteidigungsart, des Aikido, den der Judoclub Schwenningen ausrichtete. Als Lehrer konnte Herr Altenbrand aus Heidenheim gewonnen werden, der Leiter der einzigen Aikidogruppe in Württemberg ist. Mit diesem Lehrer hatten die Schwenninger einen guten Griff getan. In vorbildlicher Weise demonstrierte und erklärte er die noch junge, aber überaus wirksame und elegante Selbstverteidigungsart.

Aikido ist eine reine Verteidigungstechnik, mit der, nicht wie im Judo, Karate usw., angegriffen werden kann. Das Wesen des Aikido ist nicht auf Kampf mit andern gerichtet. Es ist kein Kampfsport. Der Augenblick des Berührens ist der entscheidende Moment zum Handeln. Das Wesen der Aikido-Bewegung liegt in der vollendeten Kreis- und Kugelbewegung, die aus Zentrifugal- und Zentripetalkraft besteht. Das Prinzip für die Aikidotekniken lautet: „Drehe dich, wenn du gestoßen wirst und tritt ein, wenn du gezogen wirst.“ Wenn eine solche Kugelbewegung ausgeführt wird, kommt es zu dem anmutigen Rhythmus und der Kreisbewegung, die dem Aikido alleine eigen ist. Der tiefere Sinn des Aikido offenbart sich aus der Silbenverbindung des Wortes Ai (Harmonie), Ki (Geist), Do (Weg). Wer allerdings glaubt, Aikido sei nur die Kunst, einen Angreifer im Bruchteil einer Sekunde zu werfen oder einen starken Mann mit nur einem Finger festzuhalten, wer glaubt, Aikido sei also nur eine hochentwickelte Kunst der Selbstverteidigung, übersieht den tieferen Sinn des Do-„Weges“. Von dem Nutzeffekt als Selbstverteidigung her betrachtet ist die Eleganz des Aikido bestehend und er findet seine Liebhaber in allen Altersklassen. Insbesondere die Anspruchsvollen, die auch bei der Selbstverteidigung wert auf Humanität und Ästhetik legen, werden sich angesprochen

fühlen. Für Frauen ist Aikido besonders gut geeignet, da Frauen ein besonderes Gefühl für den natürlichen Fluß der Bewegungen haben.

Schon in der ersten Stunde des Lehrganges stellte sich heraus, daß diese Sportart zu erlernen schwieriger ist, als es den Anschein hatte. Die 26 Judoka aus Schwenningen merkten sehr bald, daß nur stetiges Üben Erfolg brachte, wenn auch noch nicht den Erfolg, den der Leiter des Kurses hatte, wenn er mit seinem Partner die Techniken demonstrierte. Es gab immer wieder unglückiges Staunen über die kraftvolle Eleganz der Bewegungen und die meisterhafte Ausführung der Techniken. Alle Teilnehmer waren sich darüber einig, daß man tiefer in die Kunst des Aikido in Schwenningen eindringen müsse und mit dem nächsten Lehrgang nicht allzulange warten sollte. Vorerst ist es aber leider nicht möglich, sich dieser Technik besser zu widmen, da für Judo schon großer Platzmangel ist und teilweise 60 Judoka in einem Raum von 120 qm trainieren müssen.

Schwenninger hatten die Mannschaft umgestellt, um auch den Nachwuchs zum Zuge kommen zu lassen.

Zappe (S), noch Jugendkämpfer, verlor. Maier (S) hatte Mühe, zu einem Sieg zu kommen. Paravita (S) siegte überzeugend, während Schlenker (S) durch Würgetechnik verlor. Pfaff (S) unterschätzte seinen Gegner und verlor prompt. Ziegler (S) kam ebenfalls nicht zum Zuge. Somit brachte die Veranstaltung für beide Mannschaften den gewünschten Erfolg und Kampfrichter Altenbrand, der ja auch den 1. DAN im Judo besitzt, leitete die Kämpfe als Gast sicher und korrekt.

Meisterschaften des Judoclubs

Schneckenburger erwartungsgemäß Gewinner der Aikategorie

(eb) Am Samstag fanden in der Neckarschulturnhalle die Vereinsmeisterschaften des JC Schwenningen statt. Die stärksten Gruppen wurden von den Schülern gestellt, welche mit Begeisterung an den Start gingen. Mit einiger Verspätung konnte der ehemalige Trainer E. Ernst die Meisterschaften um 15 Uhr im Namen der Verbandschaft eröffnen und den 35 Teilnehmern die Matte freigegeben. Gekämpft wurde auf zwei Matten, um eine zügige Abwicklung des Turniers zu gewährleisten. Die Kampfleitung lag in den bewährten Händen von Landeskampfrichter Ernst und Bezirkskampfrichter Mayer.



Vereinsmeister des Judoclubs Schwenningen wurde erstmals Siegfried Schneckenburger, der auf unserem Bild von Trainer E. Ernst beglückwünscht wird. Bilder: Müller

Aikido-Kurse und Vereinsmeisterschaften in Schwenningen

1970

Um weitere Budoarten kennenzulernen, werden u.a. mehrere Aikido-Wochenendlehrgänge mit bedeutenden Lehrern abgehalten.

Höhepunkte sind immer die Teilnahme an den Internationalen Bodenseemeisterschaften, egal ob als Kämpfer oder Kampfrichter.

1971

Dieter Eder und Walter Mayer legen die Prüfung zum 1. Dan, Ewald Ernst die zum 2. Dan ab.



Peter Blepp und Ewald Ernst lassen sich die Judo-WM nicht entgehen.

1972

Die Olympischen Spiele in München machen Judo endgültig populär.

Helmut Lohrer wird Dritter bei der Deutschen Polizeimeisterschaft in Berlin.



Helmut Lohrer mit der Bronze-Medaille

Deutsches Dan-Kollegium e.V.

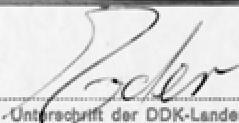


 Prüfungssuckunde 



DEUTSCHES-DAN-KOLLEGIUM E.V.
Stempel des DDK
1971-1979

Ort:Schwenningen.....


Unterschrift der DDK-Landesgruppe

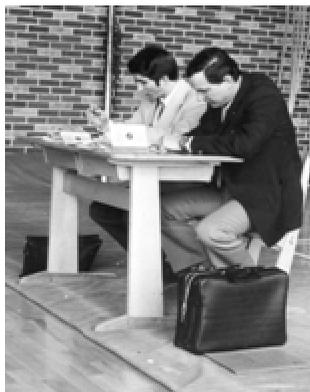
Vom Zehnjährigen 1973 bis zur Süddeutschen 1987

1973

Der Verein wird 10 Jahre alt.

Ewald Ernst und Dieter Eder übernehmen den Vorsitz des DDK (Deutsches Dan Kollegium) in Südbaden und sind somit für alle Kyu- und Dan-Prüfungen über viele Jahre in diesem Bezirk verantwortlich.

Vorbildlich besteht Ewald Ernst auch die Prüfung zum 3. Dan.



Die Kinder des Vereins zeigen die ersten Wettkampferfolge. Monika Pfaff erreicht bei den Baden-Württembergischen Meisterschaften den 3. Platz und Anette Emminger den 5. Platz.

1974

Der Verein übersteigt die 200 Mitgliedermarke. Ein vielfältiges Freizeitprogramm wie Filmabende und Ausflüge sowie Lehrgänge (u.a. „Selbstverteidigung für Postbedienstete“) werden angeboten.

Demonstration des Judoclubs begeisterte die Zuschauer

Kommt auch Kendo nach Schwenningen?

In »Erstaufführung«: Kyudo, die Kunst des Bogenschießens

(eb). Der Judoclub Schwenningen veranstaltete eine Demonstration, bei der die Abteilungen Judo und Kendo sowie Gymnastik vorgestellt wurden. Kendo, der »Weg des Schwertes«, wurde in Schwenningen zum ersten Mal in einer größeren Demonstration vorgeführt. Nach der begeisterten Reaktion des Publikums in der Neckarschulturnhalle zu urteilen, könnte auch diese Sportart in Schwenningen Einzug halten. Zum ersten Mal überhaupt sah man am Neckarursprung Kyudo, die Kunst des Bogenschießens. Das Kyudo ist in der Hauptsache ein Kampf zwischen Schütze und Bogen.

Vor einer großen Zuschauerkulisse in der Neckarschulturnhalle begannen die jungen Judoka mit einer Aufwärm- und Lockerungsgymnastik, die es in sich hatte. Die Fallschule, das wichtigste im Judo, wurde von den Acht- bis Fünzehnjährigen meisterhaft vorgeführt. Aus den 40 Grundwürfen im Judo hatte Trainer Eder verschiedene, den Gürtelfarben entsprechende Gruppen ausgewählt.

Kendo, das Schwertfechten, welches seine Blütezeit im 16. Jahrhundert durch die japanischen Ritter, die Samurais, erlebte, hält nun auch seinen Einzug in Europa. Das Fechten mit dem viergeteil-

ten Bambusstock schult Beobachtungsgabe, Mut, Konzentration und Ausdauer.

Danach zeigte Kendolehrer Gabler vom Budozentrum Rottweil mit seinem Partner Seifert eine Kendo-Kata mit dem scharfen Schwert. Bei dieser Vorführung sind die Zeremonie und der Rhythmus genau festgelegt. Ebenso vorgeschrieben sind die Schlagtechniken. Das Schwergewicht einer solchen Kata, egal ob bei Kendo, Judo, Karate usw. liegt in der präzisen Ausführung, verbunden mit großer, geistiger Konzentration. Die Kata, perfekt vorgeführt, war einer der Höhepunkte der Demonstration.

Zum ersten Mal in Schwenningen sah man Kyudo, die Kunst des Bogenschießens. Meisterhaft vorgeführt wurde diese Technik wiederum von Franz Gabler, Besitzer des ersten Dan Kyudo. Das Kyudo ist in der Hauptsache eine persönliche Auseinandersetzung zwischen dem Schützen und dem Bogen. Die Kata, welche demonstriert wurde, war kurz und in ihrer Art einmalig. Zwei Pfeile wurden auf das Makiwara abgeschossen und landeten exakt im Ziel. Nicht das Treffen ist unbedingt wichtig. Kyudo wird heute als Möglichkeit betrieben, einen Weg zur Selbsterkennung zu finden.



**JUDOCLUB
SCHWENNINGEN**
**Judo - Kendo -
Selbstverteidigung-
Gymnastik**

Alle diese Sportarten können Sie beim Judo-Club ausüben.

Vorführung und Demonstration

Samstag, den 19. August 1978, Beginn 15 Uhr in der Neckarturnhalle im Stadtbezirk Schwenningen. - Eintritt frei.

1975

Der Judo-Club Schwenningen ruft die Stadtmeisterschaften ins Leben. Teilnehmende Vereine sind Schwenningen, Villingen, Marbach und Pfaffenweiler.

Höhepunkt in diesem Jahr ist der Judo-Wochenendlehrgang mit Mahito Ohgo, Weltmeister und Olympiasieger, in Schwenningen.

Bei den Kindern geht es weiter bergauf: Von neun Kämpferinnen in der B-Jugend erreichen acht die Teilnahme an den Landesmeisterschaften und auch dort zeigen sie ihr Können: Monika Pfaff und Elke Höfler erreichten den 3. Platz, Sabine Pfaff den 5. Platz. Bei den Vereinsmeisterschaften ist viel los auf der Matte. 53 Judoka aller Altersklassen machen mit.

Walter Mayer und Dieter Eder stellen sich mit Erfolg der Prüfung zum 3. Dan.

1976

Damit keine Trennung durch die Doppel-Stadt geht, beschließt man vom Württembergischen in den Südbadischen Judoverband zu wechseln. Die Judovereine der Stadt bleiben somit im gleichen Kreis.



Erster Kendo-Lehrgang in Schwenningen



Die Kendo-Anfänge in Schwenningen mit Unterstützung aus Rottweil



Die Rottweiler Fritz und Uta Gabler demonstrieren eine Kendo-Kata vor den Schwenninger Rolf Ziegler, Horst Zimmerman und Ewald Ernst.

1977

Ewald Ernst und Rolf Ziegler rufen, in Zusammenarbeit mit Fritz Gabler aus Rottweil, die Kendo-Abteilung ins Leben. Trainiert wird abwechselnd in Schwenningen und in Rottweil.

Dieter Eder gründet die Gymnastikabteilung im Judo-Club Schwenningen.

Gudrun Ade und Heike Haffa werden Bezirksmeisterinnen und haben zusammen mit Sybille Eder, Susanne Brenner, Martina Schuler, Anette Emminger und Monika Pfaff die Fahrkarten für die Baden-Württembergische Meisterschaft in der Tasche.

Bei der Städtemeisterschaft erkämpft sich die Mädchenmannschaft zum dritten Mal in Folge den Wanderpokal. Auch die Jungen sind sehr erfolgreich - nur die Mannschaft des Judosportvereins Villingen (JSV) kann sie stoppen.

Der Verein stellt am „Tag der offenen-Tür“ seine Abteilungen vor.



Volle Halle am „Tag der offenen Tür“, sowohl auf als auch neben der Matte

Gemeinsame Stadt auf Sonderschau

Villingen-Schwenningen als Sport- und Freizeitzentrum

Wie wird man Boxer, Judoka, Fechter oder gar Rennfahrer? Antwort auf diese oder ähnliche Fragen sollen die recht interessanten sportlichen Kurz-Vorführungen geben, die an Freizeitspaß und an den Spillo-



Großes Interesse zeigte Bundeslandwirtschaftsminister Josef Ertl (links neben OB Dr. Gebauer) bei den Vorführungen des Judoclubs Schwenningen am Sportstand der gemeinsamen Stadt auf der Südwest-Messe. Der Minister lernte, wie wohl viele der Zuschauer, in Kendo eine ihm noch völlig unbekannte Sportart kennen. Ertl war über das vielseitige, auch ausgefallene Angebot an Sportarten, die in Villingen-Schwenningen angeboten werden, erstaunt. Bild: Kurt Schlemmer

ab. Anschließend gibt ebenfalls die Turngemeinde Schwenningen einen Einblick in ihre Test-Gymnastik-Abteilung. Eine kleine Riege der TGS wird Jazz-Tänze und Tänze zu moderner Musik vorführen. Die Schüler-Riege der FSV Schwenningen gibt dann einen Einblick in das Bodenturn-Training und zeigt fließendes Bodenturnen und verschiedene Kürübungen. Den Reigen der samstäglichen Vorführungen beschließt dann der Turnverein 1848 aus dem Stadtbezirk Villingen mit seiner Trampolin-Abteilung. Auch hier wird ein Querschnitt durch das Trainingsprogramm gezeigt mit verschiedenen Einzelspringen, und dies auch von Anfängern und nicht nur von Fortgeschrittenen. Ein Querschnitt durch das Wettkampfprogramm rundet diese Vorführung ab. Dabei wird besonders die Schülerin Esther Lindenlaub herausragen, die zu den zehn besten Trampolin-Springerinnen der Bundesrepublik gehört.

Ganz den Kampfsportarten ist dann der Sonntag, 10. 6., gewidmet, wenn man von den Gewichthebern der AVS Schwenningen absieht. Zwischen 11 und 13 Uhr wird's ganz asiatisch. Der Judo-Club Schwenningen und der Karate-Dojo-Club Schwenningen führen die Sportarten Judo, Karate und das relativ unbekanntere Kendo vor. Auch hier werden wiederum Trainingsabläufe mit verschiedenen Wurf- und Bodentechniken gezeigt, aber auch Würfe aus der Bewegung heraus, wie dies in einem Wettkampf geschieht. Die Anfänger des Kendo, dem japanischen Stockfechten, zeigen ihre in unseren Ländern noch recht unbekanntere Sportart, die man am besten mit Stockfechten, wobei der Stock beidhändig gehalten wird, übersetzen kann. Um 13 Uhr sind dann die Ringer und Gewichtheber der AVS bereit, um sich vom Publikum - bildlich gesprochen - über die Schulter schauen zu lassen. Recht interessant dürfte auch ein Einblick in das Trainingsprogramm eines Boxers sein, den der Box-Club Villingen gewährt.



Bernd Seifert und Fritz Gabler aus Rottweil zeigen eine Kendo-Kata mit scharfen Schwertern.

1978

Sabine Pfaff wird Südbadische Meisterin in ihrer Gewichtsklasse.

Die Vereinsmeisterschaften wachsen: In diesem Jahr nehmen mehr als 80 Schüler und Jugendliche teil.

1979

Dieter Eder, Helmut Lohrer und Ewald Ernst erhalten die Ehrennadel des Baden-Württembergischen Judoverbandes in Silber für besondere Verdienste um den Judosport.

Die Vereinsmeisterschaften werden zum Großereignis: insgesamt 103 Judokas kämpfen in den jeweiligen Gewichtsklassen.

Gudrun Ade feiert ihren bisher größten Erfolg: Sie wird Süddeutsche Meisterin in ihrer Gewichtsklasse. Rainer Ernst wird Südbadischer Meister, Frank Friedrich erreicht den 2. Platz, Harald Burkart und Werner Egger erkämpfen sich den 3. Platz.

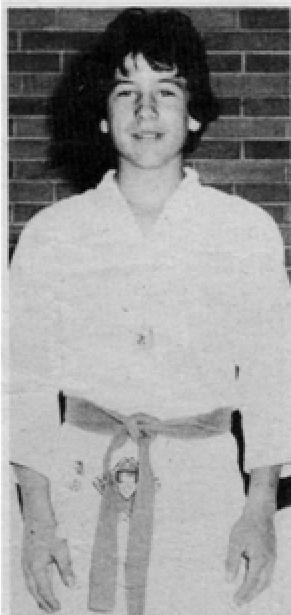
Kendo findet bei Veranstaltungen wie Südwestmesse und „Tag der offenen Tür“ sowie auf Lehrgängen mit Mitso Sumino, 7. Dan und Cheftrainer der Tokioer Polizei, großen Anklang in Schwenningen.



Mitso Sumino (rechts) wird von Ewald Ernst und Rolf Ziegler freundlich aufgenommen. Im Gegenzug gibt es einige Kendo-Lehrstunden für die Schwenninger.

Intensive Jugendarbeit trägt sportliche Früchte Ewald Ernst bleibt Vorsitzender beim Judo-Club

Gemeinnützigkeit anerkannt / Vorerst keine Erhöhung der Mitgliedsbeiträge



„Gold-“ für Schwenninger durch Rainer Ernst. Bild: Kurt Schlemmer



Die Schwenninger Judomädchenmannschaft qualifizierte sich jetzt für die südbadische Meisterschaft. Privatbild

Medaillen und gute Plätze

Schwenninger Nachwuchs in Wutöschingen und Marbach in Form

JUDO. Ausgezeichnete Ergebnisse erreichte der Schwenninger Nachwuchs bei der südbadischen Einzelmeisterschaft in Wutöschingen, an der mehr als 130 C-Schüler (jeweils die ersten vier der Kreismeisterschaften jeder Gewichtsklasse hatten sich qualifiziert) um Sieg und Platz kämpften.

Da mit den leichten Gewichtsklassen begonnen wurde, mußten Diemar Haffs und Sebastian Reinekt als erste in den Kampf. Beide zeigten beachtliche Leistungen, steigerten sich von Kampf zu Kampf, und trotzdem setzten sich die „älteren“ Judokas in dieser Klasse durch, so daß sich diese beiden mit den Plätzen sechs bzw. fünf begnügen mußten. B. Milkereit, J. Schilling und B. Friedrich gaben ihr Bestes und landeten jeweils auf den 5. Plätzen. Harald Burkard zählte in seiner Gewichtsklasse zu den besten Kämpfern und schaltete weit höher graduierte Gegner durch pausenlose Angriffe aus. Er verlor dann gegen den späteren Meister und arbeitete sich

Platz war diese Meisterschaft der bisher größte Erfolg von Frank Friedrich. Rainer Ernst setzte sich in der Klasse über 49 Kilo sicher durch und besiegte seine 14 Kilogramm schwereren Gegner im Finale nach 32 Sekunden und erreichte mit der Goldmedaille seine zweite südbadische Einzelmeisterschaft.

Mit dieser Medaillenausbeute ist man beim JC Schwenningen recht zufrieden und hofft, daß man am kommenden Sonntag in Schwenningen bei der Landesmeisterschaft Schülerinnen C ähnliche Erfolge aufweisen kann.

Vier Schwenninger Mädchen der A-Jugend nahmen am Samstag in Marbach an einem landesoffenen Pokalturnier teil. Mit über 60 Teilnehmerinnen war das Turnier recht gut besetzt, so daß das Abschneiden der Schwenninger Mädchen recht beachtlich war. Sybille Erd erreichte in der Gewichtsklasse bis 44 Kilo den zweiten Platz; sie verlor gegen Bäuerle (Marbach). Bis 56 Kilo belegte Monika Pfaff den dritten Platz. Christina Rautenberg erkämpfte sich trotz Verletzung in der Klasse bis 60 Kilo den vierten Rang.

Auf Anhieb Vizetitel geholt

Judomädchen haben sich großartig geschlagen

JUDO. Bisher war der Judoclub Schwenningen noch nie bei einer baden-württembergischen Mannschaftsmeisterschaft der weiblichen Jugend vertreten, diesmal, in Freiburg, konnten die JCS-Mädchen auf Anhieb Platz zwei erkämpfen. Klar, daß man sich über den schönen Pokal riesig freute.

An der baden-württembergischen Mannschaftsmeisterschaft der weiblichen Jugend konnten die Schwenninger Judokas bisher nicht teilnehmen, da nicht alle Gewichtsklassen besetzt werden konnten. Auch dieses Mal mußte auf eine Gewichtsklasse verzichtet werden, wodurch die junge Mannschaft bei jeder Begegnung mit zwei Minuspunkten an den Start ging. Zwölf Mannschaften kämpften um Sieg und Platzierung, ging es doch um die Qualifikation zur süddeutschen Meisterschaft.



Monika Pfaff, Sabine Pfaff, Monika Barth, Christina Rautenberg, Anette Roll, Harald Burkart, Rainer Ernst, Ralf Kille, Mathias Lehmann, Stefanie Jauch, Kerstin Schlenker, Andreas Wutzmann, Karin Müller und Michael Nesch

Gudrun Ades gute Technik

Bei der »Süddeutschen« mit Platz fünf in die Länderauswahl

JUDO. Einen schönen Erfolg gab es für Gudrun Ade vom Judoclub Schwenningen bei der süddeutschen Meisterschaft. In der Klasse bis 52 Kilogramm wurde die unter den besten aus Baden, Württemberg und Bayern Fünfte und erhielt darüber hinaus die ehrenvolle Berufung in die Ländermannschaft.

Gudrun Ade startete sehr erfolgreich. Hintereinander gewann sie drei Kämpfe, die ersten beiden durch Wurftechniken, den dritten Kampf durch eine Bodentechnik. Im folgenden Kampf traf sie auf eine Kämpferin aus Bayern und verlor durch Haltegriff. Beim Kampf um den dritten Platz zog sie sich eine leichte Verletzung am rechten Auge zu, war dadurch etwas behindert und mußte sich am Ende, trotz verzweifelter Gegenwehr, geschlagen geben.

In Schwenningen wurde ferner am Wochenende ein Ju-Jutsu-Lehrgang durchgeführt. Ju-Jutsu ist moderne Selbstverteidigung. Lehrgangsleiter war Heinz Lamade, vierter Dan. Am Ende des Lehrganges legten die Teilnehmer, die schon mehrere solcher Lehrgänge besucht hatten, die Prüfung zum fünften Kyu-Grad (gelber Gürtel) ab. Geprüft wurden die Abwehrtechniken von Faust- und Stockschlägen und Messerstichen, außerdem die verschiedensten Befreiungstechniken aus Umklammerungen und Würgegriffen. Alle Prüflinge konnten diese Aufgabe überzeugend lösen und erhielten am Ende ihre Graduierung. Teilgenommen haben Vera Eger, Sabine Pfaff, Monika Pfaff, Monika Barth, Christina Rautenberg, Silke Ade, Manfred Philips, Anja Wiechula, Annette Roll und Sybille Eder. (sto)



oben v.l.: Anja Wiechula, Stefanie Jauch, Silke Ade, Trainer Dieter Eder, Annette Roll, Monika Pfaff, Gudrun Ade; unten v.l.: Kerstin Schlenker, Sabine Pfaff, Christina Rautenberg, Sybille Eder

Berühmtem Kendo-Lehrer anfangs unsicher begegnet
 Japanischer Träger des 7. Dan trainierte die Schwenninger Kendokas / Ausflüge mit dem Gast

Schwenninger. Die Kendo-Kampfgemeinschaft Rottweil-Schwenningen scheute keine finanziellen Opfer, damit Fritz Gabler bei seinem diesjährigen sechs-wöchigen Japan-Aufenthalt den Ken-

Nach Berlin ist Rottweil die zweite Station des Japaners, dessen Anstellung als Bundestrainer beim Deutschen Judo-Bund am 1. Dezember beginnt. Der Kendo-Meister verbringt mit seiner Frau

Kendo

Schwenninger unter Fittichen eines Japaners
 Meister Akio Higuchi (5. DAN) lehrte beim Judo-Club den Kampf mit dem Bambusstab

feh/wasi Kampfschreib- und Kommentaren in reinem Japanisch klangen in den letzten Wochen inhere durch die Werk-schulturnhalle. Wen wundert's, der 34-jährige Kendo-Meister Akio Higuchi ist ein gebürtiger Sahn aus dem Land der aufgehenden Sonne und unterrichtete die Schwenninger Kendokämpfer.

nicht wie vielfach angenommen Judo, dazu kommen noch einige Millionen Träger mit dem abgestuften siebenten Grundgürtel.

Deutschland nimmt sich da mit etwa 500 aktiven Kendo-Sportlern schon etwas bescheiden aus, da in Schweningen mit sechs und Rottweil mit sieben Aktiven

teils Übungen zu absolvieren. Der Mel-dung über den japanischen Lehrer, der sich auch die anderen anschleuere: „Man merkt gleich, der Mann kann was!“

Die führenden Nationen im Kendo-sport sind natürlich die asiatischen Län-der Japan, Korea und Taiwan. Deutsch-land kann sich inzwischen auch Anwen-

Die Kampfgemeinschaft Rottweil-Schwenningen scheut keine Kosten, hochrangige Kendo-Meister einzuladen. Trainiert wird montags im Judo-Club Schwenningen, mittwochs und freitags im Budo-Zentrum Rottweil.

1981

Die Mädchenmannschaft wird beim ersten Anlauf Badischer Vizemeister in der A-Jugend. Sabine Pfaff wird auch Südbadische Einzelmeisterin und wird zudem für die Ländermannschaft nominiert.

Gudrun Ade ist wieder einmal nicht aufzuhalten und wird ungeschlagen Süddeutsche Meisterin. Sie wird zum Sichtungslerngang für den Nationalkader in Celle eingeladen.

Werner Pfaff wird in die Kendo-Ländermannschaft berufen.



Schwenninger Kendo-Kämpfer in die Ländermannschaft berufen

Großer Erfolg für W. Pfaff vom Judoclub / Verein bietet Probetraining an

ab. VS-SCHWENNINGEN. 14 Teams starteten bei den deutschen Kendo-Mannschaftsmeisterschaften in Köln. Der Wettkampf im japanischen Schwertfischen, das in der Bundesrepublik noch ziemlich unbekannt ist, wies somit eine ausgezeichnete Beteiligung auf. Neben so bekannten Kämpfern wie Bernd Klein (deutscher Exmeister) und dem Japaner Shimizu (beide Freiburg) sowie Gass (Pforzheim) und Kopp (Karlsruhe) startete für Baden ein Sportler aus dem Oberzentrum: Werner Pfaff, vom Judoclub Schweningen.

Jede Mannschaft besteht aus fünf Kämpfern, die Kendo-Hochburgen Berlin, Nordrhein-Westfalen und Hessen hatten gleich mehrere Teams geschickt.

Für Werner Pfaff war es eine große Überraschung, vom Sportwart in die Ländermannschaft berufen zu werden um die Farben Badens

zu vertreten. Ein Wochenlehrgang und mehrere Wochenendkurse unter Leitung des japanischen Bundestrainers Ando, 7. Dan, geben ihm das nötige Rüstzeug, um die in ihm gesetzten Erwartungen zu erfüllen. Bei der Auswahl hatte die Mannschaft mit Werner Pfaff Pech, denn sie kam mit Hessen I, dem späteren Meister und Nordrhein-Westfalen in eine Gruppe.

Am Sonntagmorgen nahmen alle Teilnehmer an einem Training mit dem Bundestrainer teil, bevor es am Nachmittag wieder auf die Heimreise ging. Für die noch kleine Schwenninger Kendo-Gruppe war es dennoch ein großer Erfolg, daß ihr Trainer in die Ländermannschaft berufen wurde. Übrigens: Der Judoclub Schweningen bietet allen Kendo-Interessierten eine vierwöchige Trainingslehrgang ohne jegliche Verpflichtung zum Kennenlernen dieser Sportart an. Treffpunkt ist jeweils montags in der Neckarturnhalle.



Kendo-Bundeslehrgang und Deutsche Einzelmeisterschaft

Werner Pfaff: Mit den Besten der Welt geübt

Bei „Deutscher“ kam bald das Aus / Unvergessliche Tage

(28) An den Deutschen Kendo-Einzelmeisterschaften in Hannover nahmen über 50 Kendoisten, vornehmlich aus Nordrhein-Westfalen und der Hochburg Berlin teil. Zum ersten Mal befehndete sich auch ein Schwenninger darunter. Kendoist Werner Pfaff vom Schwenninger Judoclub nahm die Chance wahr, die Anreise zum Bundeslehrgang in Hamburg mit diesen Meisterschaften zu verknüpfen. Es ging ihm nur um die Teilnahme, Siege waren zu unerschwinglich.

KENDO: Das japanische Schwertfischen ist in der Bundesrepublik noch ziemlich unbekannt. Der Schwenninger Werner Pfaff wurde kürzlich in die Ländermannschaft berufen. sb-Foto

Vier Schwarzgurt-Mädchen

Im Judo: »DAN sein heißt Vorbild sein«

(sto) Mehr als 40 Mal zusammerechnet standen sie auf dem »Treppechen«, opferten ihren Urlaub, um bei Lehrgängen unter Bundestrainer Han Ho San und Weltmeister Okano dabeizusein, nun wollten es vier Schwenninger Judomädchen wissen.

Sybille Eder, Anette Roll sowie Sabine und Monika Pfaff stellten sich am Samstag in Freiburg der Prüfung zum ersten Dan Judo. Die vier erfolgreichsten Jungwettkämpferinnen des Judo-Clubs Schweningen absolvierten jeweils zirka 4000 Trainingsstunden seit ihrem Vereinseintritt 1972 unter Trainer Dieter Eder. Immer im Training, legten sie kontinuierlich ihre Leistungsprüfungen zu den verschiedenen Gürtelgraden (Schülergrade) gelb, orange, grün, blau und braun ab, nahmen an Meisterschaften und Turnieren teil, um ihre Siege, als Voraussetzung für die Schwarzgurtprüfung nachweisen zu können.

Im letzten halbe Jahr mußten persönliche Opfer gebracht, manches Private zurückgestellt werden, um sich voll auf die Vorbereitung zu konzentrieren, mußten doch noch Lehrgänge zur Erlangung der Kampfrichterlizenz absolviert werden. In Sonderlehrgängen, jeweils am Sonntagmorgen, mit ihrem Trainer mußten alle Würfe, Hebel- und Würge- sowie Haltegriffe aufgefrischt werden, da das in den Gürtelprüfungen Gelehrte auf Kosten des Wettkampft Trainings vernachlässigt wurde.

Die Nage no kate (Form des Werfens), das Hauptfach zum ersten Dan kam neu in ihr bisheriges Programm dazu. Kata heißt, 15 Würfe, in fünf mal drei Gruppen aufgeteilt, mit dem Partner eingeübt gekonnt vorzuführen. In der Kata müssen die Würfe links und rechts, nach genau festgelegter Schrittfolge und Rhythmus, ohne zu wackeln, vorgeführt werden, was eine hohe Konzentration und eine gute Wurftechnik verlangt.

Als Lehrer stand den Mädchen mit Trainer Eder (vierter Dan Judo) aller-



Wer im Judo etwas werden will, muß durch eine harte Schule. Diese vier Mädchen wollen es zu etwas bringen. Privatbild

dings ein Köhner seines Fachs zur Verfügung. Es wurde im Sondertraining so lange perfektioniert, bis den Jugendlichen bald die Lust zur Prüfung verging. Doch der Erfolg gab ihm recht. Von den erreichbaren 72 Punkten der drei Prüfer bekamen die Schwenninger Mädchen die Traumnote 70, und sie absolvierten die Prüfung als die vier besten, trotz restlicher männlicher Konkurrenz. Meinte doch einer der Prüfer: »Die Schwenninger leben zwar hinter dem Berg, aber an der gezeigten Technik kommt keiner an ihnen vorbei.«

In einer kleinen Feierstunde in Schweningen brachte der Vorsitzende des Judoclubs zum Ausdruck, daß die vier in dieser harten Vorbereitung auch eine gewisse menschliche Reife erreicht hätten. Sie lernten durchzuhalten und Gelassenheit zu zeigen, ohne gleich alles hinzuschmeißen, wann sie physisch und psychisch am Ende waren – eine Reife, die von Menschen erwartet wird, die nun bald

selbst Prüfungen abnehmen oder als Lehrer eine Gruppe finden.

Vor der Überreichung des schwarzen Gürtels, das sichtbare äußere Zeichen zur Judokleidung, rief er ihnen noch einmal den Wahlspruch der Schwarzgurtträger ins Gedächtnis: »Dan sein heißt Vorbild sein.« Allerdings mußte er auch bestätigen, daß diese vier dem Wahlspruch schon lange gerecht sind, als Vorbild für die Schüler und in manchem Fall auch für die Erwachsenen. Ein kleines Geschenk wurde auch dem Technischen Leiter des Vereins, Helmut Lohrer, überreicht, der am gleichen Tag in Göppingen seine Prüfung zum zweiten Dan erfolgreich bestanden hat.

Der Judoclub Schweningen verfügt nun im Schwarzwald-Baar-Kreis über die größte Anzahl Danträger, sechs davon besitzen den ersten und je zwei den zweiten, dritten und vierten Dan Judo. Ein weiterer Dan-Träger wird beim JCS in Bälde in der Sportart Kendo erwartet.

Kendo

Schwenninger sind zufrieden

Bei deutscher Meisterschaft in Bad Homburg für Baden am Start

(awu) Auch dieses Jahr war die Kendoabteilung des Judoclubs Schweningen bei der deutschen Kendo Meisterschaft vertreten. Für Vlado Burbori und Werner Pfaff war es ein gelungener Abschluß eines langen Trainingsjahres, auch wenn sie mit Baden II nicht über die Vorrunde hinaus kamen.

Meisterschaften fanden noch die Prüfungen zu den einzelnen Kyugraden statt. Bei diesen Prüfungen erreichten die Schwenninger Vlado Burbori den vierten und Werner Pfaff den ersten Kyu. Alles in allem dürfte die Schwenninger Kendo Gruppe mit den Ergebnissen der Meisterschaften sehr zufrieden sein.

Der Verein richtet die Süddeutsche Meisterschaft in Schweningen aus.

Gleich vier Damen erweitern die Liste der Schwarzgurte: Sybille Eder, Annette Roll, Monika Pfaff und Sabine Pfaff absolvieren mit Bravour die Prüfung zum 1. Dan.

Werner Pfaff und Vlado Bubori starten bei den Deutschen Kendo-Meisterschaften in Rottweil sowie mit der Badischen Mannschaft bei der Deutschen Kendo-Mannschaftsmeisterschaft in Bad Homburg.

Pfaff und Bubori in Tailfingen: Eine Woche lang hart trainiert

Schwenninger an der Landessportschule / Danach Einzelmeisterschaften

sb. **VS-Schweningen.** Die Schwenninger Kendokas Werner Pfaff und Vlado Bubori nahmen am Wochenlehrgang an der Landessportschule in Tailfingen, der mit 70 Teilnehmern besucht war, teil. Die anderen Kendokas kamen vornehmlich aus den Hochburgen Berlin, Wiesbaden, Düsseldorf und Hamburg.

Eine Woche lang begann das Training vor dem Frühstück um 6.30 Uhr mit der Nihon Kendo Kata, einer wie in allen Budosportarten strengen Lehrmethode. Nach dem Frühstück ging es dann bis zum Mittag mit dem zweiten Trainingsteil, bestehend aus Schlagübungen und Kontertechniken, weiter. Anschließend – nach dem Mittagessen – ging es bis 17.30 Uhr mit dem Kampf- und Angriffstechnik-Training weiter. Dabei wurden täglich Kendokas nach ihren Graduierungen genannt, die sich in die Mitte des Dojos stellen mußten und von jedermann aufgefordert werden konnten. Nach dem Abendessen kam dann die Theorie an die Reihe, in der auch Erste Hilfe im Dojo und neue Prüfungsordnungen besprochen wurden.

Das tägliche Trainingspensum wurde nur durch die Kyu-(Schüler) und Dan-(Meister)-Prüfungen unterbrochen, wobei Vlado Bubori erfolgreich die Prüfung zum fünften Kyu abschloß.

Nach dieser Trainingswoche gingen die Schwenninger Kendokas gleich zu den deutschen Einzelmeisterschaften nach Rottweil. Beide kämpften in der Klasse bis 35 Jahre, in der für Vlado Bubori bei seinem ersten öffentlichen Auftritt in der ersten Runde das Aus kam. Werner Pfaff, schon ein bißchen erfahrener,

hatte mehr Glück. In der ersten Runde zog er ein Freilos und in der zweiten besiegte er seinen Gegner mit 2:1 Treffern. Doch in der dritten Runde kam auch für ihn das Aus. Trotz der harten Tage bewerteten die beiden Schwenninger Kendokas es als sehr lehrreich, bei beiden Veranstaltungen dabei gewesen zu sein.

Zwei Schwenninger bei Kendo-Meisterschaften

VS-Schweningen. Auch dieses Jahr war der Schwenninger Judoclub, Abteilung Kendo, bei den deutschen Kendo-Mannschaftsmeisterschaften vertreten, und zwar mit zwei Kämpfern. Es waren dies Vlado Bubori und Werner Pfaff. Für beide Kämpfer war die Teilnahme an diesen Meisterschaften ein gelungener Abschluß eines langen Trainingsjahres.

An der Meisterschaft nahmen zwölf Mannschaften teil. Baden, Württemberg, Berlin und Hessen waren mit je zwei Mannschaften vertreten, Hamburg, Bremen, Bayern und Niedersachsen mit je einer Mannschaft.

Eine Mannschaft bestand aus fünf Kämpfern, und für jeden Sieg gab es einen Punkt. Auch wenn es für die Schwenninger Kendokas nur zur zweiten Mannschaft reichte, war es dennoch ein schöner Erfolg mit lehrreichen Stunden.

Neuer deutscher Kendo-Mannschaftsmeister 1982 wurde Berlin I, vor Berlin II, Hamburg und Niedersachsen. Nach den Meisterschaften fanden noch die Prüfungen zu den einzelnen Kyugraden statt. Bei diesen Prüfungen erreichten die Schwenninger Vlado Bubori 4. Kyu und Werner Pfaff 1. Kyu. Alles in allem dürfte die Schwenninger Kendogruppe mit den Ergebnissen der Meisterschaften sehr zufrieden sein.



Die sechs neuen Fachübungsleiter des Judo-Clubs Schwenningen von links: Sybille Eder, Monika Pfaff, Monika Barth, Elli Kelch, Sabine Pfaff und Jugendleiter Dieter Eder. Bild: Privat

JCS war wieder sehr aktiv

Judo: gute Plazierungen Im Kendo vieles gelernt

(eb) Der JC Schwenningen war zuletzt wieder sehr rego. Sowohl mit seiner Judoabteilung, wo man am Baden-Pokal in Wutöschingen und an der südbadischen Einzelmeisterschaft der Jugend C teilnahm, als auch mit der kleinsten Abteilung im Verein, nämlich Kendo, maß man sich mit anderen Kämpfern.

Mit einer Beteiligung von über 200 Wettkämpfern der männlichen A- und B-Jugend war das Großturnier in Wutöschingen gut besucht. Der JCS war mit zehn Teilnehmern vertreten, die sich mit der Landes Spitze messen wollten. Bei der A-Jugend belegte Thomas Adis, der eine Gewichtsklasse höher bis 45 Kilo starten mußte, nach einem erfolgversprechenden Auftakt den siebten Platz. Neuling Jürgen Wienke schaffte bis 75 Kilo die Überraschung und erkämpfte sich den dritten Platz. Auch Harald Burkart startete bis 75 Kilo. Er gewann seine Kämpfe vorzeitig bis zum Finale, wo er durch Armhebel verlor.

Die Klasse über 75 Kilo war eine sichere Beute für den früheren Schwenninger Rainer Ernst, der den Einzelpokal und mit dem JSV Villingen als seinem neuen Verein auch den Pokal der erfolgreichsten Mannschaft gewann.

In der B-Jugend bis 36 Kilo zeigte Alexander Goriap mit dem dritten Platz, daß er weiterhin zur Landes Spitze gehört. Nicolas Mayer und Michael Strauch konnten sich in dem 23 Kämpfer starken Feld noch nicht durchsetzen und kamen in der 40-Kilo-Klasse jeweils auf Platz neun. Kai Schneckenburger, der erst seinen zweiten Start im Wettkampf antrat, belegte in der gleichen Klasse Rang elf.

Bis 45 Kilo kämpften Andreas Strauch und Heiko Klingele. Sich in Sieg und Niederlage abwechselnd, belegte Andreas den siebten und Heiko den neunten

Platz. Daniel Glienke kam mit 500 Gramm Übergewicht auf die Waage, mußte deshalb in die 45-Kilo-Klasse und erreichte den elften Platz.

Da der Judoclub momentan wenig starke C-Jugendliche besitzt, reiste man nur mit einer dreiköpfigen Gruppe nach Freiburg zur »Südbadischen«. Judith Mayer, einzige C-Amazone des JCS, gewann alle Vorkämpfe, verlor dann allerdings den Endkampf denkbar knapp und freute sich über die Vizemeisterschaftsriest.

Bis 27 Kilo darf Genard Cesarec als bester Kämpfer bezeichnet werden. Nach fünf gewonnenen Kämpfen verlor er den Einzug ins Finale hauchdünn durch Kampfrichterentscheid. Er setzte sich dann in der Trostrunde erneut durch und belegte noch die bestmögliche Platzierung (Rang drei). Daniel Glienke kämpfte bis 45 Kilo und erreichte mit viel Einsatz über die Trostrunde ebenfalls den guten dritten Platz.

Die Kendoabteilung nahm mit drei Mann an den badischen Einzelmeisterschaften in Karlsruhe teil. Nach dem – für sie – enttäuschenden Abscheiden beim Rottweiler Kendo-Cup wollten es Trainer Werner Pfaff, Vlado Bubori und Peter Hüther nochmals wissen, wo sie genau stehen. 40 Teilnehmer kämpften in zwei Gruppen.

Hüther und Bubori schieden nach je drei Kämpfen in der Vorrunde aus, während sich Pfaff in die K.o-Runde vorwärts kämpfte. Nach beherztem Einsatz schied er gegen den späteren Dritten, G. Müller aus Pforzheim, aus.

Den Schwenningern blieb nur übrig, die Endkämpfe genau zu beobachten und Schlüsse für das weitere und sicher noch härter anzusetzende Training zu ziehen.

Die ebenfalls angesetzte Mannschaftsmeisterschaft mußte übrigens wegen zu geringer Meldung auf den Herbst verlegt werden.

Jetzt Fachübungsleiter

Sechs vom Judoclub haben's geschafft

(eb) Von seinen sechs neuen Fachübungsleitern erwartet der Judoclub Schwenningen allerhand. Immerhin haben sie ja während ihrer Ausbildung sehr viel für Körper und Kopf getan. Allein 2000 Kilometer wurden zurückgelegt, um zu den Lehrgängen zu kommen und keine der 120 Stunden zu versäumen.

Die Ausbildung zum Fachübungsleiter »Judo« beinhaltet die Themen Geschichte, Soziologie, Sportorganisation, Verwaltung, Biologie, Medizin, Pädagogik, Psychologie, Bewegungs- und Trainingslehre, Bewegungserfahrung und sportliches Handeln. Die Lehrgänge verteilten sich über das ganze Jahr.

Jetzt finden in der Sportschule Schöneck die Prüfungen statt, bei denen sich die fünf JCS-Amazonen Sybille Eder, Monika und Sabine Pfaff, Monika Barth und Elli Kelch sowie Jugendleiter Dieter Eder bei den nichtfachbezogenen Themen gleich an der Spitze platzierten. Beim Judoteil konnten die Schwenninger ihre Vortragsnoten halten und hatte ihre »Scheine« in der Tasche.

Die Tätigkeit der neuen Fachübungsleiter, die alle schon zehn bis 20 Jahre Judo betreiben, umfasst die Anregung zur Betätigung sowie die Gestaltung des Übungsbetriebes; dazu kommen Grundausbildung und Anleitung im Leistungssport auf der untersten Wettkampfebene.

1983

Sabine Pfaff, Monika Pfaff, Monika Barth, Sybille Eder und Dieter Eder erarbeiten sich die Übungsleiterlizenz. Der Fleiß bestätigt sich auch in den Erfolgen der Jugend.

1984

Frank Friedrich wird Badischer Meister und belegt am Jahresende zusammen mit Harald Burkart den 6. Platz in der Rangliste von Baden.

Harald Burkart und Frank Friedrich reihen sich mit erfolgreicher Prüfung zum 1. Dan in die Liste der Schwarzgurte ein.



Die Kendo-Gruppe steht bei der Hochzeit von Vladimir Bubori mit Gabriele Petersen Spalier.



Fasnet, Feiern und Ehrungen der Siebziger und Achtziger

1985

Ewald Ernst und Peter Stokinger gründen die Abteilung Selbstverteidigung für Frauen.

Alexander Goriup wird Badischer Meister in der A-Jugend und ist Gewinner in seiner Gewichtsklasse beim Badenpokalturnier.

1986

Zum Teil »sehr gute« Plazierungen

Judoclub Schwenningen legte Jahresbilanz vor / 5000 Kilometer verfahren

SCHWENNINGEN (eb). Seit 23 Jahren besteht der Judoclub Schwenningen; seit genau zehn Jahren gibt es in diesem Verein die Abteilungen Kendo (eine japanische Kampfsportart) und Gymna-

Kendo-Abteilungsleiter Werner Pfaff und der Gymnastiktrainer Peter Stokinger stellten sich nicht mehr zur Verfügung. Das Weiberteam (er-

Judith Mayer wird Badische Meisterin in der B-Jugend



hinten: Frank Friedrich, Harald Burkart, Nicolas Mayer, Alexander Goriup, Thomas Adis, Nadja Nordsieck, Simone Gräber, Franz Forgacz, Peter Müller, Manfred Philips, Pierre Simon, Alexandra Porsche, Conrad Fischer, Sybille Eder; vorne: Monika Barth, Monika Pfaff, Sabine Pfaff, Heidi Kra wutschke, Joachim Firnkorn, Karsten Auen, Antonios Kefalouidis, Fredi Ziegler, Dieter Eder

1987

Judith Mayer erreicht bei den Süddeutschen Meisterschaften der B-Jugend den 3. Platz.



Die Liste der Geehrten verlas beim Festabend des Judoclubs der ehemalige Vorsitzende Peter Stockinger. Die Ehrung selbst wurde durch den jetzigen Leiter Helmut Lohrer vorgenommen. Mit

Urkunde bzw. Ehrenbrief wurden ausgezeichnet: Walter Stöckler, Dieter Eder, Horst Zimmermann, Hans Müller, Hermann Schuff, Werner Pfaff, Ewald Ernst, Siegfried Böck (von links). In

Bescheidenheit versteckten sich Walter Mayer, Rolf Jauch, Hans Hauser und Waldemar Kunkel etwas vor der Linse unseres Fotografen.

Bild: Roland Hebsacker

Einen festen Platz gesichert

Schwenninger Judoclub 25 Jahre alt / »Einst bekannt und berüchtigt« / Festabend

SCHWENNINGEN (heb). »25 Jahre sind im Verhältnis eine kurze Zeit, aber für den Judoclub Schwenningen war es genug, um sich einen festen Platz im badischen Landesverband zu sichern«, meinte dessen Vorsitzender Robert Vetter in seinem Grußwort. Damit war bereits ein wichtiger Punkt bei der Jubiläumsfeier der Judokas im Hotel »Neckarquelle« gesagt. Im Mittelpunkt des Abends stand aber die von Peter Stockinger vorgenommene Ehrung zahlreicher verdienter Mitglieder, unter ihnen auch Vorsitzender Helmut Lohrer.

Nicht gerade glücklich begannen die Judosportler ihre Jubelfestivität, mußten doch zahlreiche Ehrengäste ihren Besuch wegen dem gleichzeitig stattfindenden Sportlerball absagen. Vorsitzender Helmut Lohrer zeigte sich in seinen Begrüßungsworten aber trotz diesem Malheur und zusätzlich streikendem Mikrofon sehr gelassen. In kurzen Worten schilderte er den zahlreichen Mitgliedern und Gästen die Vereinsgeschichte. Gründungsmitglied Walter Stöckler erfuhr dabei zum ersten Mal, daß er eigentlich der erste Kassierer im Verein gewesen sei.

Über die Gründung des Vereins im Jahre 1963, von inzwischen 116 Mitgliedern im Jahre 1968 und einem Mitgliederboom in den 70er Jahren, spann Lohrer den Bogen, und ging schließlich auf die herausragenden Ereignisse in dieser Zeit ein. So wurden etliche Sportler in die württembergische Ländermannschaft berufen, und

nicht ohne Stolz bemerkte er weiter, »daß die Schwenninger einst bekannt und berüchtigt waren«. Aber auch später im badischen Landesverband blieben die Erfolge nicht aus.

Nach und nach wurde eine Gymnastik-, eine Kinder- und schließlich eine Frauenabteilung zur Selbstverteidigung gegründet.

Daß der gesellige Höhepunkt der Jahre – die Jahresabschluss – nicht mehr stattfindet, Lohrer im Verlauf seiner Rede unterwarf – besond-

er Oberbürgermeister Dieter Eder bei den Mattenkämpfen hin den ersten Weihnachtssaison sah, unterstrich insbesondere die finanzielle Lage der Stadt und zeigte sich erfreut vom Judoclub Schwenningen nicht als »selbstverständlich« betrachtet wird. Er wies auf den Kampfsportverein vor al-

blick auf die einst von diesem initiierten und inzwischen abgebrochenen Stadtmeisterschaften in der Zukunft mehr Erfolg.

Wie der OB, übergab auch Ernst Vetter vom Landesverband nach seinen prägnanten Worten ein Geschenk im Briefumschlag. Fritz Gabler vom Judoclub Rottweil, mit dem sich die Schwenninger besonders verbunden fühlen, schloß sich mit den besten Wünschen an.

Lebhaft wurde es schließlich durch die Jazztanzgruppe der Turngemeinschaft Schwenningen. Die Mädchen legten nicht nur eine gekonnte Darbietung aufs Parkett, sondern erfreuten besonders die Männerherzen mit viel Figur.

DES NECKARQUELLE Nr. 273

Judoclub Schwenningen feiert am Samstag 25jähriges Bestehen

Junger Franzose führte Kampfsportart hier ein

Zunächst 1963 Abteilung der AVS / Viele sportliche Erfolge

Schon seit 35 Jahren wird in Schwenningen die fernöstliche Kampfsportart Judo betrieben. Zuerst zehn Jahre als Abteilung der Athletenvereinsvereinigung Schwenningen, seit dem 16. November 1963 als selbständiger Judoclub Schwenningen. 26 Mitglieder waren damals bei der Gründungsversammlung anwesend. In den Folgejahren erfuhr der Verein einen stetigen Zuwachs und verfügt heute über rund 180 Mitglieder. Besonders bei den Jugendlichen wird diese Sportart gerne angenommen. Der JCS ist daher einer der wenigen Vereine, die kaum Nachwuchsprobleme hat.

Vom Silbernen Jubiläum 1988 bis zum Sportehrenbrief 2002

1988

Der Verein feiert mit einem großen Fest im Saal des Hotels Neckarquelle sein 25-jähriges Jubiläum. Im Rahmen der Feier werden Ewald Ernst, Helmut Lohrer und Dieter Eder aufgrund ihrer Verdienste um den Verein zu Ehrenmitgliedern ernannt.



Vielen Dank an die Gründungsmitglieder für 25 Jahre Judo in Schweningen.

Die Vereinsmitglieder trauern um Gründungsmitglied und Ehrenvorsitzenden Willi Seckinger, der das Jubiläum leider nicht mehr miterleben kann. Er führte von 1963 bis 1970 den Verein.

Sybille Stegmann (geb. Eder), Sabine Ziegler (geb. Pfaff), Monika Kohnle (geb. Pfaff), Manfred Philips und Harald Burkart legen erfolgreich die Prüfung zum 2. Dan ab. Am gleichen Tag stellen sich auch Joachim Firnkorn und Alfred Ziegler der Prüfung zum 1. Dan und bestehen mit Bravour.

Alexander Goriup wird Badischer Vizemeister.

Grenzen kennengelernt

Einer schaffte die Höchstnote

(eb) Die Kampfsportarten sind immer mehr im Kommen. Auch in der gemeinsamen Stadt tut sich diesbezüglich einiges. Ob nun im Judo, wo sich in Schwenningen zehn Prüflinge den Richtern stellten, oder im Karate, wo Shintakan Villingen neue Dan-Träger präsentiert.

In Schwenningen trafen sich zehn Dan-Träger aus Südbaden, um ihr Können unter Beweis zu stellen. Sie wollten eine Stufe höher kommen und die Prüfung für den zweiten Dan (Schwarzer Gürtel) ablegen. Davon waren sechs aus Schwenningen, die sich nach sechs Jahren wieder einmal einer dreiköpfigen Prüfungskommission stellten. Die Einheimischen wurden von ihrem Trainer Dieter Eder (fünfter Dan Judo) sechs Monate intensiv vorbereitet. Viel Privates mußte in dieser Zeit zurückgestellt werden. Judo war die Hauptsache, da sich die sechs voll auf die bevorstehende Prüfung konzentrieren mußten.

Ihren Trainer waren die Leistungen nie gut genug, es gab immer wieder etwas auszusetzen. Altes Wissen wurde an vielen Sonntagen aufgefrischt: Hebel, Würger, Halter und Würfe, allein 110 Bodentechniken und alles noch mit japanischen Namen! Das Training wurde am Schluß so intensiviert, daß den sechs mit der Zeit die Lust auf die Prüfung fast schon verging. Eder aber ließ nicht locker, was ihm so manchmal einen heiligen Fluch einbrachte. Nebenher mußte auch die Kampfrichterlehre geschafft werden, und Übungsgelände waren noch zu besuchen.



Sechs neue Dan-Träger aus Schwenningen: Sabine Ziegler, Harald Burkart, Sybille Stegmann, Monika Pfaff, Karl-Heinz Suske und Manfred Philipps (von links). Bild: privat

Dan-Prüfungen 1988

Gute Plazierungen

JUDO. Mit der Kreismeisterschaft Jugend C wurde in Villingen die Kampfsaison 1991 des Judo-Club Schwenningen eröffnet. Da man

Die Chancen stehen gut

JUDO. Zur Schwarzwald-Baar-Bodenrieck-Kreismeisterschaft der Jugend A und B in Blumberg trat der Judo-Club Schwenningen mit fünf Kämpfern in Villingen an. Das gesteckte Ziel lautete südbadische Einzelmeisterschaft in Titisee-Neustadt am kommenden Samstag. In der Gesamtwertung...

Gert Pache holte Titel

JUDO. Der Judo-Club Schwenningen war wieder aktiv in der Wettkampfszene anzutreffen. In Titisee-Neustadt galt es auf der südbadischen Einzelmeisterschaft der Jugend A männlich die Teilnahme an der badischen Landesmeisterschaft zu erringen. Aufgrund der guten Leistungen der drei qualifizierten Judoka bei der vorangegangenen Kreismeisterschaft, war man zuversichtlich, das gesteckte Ziel erreichen zu können. Bis 50 kg trat Gert Pache an, diesemal hatte er zu zeigen, daß sein Kreismeisteritel kein Zufall war. Er besiegte alle seine Gegner vorzeitig durch Haltegriffe oder Würgegriffe und wurde damit der neue Südbadische Meister 1991.

Urs Lehnhardt trat als Kreismeister bis 55 kg an. Leider konnte Urs an seine guten Leistungen der vergangenen Qualifikationsrunde nicht anknüpfen. Er mußte sich seinen Gegnern aufgrund seiner Nervosität geschlagen geben und schied somit aus. Antonios Kefaloudis starke bis 78 kg seinen Vizemeister

Grigorios Zweiter

JUDO. Nach den vergangenen Meisterschaften der Jugend A und B in Blumberg trat der Judo-Club Schwenningen mit vier Kämpfern an. Das gesteckte Ziel lautete südbadische Einzelmeisterschaft in Titisee-Neustadt am kommenden Samstag. In der Gesamtwertung...

Kein Glück gehabt

JUDO. Zur süddeutschen Meisterschaft der Jugend A und B in Blumberg trat der Judo-Club Schwenningen mit vier Kämpfern an. Das gesteckte Ziel lautete südbadische Einzelmeisterschaft in Titisee-Neustadt am kommenden Samstag. In der Gesamtwertung...

Fünf erste Plätze

JUDO. Der Judo-Club Schwenningen bestritt ein Freundschaftsturnier der Jugend C und B in Blumberg. Bis auf zwei Judokas traten die Schwenninger mit der gleichen Besetzung an wie eine Woche zuvor in Pfaffenweiler. Da auch in Blumberg auf die Beschränkung, nur mit einem gelben oder höheren Gürtel kämpfen zu dürfen, verzichtet wurde, durften auch die Neulinge wieder mit an den Start.

Aufgrund des dritten Platzes in der Mannschaftswertung in Pfaffenweiler wollten die Schwenninger Judokas diesmal genauso gute Leistungen zeigen. Dies gelang ihnen auch diesmal. So wohl die Neulinge als auch die »alten Hasen« gelangten bis in die Medaillenränge.

Die Plazierungen lauteten dann im einzelnen wie folgt: Bis 28 Kilogramm: 1. Platz Karin Boye; bis 36 Kilogramm: 1. Platz Iwana Gaspert; bis 40 Kilogramm: 2. Platz Martina Milinkovic; bis 26 Kilogramm: 3. Platz Christian Jakomed; bis 33 Kilogramm: 3. Platz Markus Jakomed; bis 36 Kilogramm: 1. Platz Michael Spöker; bis 45 Kilogramm: 1. Platz Emanuel Löffler; bis 55

Ein Sieg für Stefan

JUDO. Zur Bezirksmeisterschaft Jugend A und B in Freiburg-St. Georgen trat der Judo-Club Schwenningen mit vier Kämpfern an. Das gesteckte Ziel lautete südbadische Einzelmeisterschaft in Titisee-Neustadt am kommenden Samstag. In der Gesamtwertung...

JC sahnte ab

JUDO. Beim Freundschaftsturnier der Jugend C und B in Blumberg trat der Judo-Club Schwenningen mit vier Kämpfern an. Das gesteckte Ziel lautete südbadische Einzelmeisterschaft in Titisee-Neustadt am kommenden Samstag. In der Gesamtwertung...

Die älteren Judokas ließen daraufhin nicht lange auf sich warten und zeigten ebenfalls, was sie konnten. Durch fünf erste Plätze, drei zweite Plätze, einen dritten Platz und zwei fünfte Plätze gelangte der Judo-Club Schwenningen dann auf den dritten Platz in der Mannschaftswertung hinter Pfaffenweiler und Markdorf.

Die Plazierungen lauteten im einzelnen wie folgt: Bis 28 Kilogramm: 1. Platz Kathrin Boye; bis 36 Kilogramm: 1. Platz Iwana Gaspert; bis 40 Kilogramm: 2. Platz Martina Milinkovic; bis 26 Kilogramm: 1. Platz Christian Jakomed; bis 33 Kilogramm: 3. Platz Markus Jakomed; bis 36 Kilogramm: 1. Platz Michael Spöker; bis 45 Kilogramm: 1. Platz Emanuel Löffler; bis 55

Urs Lehnhardt Dritter

JUDO. Beim traditionellen Baden-Pfalkturnier der Jugend A in Ortenberg bei Offenburg ging der JC Schwenningen, nachdem durch die Pfingstferien...

JCS-Kämpfer Dritte

JUDO. In Malsch bei Karlsruhe fand die badische Landesmeisterschaft der Jugend A statt. Vom Judo-Club Schwenningen waren fünf Kämpfer angetreten. Das gesteckte Ziel lautete südbadische Einzelmeisterschaft in Titisee-Neustadt am kommenden Samstag. In der Gesamtwertung...

Die Plazierungen lauteten dann im einzelnen wie folgt: Bis 28 Kilogramm: 1. Platz Kathrin Boye; bis 36 Kilogramm: 1. Platz Iwana Gaspert; bis 40 Kilogramm: 2. Platz Martina Milinkovic; bis 26 Kilogramm: 1. Platz Christian Jakomed; bis 33 Kilogramm: 3. Platz Markus Jakomed; bis 36 Kilogramm: 1. Platz Michael Spöker; bis 45 Kilogramm: 1. Platz Emanuel Löffler; bis 55

Die Plazierungen lauteten dann im einzelnen wie folgt: Bis 28 Kilogramm: 1. Platz Kathrin Boye; bis 36 Kilogramm: 1. Platz Iwana Gaspert; bis 40 Kilogramm: 2. Platz Martina Milinkovic; bis 26 Kilogramm: 1. Platz Christian Jakomed; bis 33 Kilogramm: 3. Platz Markus Jakomed; bis 36 Kilogramm: 1. Platz Michael Spöker; bis 45 Kilogramm: 1. Platz Emanuel Löffler; bis 55

Starke Jugend: Folge in allen Altersklassen

1989

Dieter Eder erhält für seine Verdienste zur Einführung der U11-Meisterschaften im Landesverband die Ehrennadel des Badischen Judoverbandes in Gold.

1990

Die Kendo-Abteilung löst sich nach 13 Jahren auf.

Cathrine Molsen gründet die Aikido-Abteilung.

Ewald Ernst wird vom Sportverband Villingen-Schwenningen der Sportehrenbrief „für außergewöhnliche Verdienste auf dem Gebiet des Judoports“ verliehen.

1991

Bei Freundschaftsturnieren der B- und C-Jugend in Pfaffenweiler und in Blumberg gibt es jeweils fünf erste Plätze für die Schwenninger.

Gert Pache und Urs Lehnhardt werden Kreismeister der A-Jugend, Gert Pache sogar Südbadischer Meister. Zusammen mit Antonius Kefaloudidis qualifiziert sich Gert Pache bei den Badischen Landesmeisterschaften zur Süddeutschen.

1992

Dieter Eder bekommt den 6. Dan (Rot-Weißer-Gürtel) verliehen und erhält den Sportehrenbrief des Sportverbandes Villingen-Schwenningen.

Sybille Stegmann, Harald Burkart, Conrad Fischer und Karl-Heinz Suske meistern erfolgreich die Prüfung zum 3. Dan.



Mannschaft 1994: Trainer Dieter Eder, Harald Burkart, Antonios Kefaloudis, Otto Straub, Waldemar Neumann, Karl-Heinz Suske, Nikolas Mayer, Sven Preusche, Alexander Goriup, Jan Schilling, Jürgen Wienke



Kampfaufstellung 1995: Gerd Pache, Urs Lenhardt, Waldemar Neumann, Sven Preusche, Jan Schilling, Harald Burkart, Jürgen Wienke

1993

Die Judoabteilung erobert mit zwei Männermannschaften die Judokreisliga: Die 1. Mannschaft wird auf Anhieb Kreismeister und steigt in die Südbadische Bezirksliga auf; die 2. Mannschaft belegt den 3. Platz.

Die Mannschaft
Judo - Club Schwenningen
erreichte in der
südbadischen
JUDO KREIS-LIGA 1993
den
1. PLATZ



1994

Die Männermannschaft zeigt nach ihrem Aufstieg, was in ihr steckt: Sie hält sich in der Südbadischen Bezirksliga hervorragend und erreicht am Ende sogar den 3. Platz.

Sensationeller Erfolg für Judoclub Schwenninger in der Bezirksliga

Dritter Platz in Endabrechnung

Am letzten Kampftag wurden Meister Denzlingen und Kehl ganz knapp bezwungen

(eb) Für eine kleine Überraschung sorgten die Schwenninger Judokas in der Bezirksklasse. Zu Beginn der Runde wurde der Aufsteiger belächelt, doch dann kamen die Schwenninger immer besser in Fahrt. Am letzten Kampftag holten die Judokämpfer vom Neckarursprung zwei Siege. Unter anderem wurde der große Favorit aus Denzlingen bezwungen. Damit reichte es den Schwenningern in der Endabrechnung zum dritten Platz. Nur um einen Punkt im Kampfverhältnis verfehlten sie die Aufstiegsrunde in die Verbandsliga.

Als Neuaufsteiger wurden die Schwenninger anfänglich belächelt und als Abstiegskandidat gehandelt, doch

seinen aus Japan (Mutterland des Judo) stammenden Gegner durch einen Halstgriff bezwingen. Waldemar Neu-

beruhigt, als Sven Preusche die Matte betrat. Nach nur sieben Sekunden Kampfzeit besiegte er seinen Gegner durch eine klassische Kontertechnik. Danach folgte die größte Überraschung des Tages: Antonios Kefaloudis gewann seinen Kampf – 86 kg – nach nur 22 Sekunden gegen seinen zirka zehn kg schwereren Gegner durch eine Fußtechnik. Erneut lag der J. C. Schwenningen uneinholbar mit 4:1 in Führung und das reichte. Jürgen Wienke und Harald Burkart wurden bezwungen.

Jan Schilling und Otto Straub stellen sich der Prüfung zum 1. Dan und gehören zu den besten Absolventen der diesjährigen Prüfung.



Siegerehrung Mannschaft 1995 in Denzlingen: Trainer Dieter Eder, -60kg Gerd Pache, -65kg Urs Lenhardt, -71kg Waldemar Neumann, -78kg Sven Preusche, -86kg Jan Schilling, -95kg Harald Burkart, +95kg Harald Hofmann



Jan Schilling mit Armhebel und Waldemar Neumann mit Innenschenkelwurf

1995

Mit nur einer Niederlage in der Bezirksliga wird die Männer-Mannschaft nun auch Südbadischer Meister und qualifiziert sich zur Landesliga.

„Waldemar, wenn Du schneller bist als zehn Sekunden, bekommst Du ein Essen!“ Waldemar siegt nach fünf Sekunden mit Ippon.

Titelgewinn schon im zweiten Jahr

Männermannschaft des JC Schwenningen mit zwei weiteren Siegen Bezirksligameister

(eb) Die Männermannschaft des Judoclubs Schwenningen bestätigte ihre Klasse beim letzten Kampftag in Denzlingen. Als Tabellenführer ange-reist, zeigte sie wieder einmal Judo-sport vom Feinsten. Dank der Verfolger, die allesamt patzten, reichte es zum Bezirksligameister.

Groß war der Jubel bei der Siegerehrung auf seiten der Schwenninger, die gleich in ihrer zweiten Saison den Titel holen konnten, und dies ausschließlich mit eigenen Kämpfern, was in der Klasse nicht überall der Fall ist.

Im Vorjahr wurden die Mannen um Trainer Dieter Eder als Neuaufsteiger zunächst meist von der Konkurrenz etwas belächelt, doch als die Schwenninger gleich auf Anhieb Dritter wurden, verging den Kontrahenten ganz schnell das Grinsen.

Am letzten Samstag waren dann Gastgeber Bad Säckingen und Landesligaabsteiger Teningen die Gegner des

JCS. Und dies waren zwei schwere Brocken für die Schwenninger Judokas, doch am Ende standen nach harten und äußerst spannenden Kämpfen vier Punkte auf dem Konto, was gleichbedeutend war mit dem Gewinn der Bezirksligameisterschaft. Als erster punktete Gerd Pache (60 Kilogramm) für den JCS, während Urs Lehnhardt (65 Kilogramm) etwas unglücklich seinen Kampf verlor. In der Klasse bis 71 Kilogramm verlor Sven Preusche nach einer „Abmagerungskur“ durch einige Leichtsinnsfehler denkbar knapp.

Wenig Federlesens machte Waldemar Neumann mit seinem Gegner. Nach nur zehn Sekunden Kampfzeit beförderte er seinen Kontrahenten mit einem Innenschlenkelwurf auf die Matte. Dies war ein schnelles Ende in der 78-Kilogramm-Kategorie. Jan Schilling (86 Kilogramm), er gewann im Bodenkampf durch einen Armhebel vorzeitig, so daß die Schwenninger mit 3:2 in Führung lagen.

Harald Burkart (95 Kilogramm), hatte es nun in der Hand, oder besser gesagt in den Beinen, den JCS-Sieg zu sichern. Durch einen Ippon (Aushebetechnik) ließ er sein Team nicht verkommen. In der Gewichtsklasse über 95 Kilogramm verlor er durch eine Unachtsamkeit, doch der 4:3-Erfolg stand eh schon fest gegen eine sehr starke Teninger Mannschaft.

Gegen Bad Säckingen gingen die beiden Punkte kampflos an die Schwenninger, da der Gegner keine Kämpfer stellen konnte. Die weiteren Punkte holten dann Waldemar Neumann, Harald Burkart, er siegte in der Rekordzeit von nur acht Sekunden, während Harald Hoffmann, Jan Schilling und Sven Preusche ihre Kämpfe verloren, was aber am abschließenden Sieg des JCS nichts mehr änderte, denn die Meisterschaft ward bereits unter Dach und Fach.

Doppelsieg für den JC Schwenningen

Mannschaft erreicht ein 4:3 gegen Denzlingen und ein 6:1 gegen Neuried

(eb) In der Bezirksliga Südbaden gramm mit einer Geschwindigkeit und Beim Stand von 2:1 für Denzlingen

mußte die M Judo-Clubs Denzlingen u ten. Dabei ko gen beide M am 23. Septe sein Können i

Am zweiten ga Südbaden mannschaft d ningen, in I Punkte zu hol TV Denzling beides ausge schaffen: Neu abgestiegen u lenführer und

Gert Pache, Mannschaft, l leichtes Los, gramm keine

Wieder starke Leistung des JCS

Titisee-Neustadt hatte keine Chance / Kehl trat gegen Schwenninger Judokas nicht an

(eb) Die Männermannschaft des Judo-Clubs Schwenningen bestätigte ihre bisher guten Leistungen nun beim ersten Heimkampf der noch jungen Saison. Gegen den SV Titisee-Neustadt gewannen die Schwenninger mit 5:2. Der andere Gegner, Kehl, trat nicht an.

Als erster mußte Gert Pache, der Jüngste der Schwenninger Mannschaft, in der Gewichtsklasse bis 60 Kilogramm auf die Matte. Trotz seiner erst 18 Lenze zeigte Gert seine ganze Routine und holte sich eine Punktewertung nach der anderen. So konnte er nach kurzer Zeit

von Urs mehr auf dem Bauch, anstatt wie vorgeschrieben auf dem Rücken landete. Der Gegner von Urs konnte im weiteren Verlauf des Kampfes nun einen Yuko erzielen. Urs versuchte zwar alles, es gelang ihm aber nicht, selbst eine Wertung zu erreichen, und er mußte sich somit nach Ablauf der fünf Minuten Kampfzeit geschlagen geben.

In der Gewichtsklasse bis 71 Kilogramm ging Sven Preusche an den Start. Sven, der vorige Woche bei den badischen Einzelmeisterschaften bei den Junioren einen dritten Platz erreicht hatte, wollte nun bei den Männern zeigen, daß er auch hier sehr gut

Als Jan Schilling in der Gewichtsklasse bis 86 Kilogramm antrat, führte Schwenningen mit 3:1. Es bestand für Jan somit die Möglichkeit, mit einem gewonnenen Kampf den Schwenninger Gesamtsieg zu sichern. Jan begann auch zu Beginn sehr vehement und versuchte, seine Kampftechnik durchzubringen. Leider hatte er in der vorangegangenen Woche einiges an Gewicht herunter-hungern müssen, um bis 86 Kilogramm starten zu können. Dies machte ihm aber nun beim Kämpfen zu schaffen, so daß er keine Reserven zu bieten hatte. Die fehlenden Reserven führten nun zu Unachtsamkeiten, so daß sein Gegner

Da einige Kämpfer berufsbedingt wegziehen, verzichtet man auf den Aufstieg in die Landesliga.

Alexander Goriup startet auf der Deutschen Studentenmeisterschaften (DHEM) und erreicht den 7. Platz.



Pfingstausflug in die Schweiz: fünf Stunden Bergwandern macht müde...



Lehrmeister und Organisatoren der Kendo-Abteilung: Ewald Ernst, Helmut Lohrer und Dr. George von Henning



Kendo wird wieder eine wachsende Gruppe

1996

Sven Preusche und Urs Lenhardt bestehen erfolgreich die Prüfung zum 1. Dan.

1997

Harald Burkart, Sybille Stegmann und Karl-Heinz Suske werden erfolgreiche Träger des 4. Dan.

Die Aikido-Abteilung wird nach 8 Jahren aufgelöst.

Helmut Lohrer und Ewald Ernst rufen erneut eine Kendo-Abteilung ins Leben. Ewald Ernst verlässt daher die Abteilung Selbstverteidigung und Peter Stokinger führt sie alleinverantwortlich weiter.



Ewald Ernst demonstriert die Nihon-Kendo-Kata



Trainer Dieter Eder und die neuen Träger des vierten Dan, Karl-Heinz Suske, Sybille Stegmann und Harald Burkart (kniend). BILD: PRIVAT

JUDO / Prüfung in Schwenningen

Mit Bestnoten zum vierten Meistergrad

Schwenninger Judokas schneiden hervorragend ab

Drei Judokas vom Judo-Club Schwenningen stellten sich der Prüfung zum vierten Dan (vierter Meistergrad). Sybille Stegmann, Harald Burkart und Karl-Heinz Suske bereiteten sich nahezu ein Jahr auf die Prüfung zum vierten Dan vor.

Am vergangenen Samstag war nun der Tag der Wahrheit, den die drei unter der Anleitung ihres Trainers Dieter Eder angestrebt hatten. Die Prüfungskommission firmierte unter dem Vorsitz des Freiburgers Franz Zeiser, dem Prüfungsreferenten des Landesverbandes Baden, sowie dem Schwenninger Dieter Eder, dem Kata-Lehrbeauftragten für Südbaden, und Hans-Jörg Heiler aus Konstanz. Alle drei Prüfer sind exzellente Experten auf dem Gebiet des Judosports, und entsprechend hoch waren die Anforderungen, die an die neun Prüflinge aus ganz Südbaden gestellt wurden.

Die Prüfung begann mit dem wichtigsten Prüfungsfach, der Kata, dem sogenannten Formenlauf oder der Zeremonie. Für den vierten Dan

anschließenden Gegenangriff für 15 verschiedene Situationen. Wie gut die drei Schwenninger die Kata unter den unerbittlichen Augen von Dieter Eder erlernt hatten, zeigten sie in der Prüfung. Es gab in diesem Prüfungsfach nur Bestnoten.

Nach der Kata mußten die drei Prüflinge im Prüfungsfach Standtechnik die unterschiedlichen Grundprinzipien der Judowurftechniken erläutern und mittels entsprechender Wurftechniken in verschiedenen Bewegungsformen und Varianten demonstrieren. Auch dieses Prüfungsfach wurde mit Bravour bestritten.

Im Prüfungsfach Bodentechnik wurde das Erläutern und Demonstrieren von prinzipiellen Verhaltensweisen in Standardsituationen des Bodenkampfes verlangt. Hierzu mußte dann mit dem exemplarischen Demonstrieren der entsprechenden Situation und dem anschließenden Aufzeigen verschiedener Hebel-, Würge- und Halte-techniken eine Lösung der Situation herbeigeführt werden. Auch in diesem Fach gab es nichts an der Leistung der Schwenninger zu bemängeln.

Franz Zeiser, Dieter Eder und Hans-



Kendo-Trainingsgruppe in der Turnhalle der Neckarschule 1998



Training im Freien und Grillfest der Kendo-Abteilung 1999

1998

Harald Burkart und Jan Schilling werden Badische Kata-Meister (Judo Nage-No-Kata) und erreichen den 9. Platz bei der Deutschen Kata-Meisterschaft in Lorsch.

JUDO / Harald Burkart und Jan Schilling badische Kata-Meister

Monatelanges Training belohnt

Ausgezeichnete Vorbereitung durch Trainer Dieter Eder

Die Schinderei hat sich gelohnt. Harald Burkart und Jan Schilling vom Judoclub Schwenningen kamen bei den badischen Kata-Meisterschaften in Eggenstein auf den ersten Platz. Damit sind sie für die deutschen Meisterschaften qualifiziert.

Bei einer Kata-Meisterschaft wird im Gegensatz zu einer normalen Meisterschaft nicht versucht, seinen Gegner zu besiegen, hier wird nacheinander von mehreren Paaren dieselbe Kata vorgeführt. Burkart (4. Dan) und Schilling (1. Dan), beide seit mehreren Jahren Inhaber des schwarzen Gürtels (Dan), stellten sich nach monatelangem Training unter der Anleitung ihres Trainers Dieter Eder (6. Dan) dieser besonderen Herausforderung. Kata heißt frei übersetzt Zeremonieform, Kata heißt aber auch langes und intensives körperliches und geistiges Training. Unter einer Kata versteht man generell, eine vorgegebene Folge ausgewählter Budotechniken und Bewegungsabläufe. Harald und Jan mußten die Nage-No-Kata (Zeremonieform des Werfens) für diese Meisterschaften einstudieren. Für diese nicht ganz leichte Aufgabe trainierten Harald und Jan seit mehreren Monaten unter den wachsamen Augen ihres Trainers Dieter Eder, der als r Kömner seines Faches gilt.

In Eggenstein kam dann der Tag der Wahrheit. Harald und Jan traten mit elf

anderen Paaren aus ganz Baden auf die Judomatte, um den badischen Kata-Meister 1998 ausfindig zu machen. Während der Aufwärmphase versuchten sich die beiden auf die ungewohnte Kunststoffmatte einzustellen. Die Kata absolvierten die beiden dann ohne groben Schnitzer. Anschließend begann die lange Wartezeit, in der die nachfolgenden Paare beobachtet werden konnten. Während der Rechenpause, in der die Kampfrichter ihre Wertungen abgaben, begann auch eine

innere Unruhe mit der Frage: „Hat's gereicht oder nicht?“ Harald und Jan waren aber dann doch überrascht, als sie schließlich zu den badischen Kata-Meistern 1998 ausgerufen wurden und die Pokale von Norbert Nolte, dem Präsidenten des Badischen Judo-Verbandes, überreicht bekamen. Weiter haben sich die beiden durch ihren ersten Platz die Fahrkarte beziehungsweise die Qualifikation zu den nachfolgenden deutschen Kata-Meisterschaften erkämpft. (eb)



Jan Schilling (links) und Harald Burkart (rechts) mit ihrem Trainer Dieter Eder

BILD: PRIVAT

Ausgefeilte Wurftechniken vorgeführt

Burkart und Schilling vom Judoclub Schwenningen gewinnen baden-württembergischen Titel



2000: K. Kollazek, S. Pfeiffer, M. Wittko, A. Eberhardt, S. Menzel, T. Karrer, T. Sigloch, E. Ernst, J. Riedlinger, Dr. G. von Henning, R. Lickert, H. Lohrer



Eine Abteilung, die keine Werbung braucht: die Gymnastikgruppe

1999

Hans-Peter Stokinger und Sybille Stegmann werden aufgrund ihrer Verdienste um den Verein zu Ehrenmitgliedern ernannt.

2000

Unter Trainer Mathias Stotz wächst die Kendo-Abteilung von Jahr zu Jahr.

Lehrgänge, Kyu-Prüfungen, Vereinsmeisterschaften und Sommerfeste bereichern das Training mit den Holz- bzw. Bambus-Schwertern.



Nihon-Kendo-Kata: Ewald Ernst und Mathias Stotz mit scharfen Schwertern



Schenninger Kendo-Gruppe nach einer Vereinsmeisterschaft unter der Leitung von Dr. Stefan Mäder (3. Dan) aus Freiburg.

Kinder sportlich erfolgreich

SCHWENNINGEN ■ Während der Weihnachtsfeier ehrte der Judo-Club Schwenningen einige seiner Mitglieder. Der erste Vorsitzende Harald Burkart hob in seiner Jahresbilanz besonders die sportlichen Erfolge bei den Kindern hervor.

Die Kinder gingen im vergangenen Jahr 127 Mal an den Start, woraus 24 erste Plätze, 23 zweite und 25 dritte Plätze hervorgegangen seien. Burkart wies auf die sieben Kreis-, sechs Bezirksmeister und die Siegerin der Landesmeisterschaften hin. Auch die Mitglieder der Kendoabteilung seien in diesem Jahr sehr erfolgreich gewesen. Die neue Internetseite www.judo-club-schwenningen.de

wurde vorgestellt. Bei den Ehrungen wurden folgende Mitglieder ausgezeichnet: Anika Cacia, Renate Rogalski, Manuela Plechinger, Vanessa Hörmann, Roland Eichhorn, Erwin Stegmann, Nicole Tischler, Sven Preusche, Helga Stegmann, Markus Haug und Anette Stegmann für zehnjährige Mitgliedschaft; Monika Meyer und Matthias Lehmann wurden für ihre 25-jährige Mitgliedschaft ausgezeichnet. Hierauf folgten zwei ganz besondere Ehrungen: Fritz Schlenker wurde für seine elf Jahre als Kassierer gedankt und Hans-Peter Stokinger für seine jahrelange Tätigkeit als Abteilungsleiter der Selbstverteidigung und als erster und zweiter Vorsitzender. (eb)



Folgende anwesende Mitglieder des Schwenninger Judo-Clubs wurden geehrt (von links): Hans-Peter Stokinger, Monika Meyer, Fritz Schlenker, Anette Stegmann, Markus Haug, Helga Stegmann, Sven Preusche, Nicole Tischler, Erwin Stegmann, der erste Vorsitzende Harald Burkart und Roland Eichhorn. BILD: PRIVAT

Jahresabschlussfeier 2001

2001

„JCS goes online“ - der Verein stellt seine erste Homepage ins Internet:

www.judo-club-schwenningen.de

Die Abteilung Selbstverteidigung löst sich nach 16 Jahren auf.

SÜDWEST PRESSE Jugendsport-Rundschau

Schwenninger Nachwuchs mehrfach auf dem Treppchen

Die Jugend nimmt über 127 mal an Meisterschaften teil, davon 25 mal auf dem ersten Platz. Carina Baum wird vor Nicole Gölz Badische Meisterin der U13 in der Gewichtsklasse bis 46 kg.



2002 - hinten: Jan Schilling, Carlo Peduzzi, Michael Dreher, Timo Dreher, Marco Di Gioia, Nicole Gölz, Paolo Di Gioia, mitte: Markus Haug, Isolde Simon, Anne Straub, Kerstin Lux, Peter Lenhardt, Carina Baum, vorne: Marina Dreher, Stefanie Gutmann, Pierre Lang, Harald Burkart



*Gründungsmitglieder und dreimal Inhaber eines Sportehrenbriefs:
Ewald Ernst (1990), Helmut Lohrer (2002) und Dieter Eder (1992).*

2002

Helmut Lohrer wird der Sportehrenbrief der Stadt Villingen-Schwenningen für seine Verdienste um den Judo-sport und den Verein verliehen.

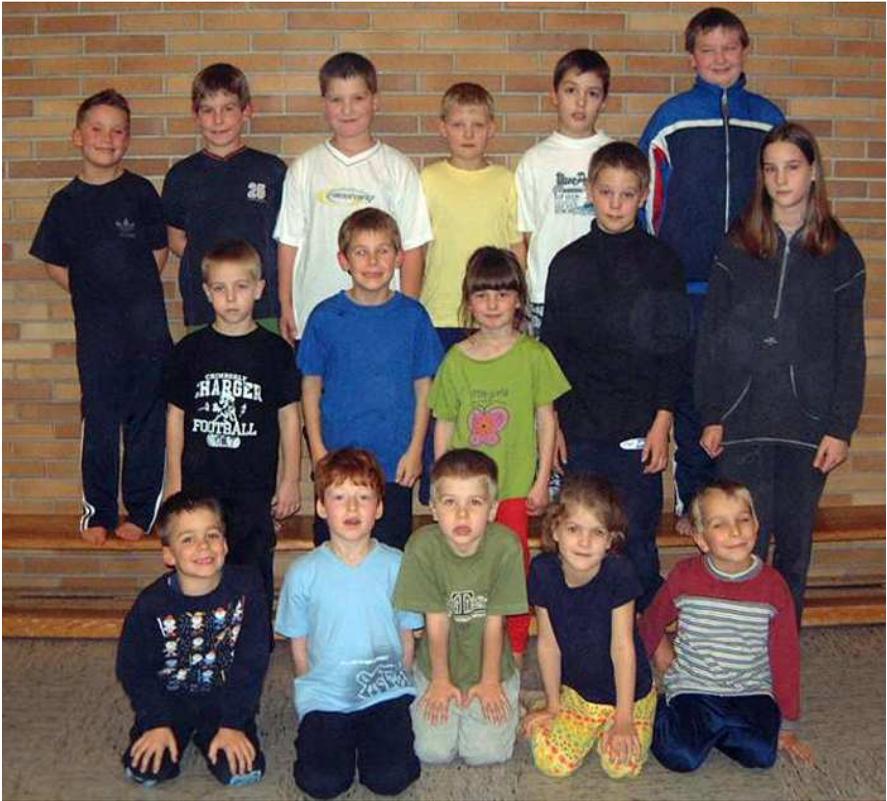
Nicole Gölz, Paolo Di Gioia, Julien Wulf und Peter Lenhardt erkämpfen sich die Teilnahme an den Süddeutschen Meisterschaften der U15.



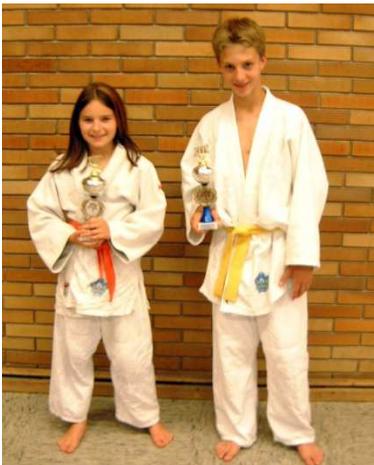
Ausflug 2002: Wanderung und Zahnradbahn in Heiden



Ausflug 2002: Busfahrt ins Appenzeller Land



Kinder-Anfängerkurs 2002



Sandra Dreher und Markus Hügel, Erfolge bei den Nachwuchskämpfern 2002



Jahresabschlussfeier 2002



Für Stimmung sorgen nicht die Kampfsportler, sondern die Gymnastikgruppe.

20.10.2013 HQ

Mit 26 Judokas angefangen

Gerd Regge: Hallengebühren fürs Erste abgewendet

Der Judo-Club Schwenningen kann auf 40 Jahre Vereinsgeschichte zurück blicken. Mit Anekdoten, Einblicken in das aktuelle Geschehen und Ehrungen wurde der runde Geburtstag des schwäbischen Vereins, der dem Badischen Judoverband angehört, am vergangenen Samstag gefeiert.

SCHWENNINGEN ■ Ein junger Franzose war es, der die Sportart Judo im Jahr 1954 nach Schwenningen brachte und in der Ringerabteilung der Athleten-Vereinigung vorstellte. Fotos und die Erzählungen derjenigen, die damals schon dabei waren, erinnern an diese Zeit. Auf Ringermatten aus Seegras wurde trainiert, und dies war alles andere als optimal, denn an den Absteppungen mit Ledernoppen blieben die Sportler nicht selten hängen, was häufig Verletzungen zur Folge hatte.

Trotz aller Widrigkeiten wurde mit voller Begeisterung Judo betrieben und im November 1963 ein eigener Verein gegründet, berichtete Gründungsmitglied Ewald Ernst bei der Jubiläumsfeier.

Mit 26 Judo-Begeisterten fing damals alles an, und heute kann der Verein auf viele Erfolge verweisen.

Über 200 Mitglieder gehören dem Judo-Club Schwenningen derzeit an und sowohl in der Stadt als auch beim Badischen Judoverband genießt der Verein ein hohes Ansehen.

Oberbürgermeister Rupert Kubon nannte den Judo-Club, der seinen Sport über die Landesgrenze hinweg betreibt und als schwäbischer Verein ebenso wie der Villingen Club zum Badischen Verband gehört, vorbildlich. Damals wie heute zeigt sich der Verein echt „schwäbisch“, denn alle Trainer arbeiten seit jeher ehrenamtlich, schmunzelte der Vorsitzende Harald Burkart. Der unentgeltlichen Trainerarbeit sowie der kostenlosen Hallennutzung verdanken die Mitglieder den geringen Mitgliedsbeitrag von nur 30 Euro pro Jahr.

Von allen Seiten wurde am Samstagabend auch die vorbildliche Jugendarbeit gelobt. „Wir übernehmen auch eine Verantwortung beim Thema Gewaltprävention“, zeigte der Vizepräsident des Badischen Judo Verbands, Wolfgang Drissler auf. „Raufen nach Regeln“ sei mehr als ein reines Sporttraining, es vermittele Werte und ein soziales Verhalten, weiß Drissler aus Erfahrung. Nur noch wenige Vereine könnten eine rein ehrenamtliche Mitarbeit sämtlicher Beteiligter vorweisen, ging ein weiteres Lob des Redners an den Judo-Club Schwenningen.

Gratulationen, Anerkennung und Lob gab es auch von Gerd Regge, der als Vertreter des Sportverbandes Villingen-Schwenningen gekommen war. Neben einem Scheck für die Jubilare hatte Regge erfreuliche Neuigkeiten für die Sportler dabei. „Noch nie wurde mit dem Oberbürgermeister und den Vertretern der Stadt so hart um Hallengebühren gerungen“, verkündete das Vorstandsmitglied des Sportverbandes. Die ungeteilte Aufmerksamkeit gehörte dem Redner als er freudig verkünden konnte, dass der Kampf fürs Erste gewonnen sei und keine Gebühren eingeführt werden.

Gerade für einen Verein wie der Judo-Club, der ausschließlich in Hallen trainiert, sei ein wichtiger Faktor, dass keine Unkosten für die Hallennutzung entstehen, freute sich Regge über die neueste Entwicklung der Verhandlungen.

Mit Tanzvorführungen der Jazztanzgruppe des Narrenvereins Ziegelbuben sowie des Rock'n Roll Clubs Villingen gab es Unterhaltung für die Augen. Einer der Höhepunkte des Abends waren dann die Ehrungen langjähriger Mitglieder. Eine Ehrung für besondere Dienste um den Judo-Club Schwenningen e.V. erhielten die Gründungsmitglieder Dieter Eder, Helmut Lohrer und Ewald Ernst, die seit 40 Jahren aktiv mit von der Partie sind. (st)



Die Mitglieder, die seit 40 Jahren dabei sind ausgezeichnet.

VEREINE / Treue Mitglieder ausgezeichnet

Ehrungen beim Jucoclub

SCHWENNINGEN ■ Für zehn Jahre Mitgliedschaft im Jucoclub wurden Ulrike Neugebauer, Stephanie Jakobner, Alexandra Schilling, Ralf Uhl, Anneliese Ohnmacht und Christel und Rainer Jähnel geehrt.

25 Jahre mit von der Partie sind Rosemarie Hölle, Magarite Lehmann und Gudrun Stokinger.

Mitglieder seit der Verein besteht, also seit sage und schreibe 40 Jahren, sind:

Siegfried Böck, Dieter Eder, Ewald Ernst, Hans Hauser, Rolf Jauch, Helmut Lohrer, Walter Mayer, Hans Müller, Hermann Schuff, Walter Stöckler, Waldemar Kunkel, Werner Pfaff und Horst Zimmermann. (st)

Vom Vierzigsten 2003 bis zum Fünfzigsten 2013

2003

Der Judo-Club Schwenningen feiert sein 40-jähriges Bestehen im Saal des Hotels Neckarquelle und für die Kinder gibt es ein Grillfest.



Kindertisch mit Aufsicht Stephanie Jakober und rechts Grillmeister Helmut Lohrer

Nicole Gözl gewinnt die offene Baden-Württembergische Meisterschaft der U15. Carina Baum, Claudia Hahn, Nicole Gözl, Sandra Dreher, Mathias Stern, Markus Hügel und Sebastian Struzyina qualifizieren sich für die Badischen Landesmeisterschaften. Nicole Gözl erkämpft sich dort mit einem 3. Platz die Fahrkarte zur Süddeutschen.



Bei seinem Jubiläumsausflug besichtigte der Judo-Club auch Bad Wimpfen.

BILD: PRIVAT

VEREINE / Judo-Club besteht seit 40 Jahren

Ausflug zum Jubiläum

Neben Sport wird auch Geselligkeit gepflegt

Schwenningen holt den Meistertitel

■ **JUDO.** Am Samstag machte sich die Mädchenmannschaft des Judo-Clubs Schwenningen auf den Weg nach March, um auf der südbadischen Vereinsmeisterschaft der D-Jugend ihr Können zu zeigen und sich bei guter Leistung eine Fahrkarte auf die Badische zu sichern.

Da die Schwenninger aber nur fünf der sieben Gewichtsklassen besetzen konnte, half der JSV-50 Villingen mit Ariane Rosing und Isabelle Skudinski aus.

In der ersten Begegnung trafen die Mädchen auf den JC Freiburg. Michaela Fleig (bis 26 Kilo) machte als Kleinste den Anfang. Sie musste die ganze Kampfzeit kämpfen, konnte am Ende jedoch durch einen Punktvorsprung gewinnen. Theresa Liberka (bis 28 Kilo) hatte in ihrem ersten Kampf nicht so viel Glück und unterlag, Jennifer Ziemnik (bis 30 Kilo) war fand in dieser Begegnung nicht zu ihrem gewohnten Kampfstil und musste sich ebenfalls geschlagen geben. Viktoria Liberka (bis 33 Kilo) setzte sich nun das Ziel, das Ergebnis wieder auszugleichen und es gelang ihr mit einer sehr schönen Technik. Isabelle Skudinski (bis 36 Kilo) fand in ihrer Begegnung nicht zur gewohnten Form und musste sich geschlagen geben. Da aber der JC Freiburg in den Gewichtsklassen bis 40 Kilo und über 40 Kilo keine Kämpferinnen stellen konnte, gingen Vanessa Fleig (bis 40 Kilo) und Ariane Rosing (über 40 Kilo) als Siegerinnen von der Matte gehen und das endgültige Ergebnis lautete 4:3.

In der nächsten Begegnung trafen Villingen und Schwenningen aufei-

ander. Als erstes ging Michael auf die Matte und musste sich geschlagen geben. Theresa lieferte sich einen sehr ausgewogenen Kampf mit ihrer Gegnerin, keiner der beiden konnte sich richtig durchsetzen, so mussten sie über die komplette Kampfzeit kämpfen. Aber am Ende konnte Theresa durch einen Punktvorsprung gewinnen. Jennifer ließ sich von ihrer Gegnerin nicht einschüchtern und gelangte ziemlich schnell mit ihrer Gegnerin in den Bodenkampf. Dort gelang es ihr, ihre Gegnerin mit einem Haltegriff auf der Matte festzuhalten. Viktoria traf in ihrer Begegnung auf eine sehr starke Gegnerin. Aber am Ende der Kampfzeit konnte sie durch einen Punktvorsprung gewinnen.

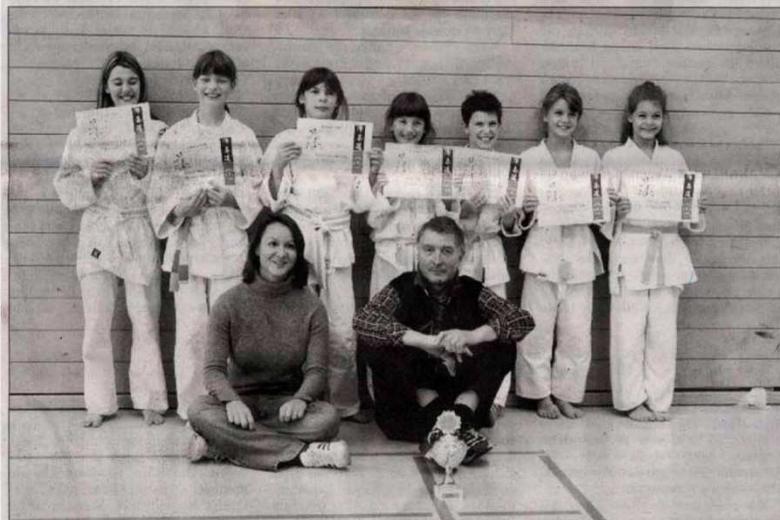
Als nächste Kämpferin ging Isabelle auf die Matte. Sie zögerte nicht lange und konnte ihre Gegnerin mit einem Fußwurf bezwingen. Da Villingen in der Gewichtsklasse über 40 Kilo keine Kämpferin stellte, konnte auch Ariane als Siegerin von der Matte gehen. Nach dieser Begegnung lautete das abschließende Ergebnis 6:1.

Nach einer kurzen Kampfpause musste Schwenningen nun gegen Neustadt antreten. Wieder machte Michaela den Anfang. Sie konnte ihre Gegnerin mit einem Hüftwurf bezwingen. Theresa hatte mit ihrer Gegnerin zuerst Probleme, fand dann aber zu dem richtigen Kampfstil und konnte als Gewinnerin von der Matte gehen. Jennifer und Viktoria konnten sich gegen ihre Gegnerinnen jeweils mit einem Ippon (voller Punkt) durchsetzen. Da Neustadt in den Gewichtsklassen bis 36 Kilo und bis 40 Kilo keine Kämpferinnen stellen konnten,

gingen auch Isabelle und Vanessa auch als Gewinnerinnen von der Matte. Sie unterlag. Damit gewann der JC Schwenningen die Begegnung mit 6:1.

Als letzte Begegnung stand noch der TSV March aus. Die Nervosität vor dieser Begegnung wuchs ins Unermessliche, hatte der TSV March bis jetzt doch ebenfalls jede Begegnung für sich entscheiden können und konnte auch alle Gewichtsklassen besetzen. Michaela ließ sich jedoch von dieser Nervosität nicht anstecken und konnte als Gewinnerin von der Matte gehen. Auch Theresa zögerte nicht lange und warf ihre Gegnerin mit einer Fußtechnik. Jennifer ließ sich von der guten Leistung ihrer Vereinskameradinnen anstecken, warf und konnte als Siegerin von der Matte gehen.

Viktoria führte in ihrem Kampf lange Zeit, musste sich aber am Ende geschlagen geben. Isabelle traf nun auf eine sehr starke Gegnerin. An ihr lag es nun, ob Schwenningen den vierten Sieg holen konnte und damit einen uneinholbaren Vorsprung erreichen würde. Sie schaffte es. Vanessa konnte trotz einer Verletzung ebenfalls als Siegerin von der Matte gehen. Den Abschluss machte wie immer Ariane. Sie nahm die Sache gelassen, warf und erreichte damit das Abschlussergebnis 6:1. Auf Grund dieser hervorragenden Leistungen wurde die Schwenninger vor Villingen und March südbadische Meister und dürfen damit ihr Können in zwei Wochen auf der badischen Meisterschaft unter Beweis stellen. (eb)



Die südbadischen Meister Ariane Rosing, Vanessa Fleig, Isabelle Skudinski, Michaela Fleig, Jennifer Ziemnik, Theresa Liberka und Viktoria Liberka mit ihren Trainern Stephanie Jakober und Dieter Eder.

BILD: PRIVAT

2004

Nicole Gölz, Paolo Di Gioia, Julien Wulf und Peter Lenhardt erkämpfen sich die Teilnahme an den Süddeutschen Meisterschaften U15. Sebastian Struzyina, Jessica Faißt, Markus Hügel und Claudia Hahn qualifizieren sich für die Landesmeisterschaften.

Die Mädchenmannschaft U11 wird Badischer Mannschaftsmeister.

Der Verein richtet die Badische Kata-Meisterschaft aus. Bei den Erwachsenen erreichen Stephanie Jakober und Ralf Uhl den 3. Platz. Carina Baum und Peter Lenhardt werden in der Jugendwertung Badische Meister und qualifizieren sich zur Deutschen Meisterschaft in Nussloch, wo sie den 3. Platz erreichen.

Pure Konzentration zehn Minuten lang

Judo Schwenninger Dritter bei DM

Gleich bei ihrer ersten Teilnahme an einer Deutschen Meisterschaft gelang den Schwenninger Judoka Carina Baum und Peter Lenhardt der Sprung aufs Treppchen. In Nussloch bei Heidelberg erreichten sie am Wochenende in der Jugendwertung der Nage-No-Kata den hervorragenden dritten Platz hinter den Paaren aus Hessen und Brandenburg.

Die beiden Braungurträger sind seit Jahren erfolgreiche Wettkämpfer und haben sich dieses Jahr erstmalig mit der Nage-No-Kata (Form des Werfens) befasst. Für Tori (den Verteidiger) und Uke (den Angreifer) sind dabei etwa zehn Minuten höchste Konzentration und körperliche Anspannung gefordert. Nach monatelangem, intensiven Training waren Carina Baum (Tori) und Peter Lenhardt (Uke) im Juli in Schwenningen badische

Jugendmeister geworden (wir berichteten) und hatten sich damit für die Meisterschaft auf Bundesebene qualifiziert. Die beiden Schwenninger erreichten in ihrer DM-Vorrundengruppe schließlich punktgleich mit dem späteren Vizemeister den zweiten Platz und somit die Endrunde.

Das Los entschied, dass sie nun als erste auf die Matte mussten. Trotz Nervenflutern gelang es den beiden, sich technisch nochmals zu verbessern und die Messlatte für die nachfolgenden Paare hoch zu legen. Doch in der Endrunde konnten sich fast alle noch steigern und so blieb es bis zur Siegerehrung spannend, wer es aufs Treppchen schaffen würde.

Die Freude im Schwenninger Lager war groß, als es für Carina und Peter dann gleich auf Anhieb der dritte Platz wurde.



Peter Lenhardt, Carina Braun, Stephanie Jakober und Ralf Uhl bei den Badischen

Stephanie Jakober und Ralf Uhl bestehen in Bad Krozingen die Prüfung zum 1. Dan mit Bestnoten.

Worte und gute Taten von berufener Stelle

Zahlreiche weitere Funktionen ausgeübt / Hohe Auszeichnungen / Auch als Sportler erfolgreich

„Dass die Eltern oft ehrgeiziger sind als die Kinder, sich nicht einmal mehr mit einem zweiten oder dritten Platz ihres Nachwuchses zufriedene geben und dieser dann die Lust am Sport verliert, stimmt mich manchmal schon traurig.“

Worte aus berufener Munde, von Dieter Eder, der seit nunmehr sage und schreibe 40 Jahren die Jungen und Mädchen im Judoclub Schwenningen betreut und trainiert. Eigentlich war der Weg, der Dieter Eder zum Judoport führte, schon etwas absurd: „Ich betrieb früher Leichtathletik in der TG Schwenningen. Allerdings war ich oft verletzt, weil ich mir immer den Fuß übertrat.“ Also besuchte er zusammen mit einigen Kameraden aus der Nachbarschaft das Training der damaligen Judo-Abteilung der AV Schwenningen in der alten, inzwischen abgerissenen Halle in der Reutestraße.

Nachdem man sich im Jahr 1963 von der AVS gelöst hatte und einen eigenen Judoclub gründete, wurde man in Dieter Eder als Jugendleiter und -trainer fündig. Dieser war damals wohl erst im Besitz des zweiten (gelben) Anfängergürtels. Also stellte man ihm mit Ewald Ernst einen erfahrenen Judoka zur Seite. Dieses Tandem harmonisierte so hervorragend, dass man neben dem Training mit dem eigenen Nachwuchs im Jahr 1965 auch den Judoclub in Königfeld mit begründete; jeden Samstag hielten Ernst und der inzwischen zum Blaugurt aufgestiegene Eder in der Kurgemeinde Übungsstunden ab.

Schon 1971 erlangte Dieter Eder den ersten Dan-Grad, den begehrten Schwarzgurt. Durch regelmäßiges Training und kontinuierliche Fortbildung bewältigte er in den folgenden Jahren bis 1985 die bestimmt nicht leichten Prüfungen bis hin zum fünften Dan. „Natürlich war es für mich bei den verschiedensten Lehrgängen immer wieder ein besonderes Ereignis, mit ehemaligen Weltmeistern oder Olympiasiegern trainieren zu können.“

Nicht nur regional, bei baden-würt-

tembergischen Meisterschaften, genoss Dieter Eder über zehn Jahre hinweg als Kampfrichter großes Ansehen. Auch bundesweit kam es zu Einsätzen, so bei den deutschen Meisterschaften 1986 und 1994 als Wertungssrichter. Die ersten Ehrungen für die besonderen Verdienste erfolgten 1978 in Form des Verdienstabzeichens in Bronze und ein Jahr später in Silber des baden-württembergischen Verbandes.

Zeitweise war Eder im Judoclub Schwenningen neben seiner Tätigkeit im Jugendbereich zusätzlich als erster oder zweiter Vorsitzender tätig. Auch zeichnete er verantwortlich für die Gründung der Abteilung Gymnastik im Jahr 1977. Als Erwachsenentrainer von 1985 bis 2000 ist in der Vereinschronik der Name Dieter Eder ebenfalls festgeschrieben.

Immer wieder tritt in Verbindung mit seinem Namen auch der von Ewald Ernst, dem Urgestein im Judoclub Schwenningen, in Erscheinung, so beispielsweise 15 Jahre lang als gemeinsame Ausbilder der Schwarzgurt-Träger im Bezirk oder zuständig für die Selbstverteidigungskurse bei der Volkshochschule.

Die nächste hohe Würdigung stand 1989 durch den badischen Judoverband, der sich inzwischen von den Württembergern getrennt hatte, in Form der Verleihung der goldenen Ehrennadel an. Das alles ist fein säuberlich im schon etwas abgegriffenen, aber noch gut erhaltenen Judopass von Dieter Eder aufgeführt und amtlich abgestempelt. Auf zwei Auszeichnungen ist der inzwischen 61-jährige ganz besonders stolz, den Sportehrenbrief der Stadt Villingen-Schwenningen 1992 und die Verleihung des sechsten Dans ehrenhalber (ein rot-weißer Gürtel) durch den Deutschen Judoabund als höchste zu verbende Auszeichnung.

Durch die Erlangung des fünften Judosport-Abzeichens stellte „Meister Eder“ auch schon mehrfach seine persönliche Fitness unter Beweis. Hier sind drei Stunden intensiven Trainings und sportlichen Wirkens gefragt mit Klimmzügen, Liegestützen, Wurf- und Bodentechniken aus dem Judoport. „Das geht ganz schön in die Knochen, und der Puls hämmert

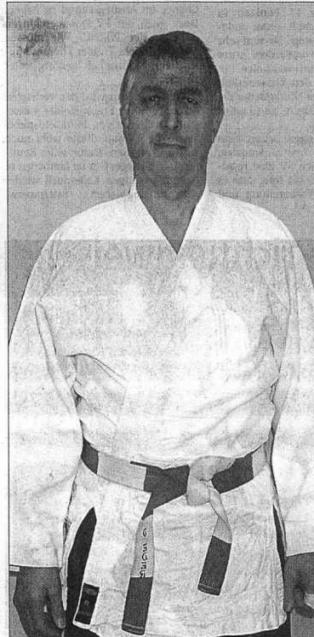
schon mal über 170“, weiß der Schwenninger zu berichten.

„Trotz all der vielen „Nebentätigkeiten“ steht die Jugendarbeit im eigenen Verein bei Dieter Eder nach wie vor an oberster Stelle. Dass diese nach wie

sei es durch einen Meistertitel oder sonstiges hervorragende Abschnelden dokumentiert.

Für Dieter Eder ist klar, dass er nur auf Grund der Tatsache, dass seine Frau Ursel stets mitroz, diesen immensen Zeitaufwand für den Judoport investieren konnte, ganz besonders natürlich zu jener Zeit, als Tochter Sibilie, heute Trägerin des vierten Dans, noch in den Kinderschuhen steckte.

„Beim Judo ist es der besondere Reiz, die folgende Gürtelprüfung als nächstes Ziel vor Augen zu haben. Ich meine, das ermuntert auch die jungen Sportler immer wieder weiter zu machen. Für mich persönlich ist Motivation für meine Tätigkeit, zu sehen, wie manche kommen und nicht mal einen richtigen Purzelbaum schlagen können. Wenn sie dann gelernt haben, durch das Training der Fallübungen ihren Körper zu beherrschen, sieht man ihnen die Freude an der Ausübung ihres Judoports deutlich an“, sagt Dieter Eder, der sich übrigens bei der Jahreshauptversammlung am kommenden



Dieter Eder.

BILD: WALTER STÖCKLER

vor recht erfolgreich ist, kann man im Jugendsport der NECKARQUELLE in regelmäßigen Abständen nachlesen,

Montag einmal mehr für das Amt des Jugendleiters und -betreuers zur Verfügung stellen wird. (was)

KENDO / Vereinsmeisterschaft und Techniklehrgang kombiniert

Vorjahressieger Lohrer verteidigt Titel

Das japanische Schwertfechten wird in Schwenningen von 23 Kendojin mit Intensität betrieben. Dies zeigte einmal mehr der schon traditionelle Herbstlehrgang der Kendo-Abteilung im Judoclub Schwenningen in der Turnhalle der Gartenschule.

Zielsetzung ist im Kendo, neben Aufmerksamkeit, Ausdauer, Belastbarkeit und Geschick auch Entschlusskraft, Konzentration und Reaktionsvermögen sowie Selbstdisziplin, Verantwortung, Teamgeist und vor allem Fairness zu fördern. Unter der Leitung von Dr. Stefan Mäder (vierter Dan Kendo) wurden wieder intensiv Grund- und Wettkampftechniken ge-

übt. Als begehrter Trainingspartner - im Wettkampftraining zeigte Mäder immer wieder blitzschnell, was Kendo sein kann und wo jeder einzelne technisch steht.

Fazit der Teilnehmer: üben, üben... Trainingsimpulse sind nach diesem Lehrgang genügend vorhanden. Bei der Kyu-Prüfung zeigten alle Prüflinge gute Leistungen. Graduiert zum sechsten Kyu wurden Arnold Benning, Martin Bialas, Nicolas Mayer, Markus Fink und Daniel Gebhard. Neue Träger des fünften Kyu-Grades sind Christoph Haas und Dirk Lehmann.

Die sich anschließende Vereinsmeisterschaft im vorgepoolten K.o.-

System wurde hart, aber fair ausgetragen. Dafür sorgten schon die Kampfrichter Dr. Mäder, Dr. von Henning und Ewald Ernst. Es maßen sich 20- bis 60-jährige, und das nicht zum Nachteil der „Oldies“.

Vereinsmeister und Gewinner des Tanto-Wanderpreises wurde Helmut Lohrer vor Rainer Licker nach einem spannenden Finale mit mehreren Verlängerungen. Die beiden dritten Plätze erkämpften sich überraschend Christoph Haas und Daniel Gebhard gegen wesentlich stärker eingeschätzte Vereinskameraden. Trainingsfleiß und Kampfeifer führten zu diesem schönen Erfolg. (eb)

Dieter Eder (6. Dan) trainiert seit über 40 Jahren die Jugend mit Erfolg.

Hervorragende Schwenninger auf zweitem Platz

■ **JUDO:** In Pfaffenweiler wurde traditionell das alljährliche Spaghetturnier ausgetragen. Dieser Nachwuchs-Wettbewerb erfreut sich auch bei den jungen Judokas des Judo-Club Schwenningen einer großen Beliebtheit. Das mag daran liegen, dass jeder Kämpfer eine Portion Spaghetti gratis bekommt, aber sicher spielt es auch eine Rolle, dass es der letzte Wettkampf vor der Sommerpause und somit die letzte Möglichkeit ist, noch einmal sein Bestes zu zeigen. In diesem Jahr machten sich vom JCS die Kämpfer/innen der D-, C-, und B-Jugend auf den Weg in den kleinen VS-Stadtsportplatz. Sie hatten sich nicht nur zum Ziel gesetzt, möglichst viele persönliche Erfolge zu feiern, sondern wollten auch in der Mannschaftswertung auf das Siegertreppchen gelangen.

Den Auftakt bei der D-Jugend machte in der Gewichtsklasse bis 20 Kilo Michaela Fietz. Sie zeigte so gleich, was sie sich vorgenommen hatte, konnte erst im Finale gestoppt werden und wurde mit dem zweiten Platz belohnt. Theresa Lieberka, die bis 28 Kilo auf die Matte ging, hatte gewisse Anlaufschwierigkeiten, konnte sich schließlich aber doch noch ebenfalls Rang zwei sichern.

In der Gewichtsklasse bis 30 Kilo

hielt Jennifer Zimmik die Vereinfarben hoch, zeigte sich von ihrer besten Seite und konnte den ersten Platz erkämpfen. Viktoria Lieberka startete in der Gewichtsklasse bis 33 Kilo. Auch sie trat sie auf keine nennenswerte Konkurrenz und belegte den Platz eins. Als letztes Mädchen war Vanessa Fietz (bis 40 Kilo) an der Reihe. Sie zeigte wieder einmal ganz deutlich, dass sie technisch ihren Gegnerinnen deutlich überlegen ist und holte ebenfalls den Gesamtsieg.

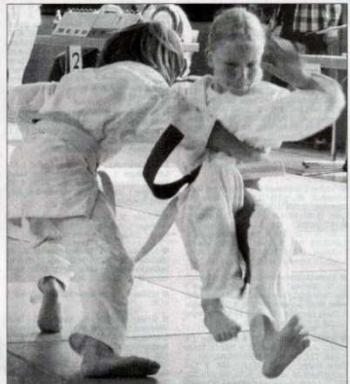
Steffen Heide, der bis 30 Kilo kämpfte, hatte in seinem ersten Kampf das Glück nicht auf seiner Seite. Er konnte zwar in Führung gehen, musste sich aber aufgrund einer Unachtsamkeit geschlagen geben und fand sich in der Trostrunde wieder. Dort zeigte er sein Können und erkämpfte sich noch den dritten Platz seiner Gewichtsklasse. Als letzter Kämpfer der D-Jugend ging Philip Jäschke bis 35 Kilo auf die Matte. Obwohl er hervorragend kämpfte, reichte es am Ende nicht ganz, und er musste sich mit dem Platz zwei zufriedengeben.

Bei der C-Jugend ging Jessica Faßl bis 40 Kilo als erste Schwenningerin an den Start. Sie benötigte nur kurze Zeit, um sich den ersten Platz ihrer Gewichtsklasse zu sichern. Bis 40

Kilo gingen zwei Schwenninger an den Start. Während Sebastian Struzyna nicht zu bremsen war, musste sich Christophe Hoste geschlagen geben und somit in die Trostrunde. Dort konnte er sich noch den dritten Platz erkämpfen. Sebastian hingegen stand bald im Finalkampf und ging auch dort als Sieger hervor.

Bei der B-Jugend waren mit Claudia Hahn und Fabian Becker nur zwei Judokas aus Schwenningen vertreten. Claudia startete in der Gewichtsklasse bis 57 Kilo und konnte den zweiten Platz erkämpfen. Fabian, der bis 50 Kilo an den Start ging, hatte sein Debitüt. Obwohl er seinem Gegner an Erfahrung weit unterlegen war, konnte er sich lange Zeit gut zur Wehr setzen und hätte sich beinahe über die gesamte Kampfzeit retten können. Am Ende reichte es nicht ganz, er konnte aber doch noch den dritten Platz erkämpfen.

Die Schwenninger Judokas waren beim Verkünden der Vereinswertung sehr gespannt. Die Ergebnisse waren zwar hervorragend gewesen, aber andere Vereine waren mit weit mehr Kämpfern angetreten. Bronze ging an Günzmeren, der JCS-Nachwuchs konnte sich den hervorragenden zweiten Platz hinter den Villinger Judokas sichern. (eb)



Die Schwenninger Gegner verloren beim Spaghetturnier sehr oft den Boden unter den Füßen, wie hier die Kontrahentin von Viktoria Lieberka. BILD: PRIVAT

JUGENDSPORT-RUNDSCHAU

Großartiges Abschneiden für den JC Schwenningen

■ **JUDO:** Elf junge Kämpfer des Judo-Clubs Schwenningen machten sich auf den Weg nach Markdorf zu den jährlichen Bodensportturnieren der D- und C-Jugend. Die JCS-Judokas setzten sich zum Ziel, besonders gute Platzierungen zu erreichen. Der Grund war nicht nur, seinen Fortschritt zum letzten Jahr darzulegen, sondern auch mit einer guten Platzierung einen Teil an den Punkten der Vereinswertung beizutragen und so den eigenen Verein möglichst auf das Podest zu bekommen, denn auf diesem Turnier gab es immer einen direkten Vergleich der Vereine.

Als erstes hielt an diesem Tag Daniel Schneider in der Gewichtsklasse bis 28 Kilo die Schwenninger Vereinsfarben hoch. Er zeigte in seinem ersten Kampf gleich sein ganzes Können, musste sich aber schon kurz darauf einem technisch überlegeneren Kämpfer geschlagen geben und somit in die Trostrunde. Dort konnte er sich noch den dritten Platz seiner Gewichtsklasse erkämpfen. Philip Jäschke, der bis 35 Kilo auf

vertreten. Beide hatten in ihrem ersten Kampf gewissen Anlaufschwierigkeiten, konnten sich im ersten Kampf nicht durchsetzen und mussten so in die Trostrunde. Mit viel Glück kamen die beiden in unterschiedliche Pools, konnten damit nicht aufeinander treffen und somit hatten noch beide Chancen auf einen dritten Platz. Diesen erkämpften sie sich auch beide.

Viktoria Lieberka ging in der Gewichtsklasse bis 33 Kilo auf die Matte. Schon im ersten Kampf zeigte sich, dass sie an diesem Tag in Höchstform war und so konnte sie auch niemand aufhalten. In No stand sie im Finale ihrer Gewichtsklassen. Dort sah es lange nicht gut für Viktoria aus. Ihre Gegnerin hatte sich schon früh in Führung gebracht und versuchte nun den Vorsprung über die Kampfzeit zu retten. Doch Viktoria erwachte sie kurz vor Kampfenende und konnte so den ersten Platz ihrer Gewichtsklasse erreichen. Den Abschluss der D-Jugend machte in der Gewichtsklasse bis 40 Kilo Vanessa Fietz. Sie zeigte in

ging Sebastian Struzyna für Schwenningen an den Start. Er hatte in seinem ersten Kampf große Probleme zu seiner gewählten Kampfform zu finden und musste sich aufgrund einer Unachtsamkeit geschlagen geben. In der Trostrunde konnte er sich aber dann noch den dritten Platz seiner Gewichtsklasse erkämpfen.

Die letzte Kämpferin für Schwenningen war an diesem Tag Jessica Faßl in der Gewichtsklasse bis 40 Kilo. Auch sie konnte die ersten Kampfrunde für sich entscheiden, musste sich dann aber im Kampf um den Einzug ins Finale geschlagen geben und damit in die Trostrunde. Dort konnte sie sich noch den dritten Platz sichern.

Bevor die Vereinswertung bekannt gegeben wurde, wurde noch in jeder Altersklasse ein Technikerpokal für die besten Techniken überreicht. Die Übertragung war groß, als Sebastian Struzyna nach vorne gerufen wurde. Obwohl er an diesem Tag nicht den ersten Platz belegte, hatte er doch überreicht, da seine Techniken sehr



Tragen mit ihren tollen Leistungen dazu bei, dass der Judo-Club Schwenningen in Markdorf Platz zwei in der Vereinswertung erreichte, oben, von links: Philip Jäschke, Daniel Schneider, Vanessa Fietz, Theresa Lieberka, Michaela Fietz, Jessica Faßl, unten, von links: Christophe Hoste, Julius Schneider, Sebastian Struzyna, Jennifer Zimmik und überreicht, da seine Techniken sehr BILD: PRIVAT



Kendo-Lehrgang und Vereinsmeisterschaft: Dr. Stefan Mäder, 3. Dan aus Freiburg, sagt den Schwenningern, worauf es im Schwertkampf ankommt.

Judo

Doppelstädter trumpfen auf

(md). Die Kampfgemeinschaft des Judoportclubs Schwenningen und des Judoclubs 1950 Villingen gewann bei den südbadischen Mannschaftsmeisterschaften der Mädchen U 12 souverän den Titel. Das Team schlug im Finale March mit 4:2. Auch die beiden ersten Kämpfe gegen Bad Krotzingen und Überlingen wurden deutlich gewonnen. Trainer Dieter Eder war sichtlich zufrieden mit seinen Schützlingen, die damit den Titel verteidigten und nun ihr Glück bei den badischen Meisterschaften versuchen werden. Die Jungen-Mannschaft des Judoportvereins Villingen schied etwas unglücklich nach zwei Kämpfen aus.



Die Siegerinnen: Jennifer Zimnik, Viktoria Liberka, Isabelle Skudinski, Vanessa Fleig (hinten von links), Ariane Rosing, Anna-Lena Skudinski und Michaela Fleig (vorne).
Foto: Disch



Kendo-Vereinsmeisterschaft 2005

2005

Die Mädchenmannschaft der U12 wird auf Anhieb Südbadischer Meister. Bei der Badischen Mannschaftsmeisterschaft belegen sie den 2. Platz. Jessica Faißt startet auf der Süddeutschen Meisterschaft U14 in Tauberbischofsheim.

JUDO / JC Schwenningen erntet abermals viel Lob für die Ausrichtung

Badischen Meistertitel verteidigt

Der Judo-Club Schwenningen war zum zweiten Mal in Folge Gastgeber der badischen Kata-Meisterschaft, die mit 15 Paaren nicht ganz den Teilnehmerrekord aus dem letzten Jahr erreichte. Der Titel bei der Jugend bleibt hier.

Dank der Helfer aus den eigenen Reihen konnte in der Neckarturnhalle wieder ein hervorragender Rahmen geschaffen werden, der sowohl den Teilnehmern als auch den zahlreichen Betreuern und Zuschauern einen angenehmen Aufenthalt sicherte. Erneut gab es für den heimischen JCS viel Lob und seitens des Verbandes sogar eine Urkunde für die hervorragende Ausrichtung der Meisterschaft. Zur Prüfungskommission gehörten Kurt Kappes aus Nussloch, Dieter

Eder (beide sechster Dan), langjähriger Trainer und Gründungsmitglied des Judo-Clubs Schwenningen, und erstmals Harald Burkart (vierter Dan), Erwachsenentrainer und erster Vorsitzender des gastgebenden Vereins.

Ihnen zeigten 14 Paare mit der Nage-No-Kata (erster Dan, Form des Werfens) und ein Paar mit der Katame-No-Kata (zweiter Dan, Form der Bodentechniken) ihr Können. Das breite Altersspektrum der Teilnehmer – die jüngste Judoka war 15 Jahre, der älteste 70 – bewies einmal mehr, dass Judo in jedem Alter erfolgreich betrieben werden kann.

In einer Kata, von der es acht verschiedene gibt, wird, im Gegensatz zum Wettkampf-Judo, die Reinform der jeweiligen Techniken in genauestens festgelegten Bewegungsabläufen vorgeführt. Für Tori (Verteidiger) und Uke (Angreifer) sind dabei etwa zehn Minuten höchste Konzentration und körperliche Anspannung gefordert. Da die Kata auch ein wichtiger Bestandteil der Schwarzgurtprüfung (Dan-Prüfung) ist, konnte bei entsprechend guter Ausführung die Wertung für die noch in diesem Jahr stattfindende Dan-Prüfung angerechnet werden, was einigen Paaren nicht gelang.

Um sich für die deutsche Meisterschaft am 5./6. November in Königs Wusterhausen (bei Berlin) zu qualifizieren, galt es nicht nur, einen der beiden vorderen Plätze zu belegen, sondern auch, eine entsprechend hohe Punktzahl zu erreichen. Die beiden Paare, die in ihrer Kata-Wertung konkurrenzlos antraten, hatten also noch lange keinen Freifahrtsschein zur „DM.“

Auch Carina Baum (Tori) und Peter Lenhardt (Uke), die für den JC Schwenningen in der Jugendwertung der Nage-No-Kata als einziges Paar starteten,



Schwenninger Judoka im Einsatz: Carina Baum wirft Peter Lenhardt formvollendet. BILD: PRIVAT

hatten somit die Zielsetzung, eine hohe Benotung zu erreichen, was ihnen auch hervorragend gelang. Sie wurden, wie im Vorjahr, verdient badische Jugendmeister und hätten sogar in der Erwachsenen-Wertung den dritten Platz belegt. Die Chancen stehen für die beiden gut, bei der „Deutschen“ erneut auf Treppchen zu kommen. Erster bei den Erwachsenen wurde, wie im letzten Jahr, das Paar Berg/Reinle von Post Mannheim, den zweiten Platz erreichte das Paar Wiloth/Leilich vom 1. BC Schwetzingen. In der Katame-No Kata qualifizierten sich (ebenfalls konkurrenzlos) die Vorjahresmeister Hecker/Booß von der TSG Wiesloch. (eb)

Carina Baum und Peter Lenhardt werden in der Jugendwertung Sieger bei der Badischen Kata-Meisterschaft. Bei der Deutschen Meisterschaft kommen sie auf den 8. Platz.

Helmut Lohrer gewinnt zum dritten Mal in Folge die Kendo-Vereinsmeisterschaft und somit den Tanto-Wanderpokal.

Sieg für Schwenninger Paar

Am Samstag richtete der Badische Judo-Verband in Reilingen bei Walldorf die badische Katameisterschaft aus. Mit von der Partie Carina Baum und Peter Lenhardt vom Judo-Club Schwenningen, die den Sieg erkämpfen konnten.

Zur hochkarätigen Prüfungskommission, allesamt Träger des sechsten Dan, gehörten Kurt Kappes aus Reilingen, Klaus Heyde aus Pfozheim und auch Dieter Eder, langjähriger Trainer und Gründungsmitglied des JC Schwenningen. Ihnen zeigten 16 Paare mit der Nage-No-Kata (erster Dan, Form des Werfens) und vier Paare mit der Katame-No-Kata (zweiter Dan, Form der Bodentechniken) ihr Können. In einer Kata wird, im Gegensatz zum Wettkampf-Judo, die Reinform der jeweiligen Techniken in genauestens festgelegten Bewegungsabläufen

vorgeführt. Die Kata war in der Zeit, als es noch keine Videos oder Lehrfilme gab, das Hauptinstrument der Überlieferung. Die Katas waren sozusagen die Musterbücher der Kampfkünste. Für Tori (den Verteidiger) und Uke (den Angreifer) sind dabei etwa zehn Minuten höchste Konzentration und körperliche Anspannung gefordert. Da die Kata auch ein wichtiger Bestandteil der Schwarzgurt(Dan)-Prüfung ist, konnte bei entsprechend guter Ausführung die Wertung für die noch in diesem Jahr stattfindende Dan-Prüfung angerechnet werden, was einigen Paaren jedoch nicht gelang.

Um sich für die deutsche Meisterschaft, die am 24. und 25. Juni in Sehnde bei Hannover stattfinden wird, zu qualifizieren, galt es nicht nur, den ersten oder zweiten Platz zu belegen, sondern auch, eine entsprechend hohe Punktzahl zu erreichen. Da sich der BJV das Recht vorbehält nur Paare mit einer Gewinnchance

auf die DM zu schicken.

Für Carina Baum (Tori) und Peter Lenhardt (Uke), die erstmalig in der Erwachsenen-Wertung der Nage-No-Kata starteten, war der Leistungsstand ungewiss. Sie hatten zwar die Jugendwertung der vergangenen Jahre dominiert (wir berichteten), bei den Erwachsenen ist die Konkurrenz jedoch etwas anders geschichtet, zumal einige Paare antraten, die auch in den vergangenen Jahren sehr gute Platzierungen erreicht hatten.

Wie gut Schwenningens Trainer Harald Burkart seine Schützlinge auf diese Meisterschaft eingestellt hatte, zeigte sich bei der Siegerehrung: Baum/Lenhardt gewannen souverän mit 624 Punkten vor dem Paar Lier/Stadler (522 Punkte) und Hecker/Boos (488 Punkte).

In den nächsten zwei Wochen gilt es nun nochmals, die Anstrengungen zu verstärken, um auch bei der deutschen Meisterschaft eine gute Platzierung zu erreichen. (eb)

Souveräne Katameister Carina Baum und Peter Lenhardt



Vorstand und Vereinsausschuss 2006: Harald Burkart, Helmut Lohrer, Joachim Firnkorn, Alexandra Schilling, Ewald Ernst, Annemarie Straub, Dieter Eder, Gerd Jentsch

2006

DJB-Kata-Beauftragter Klaus Hanelt hält einen Lehrgang in Schweningen. Im Herbst findet mit Adolf (Charlie) Gärtner ein Breitensportlehrgang Ü40 in Schweningen statt, welcher alle begeistert.



links: Ü40-Trainer A.Gärtner, rechts: Katameister P.Lenhardt und C.Baum

Carina Baum und Peter Lenhardt werden Erster bei der Badischen Katameisterschaft in Reillingen, diesmal in der Erwachsenenwertung. Bei der Deutschen erreichen sie den 11. Platz.

Der Verein nimmt in den folgenden Jahren regelmäßig am Kinderferienprogramm der Stadt teil.

Im Frühjahr stirbt im Alter von 70 Jahren das Gründungsmitglied und der langjährige Schriftführer (1963-1977) Rolf Jauch.

VOM TAGE

Während einer Überprüfung in anderer Sache im Gunntal hörten Polizisten am Montagabend plötzlich laute Schreie in einem angrenzenden Waldstück. Bei einer genaueren Nachschau trafen sie auf zwei Kendo-Kämpfer in Aktion. Die beiden Kampfsportler in Vollschutzausstattung hatten sich ein Waldstück zum Trainieren ausgesucht, um mit ihren Kampfschreien niemanden zu stören. Ihre Trainingshalle war an diesem Tag geschlossen. In Anbetracht der eintretenden Dunkelheit brachen sie ihre Übungseinheit ab, teilt die Polizei mit.



Hochzeit bei den Judoka

Am Samstag trafen sich die Judoka des JC-Schwenningen für eine unспортliche Aktivität. Sven Preusche heiratete seine langjährige Verlobte Sabine Lang in der Pauluskirche in Schwenningen. So war es für die Judoka vom Neckarursprung selbstverständlich, vor der Kirche Spalier zu stehen, da der Bräutigam langjähriges Vereinsmitglied, Träger des ersten Dan ist und auch lange Zeit als Jugendtrainer aktiv war.

Am Ende des Spaliers war dann noch eine Aufgabe zu bewältigen, bevor man sich dem Sektempfang zuwenden konnte. Die Braut musste ihrem Ehemann einen schwarzen Gürtel fachgerecht umbinden, um an den Schlüssel für eine Schatzkiste zu gelangen. Die Aufgabe wurde auch flugs erledigt und abschließend mit dem Trinken eines original japanischen Sake gefeiert.

BILD: PRIVAT



KENDO / Der Schwertkampf mit dem Bambusstock

Lickert holt den Wanderpreis

Vereinsmeisterschaft des JC Schwenningen / Bald neuer Anfängerkurs

Kendo – der Weg des Schwertes – wird in Schwenningen mit großer Intensität betrieben. Dies zeigen diverse Lehrgänge und natürlich auch die Austragung der Vereinsmeisterschaft am vergangenen Wochenende.

sich den dritten Platz. Shiai – der (Wett-)Kampf bietet dem Kendoka die Möglichkeit, die eigene Leistungsfähigkeit kennenzulernen. Neben der Freude am sportlichen Kräftemessen dient er der Verbesserung der Technik und der Stärkung der Verbindung von geistiger und körperlicher Kraft. Das Willens-

weiterzukommen. Einsatz und Kampfgeist stimmen, die Technik muss weiter verbessert werden, so die Meinung der Kampfrichter zu den Vereinsmeisterschaften.



Seltene Ehrung für zwei Judoka

Kampfsport hilft jungen Menschen, den eigenen Körper zu kontrollieren

Eine seltene Ehrung wurde am Samstag zwei Mitgliedern des Judo-Clubs Schwenningen zu teil, Dieter Eder und Ernst Ewald erhielten die Ehrennadel des Landes Baden-Württemberg, die von OB Dr. Kubon überreicht wurde.

VILLINGEN-SCHWENNINGEN ■ Der Judo-Club Schwenningen, der derzeit über 190 Mitglieder verfügt und die Sportarten Judo und Kendo lehrt, bietet auch für Nichtbudosportler ein alternatives Gymnastikprogramm für ältere Mitbürger (50 plus). Zwei Mitglieder dieses Vereins wurden am Samstag im Kleinen Saal des Theater am Ring ausgezeichnet.

Dieter Eder und Ernst Ewald erhielten für jahrzehntelange, herausragende ehrenamtliche Tätigkeit die Ehrennadel des Landes Baden-Württemberg. „Wir haben einige, kleine, aber feine Vereine in der Stadt, die im Bereich Judo, Karate und Boxen tätig sind. Diese Vereine kümmern sich besonders um junge Menschen, begleiten sie beim Erwachsenwerden“ sagte Oberbürgermeister Dr. Rupert Kubon. „Bei den Heranwachsenden ist Gewalt oft ein Thema, gerade Kampfsportarten helfen den jungen Menschen große Kontrolle über ihren eigenen Körper zu bekommen“, so Dr. Kubon.

„Der Nachwuchs lag mir immer am Herzen, nur wegen der Kinder und Jugendlichen bin ich

so lange dabeigeblichen“, verriet Dieter Eder der NECKARQUELLE. Der inzwischen 64-Jährige war bereits 1963 Gründungsmitglied des Judo-Clubs Schwenningen. Seit 1964 bis jetzt ist er Jugendtrainer im Verein. Er war Landeskampfrichter und von 1973 bis 80 zusammen mit Ernst Ewald Vorsitzender im Südbadischen DDK (Deutsches Dan Kollegium e.V.) und Prüfungsbeauftragter.

Von 1980 bis 88 war Eder auch Prüfungsbeauftragter des Schwarzwald-Bodensee-Kreises. Ebenso war er in der Vorstandschaft des Judo-Club in den 90er-Jahren tätig. 1992 erhielt Eder den Ehrensportbrief der Stadt Villingen-Schwenningen. Dieter Eder: „Am Judo gefällt mir, dass es ein so vielseitiger Sport ist. Reaktion und Schnellkraft sind gefordert, die Ach-

tung vor dem Gegner wird groß geschrieben, die Kinder gehen darauf ein.“ Ernst Ewald war bereits von 1957 bis 63 Judotrainer in der Athleten Vereinigung Schwenningen und dann auch Gründungsmitglied des Judo-Clubs Schwenningen. Von 1965 bis 85 war Ewald Selbstverteidigungsdozent an der Volkshochschule Schwenningen. In der 70er- und 80er-Jahren engagierte er sich im Vorstand des Judo-Clubs Schwenningen. Von 1985 bis 1997 war er Trainer der Selbstverteidigungsabteilung. Von 1997 bis jetzt ist der inzwischen 66-Jährige Abteilungsleiter Kendo im Judo-Club Schwenningen. 1990 erhielt Ewald den Ehrensportbrief der Stadt. Drei solcher Ehrenbriefe wurden auch nun wieder verliehen (siehe Extra-Bericht weiter hinten im Lokalteil). (wit)



Ernst Ewald (ganz links) und Dieter Eder erhielten von Oberbürgermeister Dr. Rupert Kubon die Ehrennadel des Landes Baden-Württemberg. BILD: HEINZ WITTMANN

JUDO / Badische Kata-Meisterschaft in der Schwenninger Neckarturnhalle

Ausrichter JCS ist zuversichtlich

Am Samstag, 5. Mai, findet ab 10 Uhr beim JC Schwenningen die JUDO / Deutsche Kata-Meisterschaft: Baum/Jakober verbessern sich auf Platz neun

sehen sein, die besten Paare können sich auf die deutsche Meisterschaft im

tet hat. „Ich bin sehr zuversichtlich.“ Monika Köhnele und Stephanie

die JUDO / Deutsche Kata-Meisterschaft: Baum/Jakober verbessern sich auf Platz neun

sta
Ch
Mi
zw

Ein JCS-Paar recht zufrieden

In Flein wurde die deutsche Kata-Meisterschaft ausgetra-

(Form des Werfens) ist der Wettbewerb sehr hart, da einige der Teilneh-

reicht, wenngleich ein sechster Platz möglich gewesen wäre.

2007

Dieter Eder und Ewald Ernst treten von ihren Ämtern als Jugendtrainer Judo und Abteilungsleiter Kendo zurück. Beide hatten 44 Jahre ununterbrochen aktiv an der Gestaltung und dem Erfolg des Vereins mitgearbeitet.

Oberbürgermeister Dr. Kubon verleiht Ewald Ernst und Dieter Eder für ihre Verdienste im Ehrenamt die Ehrennadel des Landes Baden-Württemberg.

Im Frühjahr stirbt im Alter von 73 Jahren der erste Dan-Träger in den Reihen der Schwenninger, Waldemar Kunkel.

Die beliebte und sehr engagierte Schriftführerin Alexandra Schilling, gerade erst Mutter geworden, stirbt völlig unerwartet im Alter von nur 38 Jahren. Die Vereinsmitglieder sind fassungslos und bestürzt.

Wieder richtet der Verein die Badische Katameisterschaft aus: Carina Baum und Peter Lenhardt werden Sieger in der Nage-No-Kata. Stephanie Jakober und Monika Kohnle (geb. Pfaff) gewinnen die Ju-No-Kata. Bei der Deutschen Katameisterschaft in Flein bei Heilbronn erreichen Carina Baum und Peter Lenhardt den 9. Platz.



Doppelsieg für den Judo-Club bei Badischer Kata meisterschaft 2007

Technik wichtiger als Kraft

SCHWENNINGEN ■ Im Rahmen des Ferienprogramms der Stadt VS kamen 23 Kinder im Alter von sechs bis zwölf Jahren zum Judo-Club Schwenningen, um etwas für die japanische Kampfsportart Judo zu erfahren.

Nach einer kurzen Erläuterung durch die Trainerin Jessica Faißt und Harald Burkart, woher Judo kommt, wie es entstanden ist und was man dort alles tut, ging es auch gleich an die Praxis, denn letztendlich ist Judo ein Sport. Zu Beginn wurde spielerisch auf einige wichtige Judoprinzipien wie Höflichkeit, Respekt und Hilfsbereitschaft eingegangen.

Anschließend lernten die Teilnehmer die ersten Schritte des Fallens ohne sich Weh zu tun. Wie spektakulär perfektes Fallen aussehen kann, wurde im Abschluss zu den Übungen von Burkart und Faißt gezeigt, wie

man zum Beispiel rückwärts von einer Stuhllehne oder quer über den Stuhl fällt. Dass Judo mehr ist als Fallübungen wurde im nächsten Schritt klar. Es wurde ein erster Wurf, der Hüftwurf, gezeigt und geübt.

Hier zeigte sich den Kindern, dass Judo-Koordination, Ausdauer und viel Übung erfordert, also keine Sache, die nach dreimal Üben beherrscht wird. Überrascht waren jedoch alle, dass Kraft nicht die wichtigste Komponente ist. Es geht beim Üben der Techniken viel mehr um ein gemeinschaftliches Miteinander und das „Siegen durch Nachgeben“, dem wichtigsten Credo von Judo. Zum Abschluss wurde noch das Anwenden der erlernten Techniken in einem kleinen Übungskampf geübt.

Hier zeigte sich nach Angaben des

Vereins eher für die beobachtenden Eltern eine wichtige Eigenart dieser Kampfsportart: Es gibt ein kontrolliertes, faires Balgen und Raufen, das den Kindern riesig Spaß machte und keine Tränen oder Verletzungen verursachte. Als kleine Überraschung gab es zum des Tages für alle Kinder eine Teilnehmerurkunde. Es wurde auch den meisten klar, dass Judo mit seinen vielen Techniken nicht in einem Nachmittag erlernt werden kann.

Deshalb bietet der Judo-Club Schwenningen allen Interessierten ein „Ausprobieren“ an, das am 5. Oktober beginnt.

Anmelden können sich alle Kinder ab Jahrgang 2001 vom 16. September bis zum 5. Oktober. Nähere Informationen gibt es auf der Internetseite des Vereins, www.judo-club-schwenningen.de. (eb)



Zum Abschluss des Ferienprogramms beim Judo-Club Schwenningen gabs für die teilnehmenden Kinder eine Urkunde. Mit im Bild die Trainerin Jessica Faißt (links) und Harald Burkart (rechts). BILD: PRIVAT

Trainerinnen und Leiter der Gymnastikgruppe 2007: Eva Grilletto, Christel Schlenker, Gerd Jentsch, Christl Manton-Porst

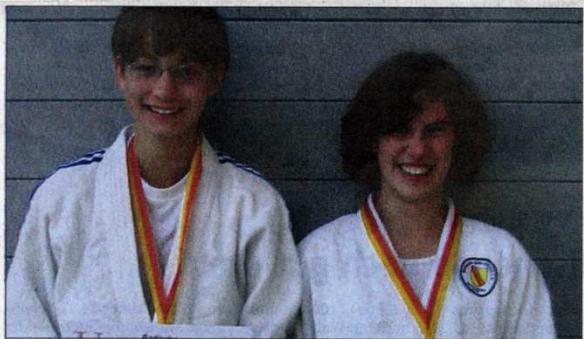


Vanessa Fleig holt badischen Titel

Mit Jennifer Zimnik und Vanessa Fleig gingen zwei Schwenninger Judokas bei den badischen Meisterschaften der U14 an den Start. Für beide war das oberste Ziel, sich eine der Fahrkarten zur süddeutschen Meisterschaft zu sichern. Und sie schafften es.

Jennifer Zimnik startete in der Klasse bis 52 Kilo. Allerdings: Sie war wegen einer Handgelenksverletzung doch stark gehandicapt. Dennoch konnten sie ihren ersten Kampf mit einem lehrbuchartigen Schulterwurf gewinnen.

Auch im nächsten Kampf gelang es der Schwenninger Kämpferin ihren Schulterwurf durchzuführen. Der Hauptkampfrichter gab einen Ippon, jedoch waren die beiden Außenrichter



Vanessa Fleig (links) und Jennifer Zimnik freuen sich auf die süddeutsche Meisterschaft in zwei Wochen. Bei der badischen Meisterschaft erkämpfte sich Vanessa mit einem ersten Platz und Jennifer mit einem dritten Platz die begehrte Fahrkarte zur „Süddeutschen“. BILD: PRIVAT

Vanessa Feig wird Bezirksmeisterin und Landesmeisterin und Jennifer Zimnik erreicht jeweils den 3. Platz. Beide qualifizieren sich für die Süddeutsche der U14. Vanessa Fleig erreicht dort den 3. Platz.



Schülertrainingsgruppe 2007



Die Landesehrennadel bekam Helmut Lohrer (links) von Oberbürgermeister Rupert Kubon ans Revers geheftet. Foto: Heinig

Motor und unermüdlicher Helfer

OB Kubon überreicht Landesehrennadel an Helmut Lohrer

Von Birgit Heinig

Villingen-Schwenningen. Die Ehrennadel des Landes Baden-Württemberg für Helmut Lohrer – eine »kleine Verleihung für große Verdienste« – nahm Oberbürgermeister Rupert Kubon im Schwenninger Rathaus im Beisein von Vertretern des Sportverbandes und des Schwenninger Judosports vor.

Selten habe er eine Person ausgezeichnet, bei der das Adjektiv »langjährig« so zutreffend wie bei dem Mann, der bislang 45 Jahre aktives und verdienstvolles Mitglied des Judo-Clubs Schwenningen sei und diesen 1963 sogar mitbegründete. Viele sportliche Er-

folge habe Lohrer in Verbindung mit seinem Beruf als Polizeibeamter errungen, war in den sechziger Jahren mehrfach schwäbischer und baden-württembergischer Judo-Meister und 1968 sogar Deutscher Vizemeister der Polizei.

Immer war und ist Lohrer jedoch auch Motor und unermüdlicher Helfer in seinem Verein, war von 1971 bis 1975 und noch einmal von 1985 bis 1987 Vorsitzender, außerdem viele Jahre stellvertretender Vorsitzender und technischer Leiter sowie Erwachsenentrainer.

Seit 1997 ist er Katatrainer – auch für Anfänger – in der Kendoabteilung und bis heute »beißen sich die 16- und

17-Jährigen die Zähne an ihm aus«, verriet der amtierende Vorsitzende Harald Burkart. Helmut »Piti« Lohrer, Träger des zweiten Judo-Dans und erster Kendo-Kyu, sei ein Mann der Sorte »schaffe, net schwätze«, sehr bescheiden und immer zur Stelle.

Seine zuverlässigen Verdienste brachten dem 69-Jährigen schon viele Ehrungen ein. So wurde er bereits 1977 mit der goldenen Ehrennadel des Baden-Württembergischen Judoverbandes ein, erhielt 2002 den Ehrensportbrief der Stadt Villingen-Schwenningen und ein Jahr später die Silberne Ehrennadel des Badischen Judoverbandes.

Helmut Lohrer hat so ziemlich alles im Verein mal gemacht: vom 1. und 2. Vorsitzenden, Technischer Leiter, Judowettkämpfer bis Kendotrainer.

Meisterlicher Judosport

In Schwenningen waren sieben Kämpfer bei Dan-Prüfung gefordert

Wahrlich meisterliches Judo gab es am Wochenende in der Neckarthalle in Schwenningen zu sehen. Aufgrund der großen Anwärterzahl aus Villingen-Schwenningen fand in diesem Jahr auch einen Dan-Prüfung in Schwenningen statt.

Die Prüfung zum ersten Dan (erster Meistergrad) legten vom Judo-Club Schwenningen Carina Baum und Peter Lenhardt und vom Judo-Sportverein Villingen Johannes Hölzle und Dennis Wölfl ab. Zur Prüfung zum zweiten Dan waren die Schwenninger Judokas Stephanie Jakober, Otto Straub und Jan Schilling angemeldet.

Vor einer hochkarätigen Prüfungskommission, bestehend aus Hans-Jürgen Heirler (sechster Dan), Dieter Eder (sechster Dan) und Harald Burkart (vierter Dan), stellten sich die sieben Dan-Anwärter fünf Stunden lang allen Fragen der Prüfer. Dabei galt es ein umfangreiches Programm zu absolvieren: So mussten die sieben Judokas ihre Können im Bereich Kata, Stand- und Bodentechniken zeigen und abschließend noch eine Komplexaufgabe erläutern.



Die Prüflinge hatten sich zum Teil fast ein Jahr lang auf diesen Tag vorbereitet. Seit den Sommerferien lief dann der Endspurt. So standen nicht nur die regulären Trainingsabende an, sondern auch an zahlreichen Wo-

chenenden wurde der Judogi angezogen, um das Prüfungsprogramm zu üben. Auch mussten etliche Lehrgänge, gerade um die Prüfung zum ersten Dan ablegen zu können, absolviert werden.

Trainer Harald Burkart führt seine Judokämpfer wieder erfolgreich zum Meistergrad heran.

2008

Helmut Lohrer tritt von seinem Amt als Technischer Leiter zurück. Er ist einer unserer erfolgreichsten Judoka in der Vereinsgeschichte und hat 45 Jahre ununterbrochen aktiv an der Gestaltung und dem Erfolg des Vereins mitgearbeitet. Oberbürgermeister Dr. Kubon verleiht Helmut Lohrer für seine Verdienste im Ehrenamt die Ehrennadel des Landes Baden-Württemberg.

Jessica Faißt und Vanessa Fleig werden unangefochten Landesmeister bei der U17. Vanessa Fleig und Jessica Faißt werden in den Landeskader berufen. Philip Jäschke wird Landesmeister der U14



Judo-Club-Nachwuchs stark

Schwenninger Philip Jäschke badischer Meister

Philip Jäschke vom Judo-Club Schwenningen ist badischer Meister in der Altersklasse U14.

Schon im ersten Kampf zeigte er sein ganzes Können. Mit einer Halte-technik am Boden gelang es ihm, seinen Gegner zu besiegen. Im folgenden Kampf konnte er sich noch steigern und den Kampf durch einen Fußwurf frühzeitig beenden. Auch im Finalkampf gelang es Philip im Bodenkampf, seinen Gegner festzuhalten, und somit ging er als Sieger von der Matte und belegte den ersten Platz in der Gewichtsklasse über 60 Kilo.

Leonhard Nenno, der bis 31 Kilo für Schwenningen antrat, fand in seinem ersten Kampf nicht zur ge-

wohnten Form und musste sich geschlagen geben. Trotzdem konnte er sich noch den dritten Platz erkämpfen.

Michaela Fleig musste eine Gewichtsklasse höher starten und ihr Glück bis 44 Kilo versuchen. Im ersten Kampf traf sie auf eine technisch sehr starke Gegnerin und unterlag dieser. Auch im folgenden Kampf konnte sie sich nicht durchsetzen und musste sich aufgrund eines Armhebels geschlagen geben. Danach platzte jedoch der Knoten, und sie konnte sich noch den fünften Platz in ihrer Gewichtsklasse erkämpfen. Damit haben sich die drei Schwenninger Judokas für die süddeutsche Meisterschaft qualifiziert.



Philip Jäschke ist badischer Meister in der Altersklasse U14. Foto: Privat



Schon die jüngsten Judokas des Judoclubs Schweningen haben eine Menge Spaß an der Technik und Bewegung.



Hier können sich die Kinder ab sechs Jahre so richtig austoben: Fall-, Wurf- und Hebeübungen werden trainiert.

Rund 30 Kinder trainieren beim **Judoclub Schweningen**

Spaß an der Technik

Was bekommen kleine Judokas in den ersten ein bis zwei Jahren eigentlich im Training mit auf den Weg? Ein sehr gutes Körpergefühl, ausgeprägten Gleichgewichtssinn, eine gute Kondition und auch schon die ersten Judo-Techniken, lautet die Antwort. Und das stellen die jüngsten Vereinsmitglieder des Judoclubs Schweningen bereits eindrucksvoll unter Beweis. Fünf Trainer kümmern sich hier um rund 30 Kinder im Alter zwischen sechs und 15 Jahren, wie „Cheftrainer“ Jan Schilling berichtet. Dabei bedeutet das Erlernen von Judo wesentlich mehr als eine Technik einer Kampfsportart zu beherrschen, sondern Judo vermittelt außerdem gleich eine ganze Reihe sozialer Aspekte. Werte wie Hilfsbereitschaft, Ernsthaftigkeit, Höflichkeit, Mut und Freundschaft werden beim Judo „wie von selbst“ gestärkt. Außerdem handelt es sich um eine Sportart, die der Selbstverteidigung dienen kann und das Selbstbewusstsein der Judoka stärkt. Und auch schon bei den jüngsten Vereinsmitgliedern ab sechs Jahren zählt vor allem der Spaß an der Bewegung, wie beim Besuch in der Neckarschulturnhalle deutlich wird. Die Kinder wollen sich in diesem Alter noch rauhen und sich kabbeln, herumpruzeln und sprichwörtlich fallen lassen, wie die Trainer aus ihrer langjährigen Sporterfahrung wissen.



Trainer Jan Schilling demonstriert den Kindern gemeinsam mit der Trainingskollegin wie der Griff richtig sitzt.

möglichen Einsatz von Körper und Geist“. Dabei erfahren gerade die Kinder, dass man sich längst nicht nur mit einem Gegner misst, sondern den Umgang mit einem Partner erlernt. Barrieren werden einerseits abgebaut und gleichzeitig wird die notwendige Distanz aus Respekt zu seinem Gegenüber gewahrt. Der Wille, Mut und die Cleverness eine gelernte Technik anzuwenden, kommt schließlich bei den Turnieren und Wettkämpfen zum Tragen.

Die Gürtelfarbe symbolisiert den jeweiligen Wissensstand der einzelnen Judokas. Nach erfolgreicher,

verschiedene Falltechniken, und zwar rückwärts und seitwärts. Wurftechnik und Bodentechnik zählen ebenso dazu. „Randori“ bedeutet freies Kämpfen, aus dem Kniestand beginnend, unter Anwendung der erlernten Handgriffe zur Befreiung über je eine Minute Zeit.

Mindestens sechs Monate Training bedarf es, bis weitere Gürtelprüfungen abgelegt werden können. Man unterscheidet neun Kyu-Grade (weiß, weiß-gelbe, gelbe, gelb-orangefarbene, orangefarbene, orange-grüne, grüne, blaue, braune Schülergürtel) und zwölf Dan-Grade (schwarze, rot-weiße und den breiten

weißen Meistergürtel). Wettkämpfe werden in unterschiedlichen Gewichts- und Altersklassen ausgetragen. Toleranz, Eigenverantwortlichkeit und Rücksichtnahme werden auch hier großgeschrieben. Das soziale Verhalten wird ebenso gefördert wie das Leistungsstreben. Aktuell

sind die Kapazitäten der Kinderabteilung des Judoclubs Schweningen voll ausgeschöpft. Aber im kommenden Jahr können wieder Kinder aufgenommen werden, stellt der Trainer abschließend in Aussicht.



Wie die Großen werfen sich schon die Kleinen gekonnt über die Schulter.

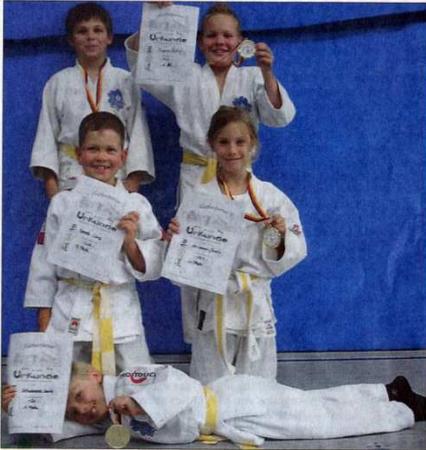


Technik, sportlicher Ehrgeiz und jede Menge Mut sind hier gefragt.



erster Gürtel-Prüfung ist der achte Kyu-Grad und somit der „Weiß-Gelbe Gürtel“ erreicht – das Mindestalter hierfür ist das vollendete siebte Lebensjahr. Die Prüfung umfasst neben den ersten Fachbegriffen auch

Sonderbeilage im Südkurier



Manolis Savvanidis, Robin Digeser, Nico Stehle, Carolin Hermann und David Schwadener vom Judo-Club Schwenningen waren beim Eichbergturnier erfolgreich. Foto: Privat

Klasse auf der Matte

Schwenninger Judo-Nachwuchs überzeugt

Beim Blumberger Eichbergturnier gingen zehn Kämpfer des Judo-Clubs Schwenningen an den Start. Neben den „alten Hasen“ sammelten auch der Nachwuchs erste Erfahrungen auf und konnte durch ein gutes Abschneiden überzeugen.

In der Altersklasse U10 traten für Schwenningen vier Judokas an, die zum ersten Mal an einem Turnier teilnahmen. Bis 20 Kilo konnte David Schwadener überzeugen und sich den ersten Platz erkämpfen. Manolis Savvanidis belegte bis 41 Kilo den zweiten Platz und Robin Digeser, der in derselben Gewichtsklasse auf die Matte ging, wurde Erster. Nico Stehle hatte noch gewisse Startschwierigkeiten, konnte sich dann aber noch den fünften Platz erkämpfen. Carolin Hermann überzeugte durch ihre technisch guten Fußwürfe und konnte sich am Ende über den ersten Platz freuen.

In der U12 trat als einziger Schwenninger Magnus Faßl in der Gewichtsklasse bis 37 Kilo an. Im

ersten Kampf konnte er noch nicht überzeugen, doch dann fand er zu seiner gewohnten Form und konnte sich noch bis zum dritten Platz vorkämpfen.

In der U14 ging als erste Kämpferin Michaela Fleig in der Klasse bis 44 Kilo auf die Matte. Auch sie hatte in ihrem ersten Kampf gewisse Startprobleme und konnte sich gegen ihre Gegnerin nicht durchsetzen. Im weiteren Verlauf konnte sie sich steigern und da dies ihre einzige Niederlage blieb, belegte sie den zweiten Platz.

Dunja Schneider konnte sich bis 40 Kilo den dritten Platz erkämpfen. Leonhard Nenzo, der bis 31 Kilo antrat, ließ seinen Gegnern keine Chance und erkämpfte sich den ersten Platz seiner Gewichtsklasse. Über 60 Kilo hielt Philip Jäschke die Vereinsfarben hoch. Er konnte durch seine abwechslungsreichen Techniken überzeugen. So gewann er seine Kämpfe nicht nur mit Würfen, sondern konnte einen Gegner auch durch einen Armhebel besiegen und konnte sich zurecht über den ersten Platz freuen. eb

Zum Jahresende stellen sich Carina Baum, Peter Lenhardt erfolgreich der Prüfung zum 1. Dan. Stephanie Jakober, Jan Schilling und Otto Straub legen die Prüfung zum 2. Dan ab.



Traditionell werden Vereinsmitglieder zur Jahresabschlussfeier geehrt.



Die Teilnehmer des Judoclubs Schwenningen am Blumberger Eichbergturnier, hinten von links: Lukas Schmidt, Robin Digeser, Emmanoilis Savvanaidis, Leonard Nenzo; vorne von links: Nina Fiedermutz, Carolin Herrmann, Marwin Abendschein, Dominik Herrmann, David Schwaderer.
Foto: Privat

Schwenninger Judokas spitze

Zahlreiche Treppchenplatzierungen und Siege bei Turnier im Blumberg

Beim traditionellen Eichbergturnier in Blumberg waren Judokas aus allen südbadischen Vereinen in den Altersklassen U 10, U 12 und U 14 vertreten. Auch der Judo-Club Schwenninger ging an den Start.

Der JCS schickte zehn Nachwuchskämpfer ins Rennen. Die „alten Hasen“ unter den Jugendlichen Teilnehmern erhofften sich Medaillenplätze, während die „Youngster“ versuchten, nicht allzu nervös zu sein. In der Altersklasse U 10 traten Nina Fiedermutz, Carolin und Dominik Herrmann sowie Marwin Abendschein an. Die Jungs mussten als Erste auf die Tatami (Matte). Dominik war etwas nervös, da er die voll besetzte Gewichtsklasse bis 28 Kilo erwischte und es zudem sein erstes Turnier war. Vielleicht gerade deswegen wollte er seinen Gegnern nicht leicht machen, was ihm im Verlauf des Wettkampftages auch immer besser glückte, sodass er nach fünf Kämpfen auf Platz fünf landete.

Marwin, der in der Gewichtsklasse bis 32 Kilo antrat, hatte von Beginn einen sehr guten Lauf und siegte in jedem Kampf vorzeitig. Erst im Finale war ihm das Glück nicht mehr hold. In Führung liegend, verletzte er sich und musste aufgeben, Platz zwei war dennoch ein hervorragendes Ergebnis für den jungen Schwenninger.

Angestachelt von den Erfolgen der

Jungen, wollten sich auch die Mädchen keine Blöße geben und gingen ebenfalls vehement in die Kämpfe. Nina startete in der Gewichtsklasse bis 34 Kilo, zeigte keine Müdigkeit und wurde ebenfalls erst im Finale gestoppt. In der Gewichtsklasse bis 28 Kilo vertrat Carolin den Judo-Club Schwenningen. Sie war durch die Erfolge ihrer Vereinskameraden so angestachelt, dass es kein Halten gab. Sie marschierte in einem Rutsch durch und gewann alle Kämpfe vorzeitig. Der Lohn war die oberste Treppe auf dem Siegerpodest, also erster Platz.

In der Altersklasse U 12 waren die erfahrenen Kämpfer in der Mehrzahl. Mit David Schwaderer, Lukas Schmidt, Robin Digeser und Emmanoilis Savvanaidis gingen vier Schwenninger in unterschiedlichen Gewichtsklassen an den Start. David bot eine begeisterte Vorstellung in der Fliegengewichtsklasse, die die Zuschauer mitriss. Das Ergebnis war entsprechend seines Einsatzes und wurde mit Rang eins belohnt.

Lukas hatte es im Mittelgewicht ungleich schwerer, hatte er doch eine sehr stark besetzte Kategorie erwischt somit und einige Mühen, sich durchzusetzen. Sein Einsatz war jedoch nicht umsonst. Nach fünf teils sehr schweren Kämpfen über die volle Distanz erreichte er den guten dritten Platz. Die meisten Kämpfe des Tages hatte Robin in der Klasse bis 50 Kilo zu absolvieren. Er musste sechsmal

auf die Matte, zeigte keine Schwächen und kämpfte sich bis in Finale. Erst hier war es zu Ende mit dem Durchmarsch. Aufgrund einer Unachtsamkeit gelang es seinem Gegner, einen Vorteil zu erzielen, der ihm den Sieg brachte.

Emmanoilis ging in der Gewichtsklasse über 50 Kilo an den Start und traf teilweise auf Gegner, die wesentlich größer und schwerer als er waren. Dies tat seinem Kampfesgeist jedoch keinen Abbruch. Beherrzt ging er an die Sache heran und konnte am Ende den dritten Platz für sich verbuchen.

Leonard Nenzo und Michaela Fleig waren die erfahrensten Kämpfer aus den Reihen des JCS und gingen in der Altersklasse U 14 an den Start. Dabei schienen es so, dass die Schwenninger generell den schweren Weg gehen sollten. Leonard musste vier teilweise schwere Kämpfe überstehen, ehe er im Finale angeklagt war. Sein letzter Gegner erwies sich als ganz harte Nuss. Der Kampf war lange Zeit ausgeglichen, bevor es dem Judoka vom JCS Neuriel gelang, eine Wurftechnik anzusetzen. Michaela ging in der Gewichtsklasse bis 52 Kilo auf die Matte. Trotz der langen Wartezeit bis zum Kampfbeginn ging sie sehr routiniert ans Werk und war ebenfalls bis zum Finale nicht zu stoppen. Der Lohn für die gute Leistung war ein wohl verdienter erster Platz als krönender Abschluss eines langen Kampftages. eb/nq

2009

Jessica Faißt und Vanessa Fleig verteidigen ihren Titel auf der Landesmeisterschaft der U17.

Zwei badische Meistertitel für Judoclub

Schwenninger U17-Kämpferinnen Jessica Faißt und Vanessa Fleig wiederholen Vorjahreserfolg

Jessica Faißt und Vanessa Fleig sind badische Meister der U17. Die beiden Kämpferinnen des Judo-Clubs Schwenningen haben ihre Titel aus dem Vorjahr verteidigt, Trainer Burkart ist entsprechend stolz.

Jessica Faißt, die bis 57 Kilo an den Start ging, zeigte schon im ersten Kampf ihr ganzes Können. Keine zehn Sekunden waren vorüber, und sie hatte ihrer Gegnerin mit einer Fußtechnik geworfen. Auch im nächsten Kampf konnte sie überzeugen, obwohl sie auf eine sehr starke Gegnerin traf und konnte mit ihrem Spezialwurf den Sieg davontragen.

Im Nu stand die Schwenninger Judo-Kämpferin im Finale. Zum ersten Mal musste sie bei dieser Meisterschaft länger als eine Minute kämpfen, konnte dann doch noch einen Wurf ansetzen, der von den Kampfrichtern mit einem Ippon (volle Punktzahl) gewertet wurde.

Bis 63 Kilogramm betrat Vanessa Fleig die Matte. Sie tat es ihrer Vereinskameradin nach und gewann ihren ersten Kampf ebenfalls in weniger als zehn Sekunden, als sie eine angesetzte Technik ihrer Gegnerin konterte. Auch im nächsten Kampf zeigte Vanessa, dass sie ihren Titel verteidigen wollte und ging frühzeitig als Sie-



Jessica Faißt (links) und Vanessa Fleig mit Trainer Harald Burkart.

Foto: Privat

gerin von der Matte. Auch im Finalkampf konnte sie überzeugen. Schon bei der südbadischen Meisterschaft hatten die beiden Schwenningerinnen auf ganzer Linie überzeugt und waren ebenso souverän Titelgewinnerinnen geworden.

Nun steht als nächstes die süddeutsche Meisterschaft auf dem Programm, bei der sich zeigen wird, ob die beiden Schwenningerinnen auch gegen die Konkurrenz aus Württemberg und Bayern bestehen können. Zuzutrauen ist es ihnen allemal. eb/nq

Trainer Harald Burkart mit Jessica Faißt (links) und Vanessa Fleig (rechts)

Vanessa Fleig siegt bei der offenen Baden-Württembergischen Meisterschaft U17 unangefochten. Auch ihre Schwester Michaela Fleig ist erfolgreich und holt sich den Landesmeistertitel in der Altersklasse U15.

Starker Judonachwuchs

Schwenninger bei Turnier in Pfaffenweiler sehr erfolgreich

Bei einem Jugendturnier in Pfaffenweiler konnten die Nachwuchssportler des Schwenninger Judoclubs zum Teil hervorragende Platzierungen erringen und schafften mehrfach den Sprung aufs Treppchen.

Dieses Mal gingen in den Altersklassen U10 und U12 beinahe 150 Judoka aus dem Schwarzwald-Bodensee-Kreis an den Start. Mit dabei waren auch acht Nachwuchstalente des Judo-Club Schwenningen.

In der Altersklasse U10 der weiblichen Judo-Kämpferinnen stellten sich Nina Fiedermutz und Carolin Herrmann ihrer Konkurrenz. Herrmann startete in der Gewichtsklasse bis 28 Kilo. Sie konnte sich gegen ihre Mitstreiterinnen klar durchsetzen und erreichte den verdienten ersten Platz. Auch Fiedermutz wollte hoch hinaus. In ihrer Gewichtsklasse bis 34kg er-

reichte sie mit zwei Kämpfen den zweiten Platz.

Nun wurde es für männlichen Kämpfer der Altersklasse U10 Ernst. Als Erster versuchte Marvin Abendstein in der Gewichtsklasse bis 31,5 Kilo sein Glück. Nach zwei deutlichen Siegen musste er eine knappe Niederlage hinnehmen. Damit war er starker Zweiter. Als Nächster startete Nico Siehle in der Gewichtsklasse bis 32,5 Kilo. Auch erkämpfte sich mit zwei Siegen und einer Niederlage einen guten zweiten Platz.

Marco Stefanelli zeigte sein Können in der Gewichtsklasse bis 36 Kilo. Er muss insgesamt fünf Mal auf die Matte und war nur durch des späteren Sieger zu stoppen. Der Lohn war ein sehr guter zweiter Platz. Zuletzt ging Fliegengewicht David Schwadener an den Start. In seiner Gewichtsklasse bis 21,5 Kilo erkämpfte er sich mit drei deutlichen Siegen einen hervorragenden ersten Platz.

Gegen Mittag traten Robin Digeser und Lukas Schmidt in der Altersklasse U12 an. Einen dritten Platz erkämpfte sich Schmidt in seiner Gewichtsklasse bis 43 Kilo. Zwei seiner vier Gegner konnte er mit O-goshi (Hüftwurf) und O-soto-otoshi (Außenstich) sowie einem Kesa-gatame (Halbegriff) besiegen. Digeser holte in der Gewichtsklasse bis 47 Kilo den ersten Platz.

Da für Digeser keine Konkurrenten angetreten waren, bestritt dieser zwei Freundschaftskämpfe gegen schwere Gegner in der nächst höheren Gewichtsklasse. Beide Kämpfe entschied er mit viel Engagement und technisch gelungenem O-goshi (Hüftwurf) links für sich.

Am Ende des Wettkampftages stand das Ergebnis von drei ersten, vier zweiten und einem dritten Platz für die Schwenninger Judo-Kämpfer fest, was auch die Trainer sehr stolz machte.



Erfolgreich: der Schwenninger Judonachwuchs.

Foto: Privat

Die unter zehn-/zwölfjährigen Schwenninger beim Medaillen sammeln 2009



Packende Kämpfe gab es bei den südbadischen Meisterschaften im Judo. Foto: Privat

Vanessa Fleig siegt

Bei südbadischen Meisterschaften im Judo

Großer Erfolg für die Judosportlerin Vanessa Fleig vom Judo-club Schwenningen. Sie konnte bei den südbadischen Meisterschaften in Villingen alle Kämpfe vorzeitig für sich entscheiden und wurde damit Meisterin in der Gewichtsklasse bis 63 Kilo bei den U 17.

Bis 52 Kilo traten Michaela Fleig und Dunja Schneider an. Michaela ging aus dem Vereinsduell als Sieger hervor, musste sich anschließend aber aufgrund eines Würgers geschlagen gebe und belegte den zweiten Platz, während Dunja Dritte wurde.

Bei den männlichen Kämpfern des

Judo-Clubs Schwenningen konnte sich Leonhard Nenzo bis 37 Kilo einen zweiten Platz erkämpfen. Sowohl im Bodenkampf, wo er mit einer Haltetechnik vorzeitig gewinnen konnte, als auch im Stand überzeugte der Schwenninger. Lediglich in einem Kampf musste er sich einer Würgetechnik geschlagen geben.

Die beiden Kämpfern Philip Jäschke und Cedric Schulz hatten an diesem Tag weniger Glück. In den Gewichtsklassen bis 60 Kilo und bis 55 Kilo schieden die beiden frühzeitig aus.

Die anderen Kämpfer qualifizierten sich durch ihre guten Platzierungen für die badische Meisterschaft, bei der sie am kommenden Wochenende in Tiengen ihr Können unter Beweis stellen müssen. eb

2010

Joachim Firnkorn erhält für seine langjährige Tätigkeit im Verein die silberne Ehrennadel des Badischen Judo-Verbandes.

Im Januar werden Jessica Faißt und Vanessa Fleig Landesmeister der Juniorinnen (U20). Im Jahrgang der Doppelstarter wird Vanessa zugleich Vizemeisterin in der U17. Leonhard Nenno wird in der U17 Landesmeister.

Judonachwuchs aus Schweningen prima

Bei Blumberger Eichbergturmier gut platziert

Ein voller Erfolg war für den Judo-Club Schweningen das traditionelle Eichbergturmier in Blumberg. Alle Kämpfer kamen unter die ersten fünf.

In der Altersklasse U10 hielt Christin Rodinger bis 34 Kilo die Vereinsfarben hoch. Obwohl es für sie die erste Teilnahme an einem Turnier war, konnte sie sofort durchstarten und sich den ersten Platz ihrer Gewichtsklasse sichern. Auch für Tizian Zimmer, der bis 39 Kilo auf die Matte ging, war es sein erstes Turnier. Der junge Kämpfer zeigte gute Ansätze, die letzte Konsequenz bei seiner Wurftechnik ließ er noch missen. Er konnte sich aber Platz Fünf erkämpfen.

Als erster Kämpfer der Altersklasse U12 ging David Schwaderer bis 26 Kilo an den Start und wurde Erster in seiner Gewichtsklasse. Bis 34 Kilo sammelte Alexander Vingert seine

ersten Wettkampferfahrungen. Im ersten Kampf wurde der Schweningener noch überrascht, konnte sich aber anschließend steigern und belegte abschließend den dritten Platz.

Auch Michael Wiedenhorn gehörte zu den Neulingen unter den Schweningener Kämpfern. Er konnte sich bis 50 Kilo über einen zweiten Platz freuen. Carolin Herrmann trat in der Ge-

Lea Schwaderer souveräne Siegerin

wichtklasse bis 33 Kilo an. Sie hatte ihre Gegnerinnen fest im Griff, konnte all ihre Kämpfe gewinnen und wurde somit Erste. In der Altersklasse U14 ging Lea Schwaderer in der Gewichtsklasse bis 40 Kilo an den Start. Keine ihrer Kontrahentinnen konnte ihr das Wasser reichen – Platz eins, eb



Diese jungen Kämpfer des Schweningener Judo-Clubs waren in Blumberg erfolgreich (von links): Tizian Zimmer, Michael Wiedenhorn, David Schwaderer, Christin Rodinger, Carolin Herrmann und Lea Schwaderer. Foto: Privat

Die jüngsten Alterklassen nach einem Pokalturnier in Blumberg



Leonhard Nenno, Michaela Fleig, Vanessa Fleig und Dunja Schneider.

Platz neun bei der DM-Premiere

Judo Schwenningerin Vanessa Fleig zeigt in Herne ihr Können

Mit einem neunten Platz in der 63-kg-Klasse bei den deutschen U20-Meisterschaften in Herne kehrte DM-Debütantin Vanessa Fleig vom Judo-Club Schwenningen in ihre Heimat zurück.

Zunächst trat die Schwenningerin gegen die Berlinerin Vivian Merkel an. Fleig, betreut von ihrem Trainer Andreas Burkart, gelang es, nach kurzer Zeit im Griffkampf die Oberhand zu gewinnen und einen O-Goshi (Hüftwurf) anzusetzen. Dieser Wurfansatz brachte ihr einen Wazari (halber Punkt). Merkel war nun gezwungen, den Kampf offensiver anzugehen, um den Rückstand aufzuholen. Die Öffnung der Deckung konnte Vanessa Fleig für sich nutzen und nach etwas mehr als zwei Minuten einen weiteren Wazari durch O-Goshi setzen. Dies bedeutete den Auftakt-

sieg. Gegen Kyra Quast von der SU Witten-Annen, eine der Favoritinnen, geriet die Neckarstädterin in Rückstand. Einen weiteren Wurfansatz von Quast konnte sie jedoch mit einem Ura-nage (Aushebewurf) auskontern und ebenfalls einen Wazari einzuheimsen. Kurz vor dem Ende der Verlängerung machte Quast eine Abstaubertechnik, die einen entscheidenden Yuko (viertel Punkt) erbrachte. Vanessa Fleig konnte dennoch weiter von Bronze träumen. Allerdings brach bei ihr im zweiten Kampf der Trostrunde wieder eine alte Verletzung auf, so gelang es ihrer Gegnerin, einen Osae-Komi (Haltegriff) anzusetzen. Bei einem Befreiungsversuch von Fleig, der erfolgreich war, setzte jedoch ihre Kontrahentin einen entscheidenden Kata-Te-Jime (Würgetechnik)

an. Damit stand die Niederlage und der neunte Platz für die Schwenningerin fest.



Verkaufte sich gegen starke Konkurrenz ausgezeichnet: Vanessa Fleig. Foto: Burkart

Judovorbild U20: Vanessa Fleig

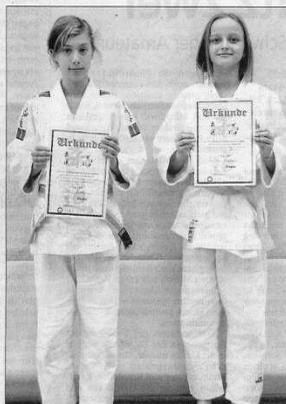
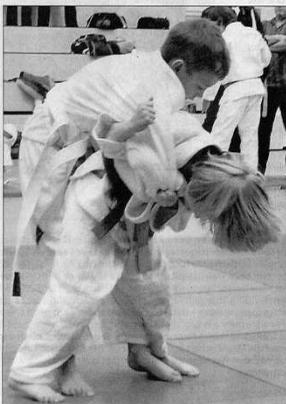
Schwenninger Judonachwuchs qualifiziert sich weiter

Nach erfolgreichem Start auf Kreisebene in Markdorf nun bei Bezirkseinzelnmeisterschaften im Einsatz

Bei der Kreiseinzelnmeisterschaften der U 12 und U 14 in Markdorf gingen drei junge Kämpfer des Judo-Clubs Schwenningen an den Start.

Carolin Herrmann und Christin Rodinger traten in der Gewichtsklasse bis 36 Kilo an und hatten bei der Auslösung Pech. Gleich im ersten Kampf trafen die beiden Schwenninger aufeinander. Carolin nutzte ihre größere Erfahrung, setzte einen O-goshi (Hüftwurf) links an und konnte mit dieser Technik den Sieg für sich verbuchen.

In ihrem nächsten Kampf traf Christin eine starke Gegnerin. Beide griffen mit verschiedenen Techniken an, wobei es jedoch Christins Gegenpart schaffte, mehrere kleinere Wertungen zu erzielen. Jedoch reichte es nicht für einen vorzeitigen Sieg, sodass der Kampf über die volle Zeit von zwei Minuten ging und sich Christin am Ende nach Punkten geschlagen geben musste. Somit Platz drei für Christin. In der nächsten Begegnung in dieser Gewichtsklasse ging es nun um den ersten Platz. Hier musste sich jetzt Carolin gegen Christins letzte Gegnerin zu Wehr setzen. Carolin gelang es im Bodenkampf einen Haltegriff anzusetzen und über die volle Zeit von 25 Sekunden zu halten. Somit belegte Carolin den ersten Platz



ihrer Gewichtsklasse. David Schwaderer hatte bei der U 14 in seiner Gewichtsklasse bis 31 Kilo keinen leichten Stand. Als Leichtgewicht* mit knapp 23 Kilogramm war sein Gegner einen Kopf größer als er. David biss sich jedoch durch, war schneller als sein Gegner, und konnte einen Punktevorprung über die Kampfzeit von drei Minuten retten. Somit belegte David den ersten Platz. Alle drei Schwenninger-Kämpfer haben sich damit für die Bezirkseinzelnmeisterschaften in ihrer Altersgruppe qualifiziert. eb

David Schwaderer (linkes Bild, beim Wurf) sowie Carolin Herrmann und Christin Rodinger vertraten den Judo-Club Schwenningen überaus erfolgreich. Fotos: Privat

David Schwaderer, Carolin Herrmann und Christin Rodinger eifern ihren Vorbildern im Verein mit Fleiß nach.

2011

Vanessa Fleig kämpft sich in der U20 bis zu den Deutschen Meisterschaften durch und erreicht dort einen 9. Platz.

Udo Schneider (2. Dan, Landeskampfrichter des Badischen Judoverbands) startet für Schwenningen auf der Deutschen Meisterschaft der Senioren und wird Deutscher Vizemeister in der Altersklasse AK60.



Udo Schneider

Anstelle eines eigenen „Tages der offenen Tür“ nimmt der Judo-Club am Familientag der Schwenninger Krankenkasse teil.



Gymnastik: Margitta Strobel, Manuela Heim und Carolin Kohn werden als zusätzliche Trainerinnen gewonnen.

Judo

Schwenningerin Vanessa Fleig löst DM-Ticket

In Steinheim ging es für weibliche U20-Judokas aus ganz Süddeutschland darum, die Fahrkarten zur DM zu sichern. Für den Judo-Club Schwenningen trat in der Gewichtsklasse bis 63 kg Vanessa Fleig an. Sie hatte sich vor zwei Wochen bei den Landesmeisterschaften mit den dritten Platz qualifiziert. Diese Klasse ist traditionell am stärksten besetzt. Fleig traf somit in ihrem ersten Kampf gleich auf die bayerische Meisterin Petra Hartlaub (TV Aschaffenburg). Die Schwenningerin verlor knapp, musste somit in die Trostrunde. In dieser schlug sie Veronika Herrlein (TSG Backnang), Jasmina Metzger (Sportschule



Vanessa Fleig freut sich über ihre Medaille. Foto: Burkart

Kustusch und Mayra Hartmann (BAC Hockenheim). Somit ging es im letzten Kampf um Bronze. Trotz Problemen aufgrund einer Zerrung schlug die Neckarstädterin hier Juliane Fleissner vom PTSV Hof. Trainer Harald Burkart war mit dem dritten Rang sehr zufrieden. Dieser bedeutete auch die Fahrkarte für die DM, die am 5. März in Herne steigt.

Zwei Landesmeistertitel

Erfolg für JCS-Judokas Vanessa Fleig und Isabell Skudinski

Bei den badischen U20-Meisterschaften kämpften mit Philip Jäschke, Vanessa Fleig und Isabell Skudinski drei der erfahrensten Schwenninger Judokas um die Fahrkarten zur Süddeutschen.

Bedenkt man, dass sich in der U20-Altersklasse in der Regel Judokas mit mehr als zehn Jahren Wettkampferfahrung antreten, kann man sich vorstellen, dass Philip Jäschke in Pforzheim mit einer gewissen Spannung an den Start ging. Seine Spannung steigerte sich noch, als nach dem Wiegen klar wurde, dass seine Gewichtsklasse bis 66 Kilo mit 19 Kämpfern am stärksten besetzt war. Die Tatsache, dass Jäschke erstmalig bei den Junioren antrat tat zur Entspannung keinen Beitrag.

In seinem ersten Kampf konnte Jäschke jedoch gleich alle Bedenken regelrecht wegwischen. Sein Gegner lief Jäschke nach 15 Sekunden in einen Tani-O-Toshi (Kontertechnik) und bescherte ihm den sofortigen Sieg mit einem Ippon (ganzer Punkt). Der nachfolgende Kämpfer zeigte sich jedoch von einer anderen Seite. Er verwickelte Jäschke in einen zähen und anstrengenden Griffkampf und konnte auch die Oberhand gewinnen und einen ersten Wurfansatz einleiten. Nach knapp einer Minute ging der Gegner mit einem Wazari (halber Punkt) in Führung. Nun war Jäschke im Zugzwang und startete seinerseits vehemente Angriffe, am Ende siegte aber der Gegner.

Nun blieb ihm nur noch die Trostrunde, um einen dritten Platz und damit die Qualifikation zur Süddeutschen zu schaffen. Entsprechend motiviert ging Jäschke auf die Tatami. Gerade diese Motivation war jedoch sein Verhängnis. Er versuchte sofort den unter Druck zu setzen. Sein Gegner nutzte jedoch das Grundprinzip des Judo („Sieggen durch Nachgeben“), wich dem Druck geschickt aus, setzte in der gleichen Bewegung einen Seio-nage an und erhielt einen Ippon und den sofortigen Sieg.

Bevor Vanessa Fleig in der Gewichtsklasse bis 63 Kilo auf die Matte ging, war „Abkochen“ angesagt. In einer sehr intensiven Aufwärmphase musste das überzählige Pfund weg, was auch kurz vor Wiegeschluss gelang. Ihre erste Gegnerin wurde binnen Sekunden mittels eines Ushirogoshi (Aushebe Wurf) über Schulter-



Vanessa Fleig, Philip Jäschke und Isabell Skudinski (von links) vertreten den Judo-Club Schwenningen bei der badischen Meisterschaft. Foto: Privat

höhe ausgehoben und zu Fall gebracht, der Ippon und somit der Sieg waren nach 20 Sekunden der verdiente Lohn. Im zweiten Kampf ging es nicht mehr so zügig zur Sache. Nach und nach konnte die JCS-Sportlerin sich eine bessere Position erarbeiten. Nach zweieinhalb Minuten gelang ihr ein O-uchi-gari (Innen-Sichel-Wurf), der Ippon und vorzeitige Sieg bescherten ihr den Einzug ins Finale.

Die mögliche Meisterschaft vor Augen, trat Vanessa Fleig von Beginn an sehr bestimmend auf. Nach einem gut vorbereiteten Wurfansatz nutzte sie die Bewegung der Gegnerin, um einen Ushi-mata (Innenschkelwurf) mit einem Ippon abzuschließen. Der Lohn waren nach 59 Sekunden der badische Meistertitel und die Fahrkarte zur Süddeutschen in drei Wochen.

Als letzte Schwenningerin trat Isabell Skudinski in der Gewichtsklasse bis 70 Kilo an. Für sie galt von vornherein: Die Teilnahme an der süddeutschen Meisterschaft muss es

schon werden! Dass dieses Vorhaben kein Spaziergang werden würde und nicht ohne Weiteres umzusetzen war, zeigte sich gleich im ersten Kampf. Sowohl Skudinski als auch ihre Gegnerin begegneten sich auf Augenhöhe, und es entwickelte sich ein spannender Schlagabtausch. Kurz vor dem Ende der Kampfzeit von vier Minuten gelang es Skudinski, mit

einem Abstauber ein Yuko zu erringen. Dieser hart erarbeitete Viertelpunkt reichte.

Mit diesem Sieg bereite Skudinski den Weg zum Finale. Hier beherrschte sie ihre Gegnerin von Beginn und errang nach circa einer halben Minute mit einem Soto-maki-komi (Außendrehwurf) einen Wazari. Die Gegnerin stand nun unter Zugzwang und startete nun vehemente Angriffe. Dies ermöglichte Skudinski einen weiteren Soto-maki-komi-Ansatz, der nochmals einen Wazari und damit den vorzeitigen Sieg, den Landesmeistertitel und die Fahrkarte zur süddeutschen Meisterschaft einbrachte. eb/nq

Ein Viertelpunkt reicht zum Sieg

2012

Vanessa Fleig und Isabelle Skudinski werden Landesmeister und erreichen bei der Süddeutschen Meisterschaft der U20 jeweils den 5. Platz. Anna-Lena Skudinski wird Landesmeisterin in der U17.

Die Schüler der Kindertagesstätte Hammerstatt erhalten eine Judo-Einführung. Der Judo-Club nimmt wieder am Familientag der Schwenninger Krankenkasse teil und stellt dort Judo und Kendo vor.

Die „Weiß- und Schwarzkittel“ waren sehr gefragt

Vorführungen des Schwenninger Judoclubs kamen großartig an

Der Judo-Club Schwenningen war wieder am Familientag der Schwenninger Krankenkasse aktiv beteiligt. Die „Weiß- und Schwarzkittel“ stießen auf reges Interesse.

Unter dem Motto „Mini-Olympiade“ konnten am Sonntag alle interessierten Kinder und Erwachsenen bei Judo und Kendo zuschauen, fragen und ausprobieren. Den Auftakt machten die jüngsten Judo-Vereinsmitglieder (Grundschilder) mit einem Sonntagstraining unter der Leitung von Jugendtrainer Jan Schilling. Auch zuschauende Kinder durften bei ersten Fällübungen und beim vorsichtigen Raufen mitmachen.

Anschließend zeigten die „Großen“ Judo für Fortgeschrittene, angeführt vom Vereinsvorsitzenden und Erwachsenentrainer, Harald Burkart, wie es denn nach Jahren hart und

disziplinierten Trainings aussehen kann. Gezeigt wurden Techniken aus dem gesamten Repertoire.

Die Schwertkämpfer (Kendojin) des Vereins demonstrierten einen Ausschnitt der Kunst des Schwertkampfes, dieser für viele Zuschauer unbekanntem Sportart Kendo. Von der traditionellen Kata (festgelegter Ablauf von Techniken) aus Sicherheits-Gründen mit einem Holzschild bis zum modernen Wettkampfsport, der mit Rüstung und Bambusschwert, dem Shinai als Shiai (Übungskampf) ausgetragen wird, konnten die Interessierten einen Einblick in eine fremde Welt gewinnen. Kendotrainer Rainer Lickert stand danach noch für die vielen Fragen und kleine Demonstrationen zur Verfügung.

Zwischen den Vorführungen war die Tatami für die kleinen und großen Zuschauer frei. Die Jungen konnten selbst mal auf der Matte



Für viele Zuschauer waren die Vorführungen des Judoclubs Schwenningen die erste Begegnung mit der Sportart Kendo. Foto: Privat

umstellen und Puzzellräume machen, ließen sich von den Trainern einfache Haltegriffe zeigen und durften auch die Bambusschwerter her-

umschwingen beziehungsweise mit Lickert eine kleine Trainingseinheit durchführen. Die Interessenten wurden eingeladen, an einem Kendo-

Probetraining (ab 14 Jahre) oder am nächsten Judo-Anfängerkurs (ab Jahrgang 2006) ab 1. Oktober teilzunehmen. eb

Auftritte beim Familientag der Schwenninger Krankenkasse

Die ehemalige Kassenwartin und langjähriges Mitglied Monika Kohnle verstirbt im Alter von 48 Jahren.

Vanessa Fleig besteht erfolgreich die Prüfung zum 1. Dan.



Der Nikolaus besucht auch dieses Jahr die Judokinder.

Keine Tritte und Schläge

Hort der Kindertagesstätte Hammerstatt besucht Judoclub

Der Hort der Kindertagesstätte Hammerstatt besucht zum zweiten Mal den Judoclub. Diesmal lernten die Schüler die Grundprinzipien des Judo kennen.

Schwenningen. „Sei-Ryoku-Zen-Yo“ – Dieses Prinzip beschreibt, wie man Judo-Techniken ausführen soll. Es kann mit „Bester Einsatz von Geist und Körper“ umschrieben werden und enthält eine deutliche Absage an „Kraftmeierei“. Die beiden Judotrainer Rainer Lickert und Philip Jäschke führten den Schülern des Hortes einige Würfe und Haltegriffe vor.

Mit spielerischen Übungen wurden

sie an die erste Technik herangeführt und durften selbst mal Hand anlegen. Unterstützt wurde sie von einigen Judoanfänger, die bereits einige Monate im Verein dabei sind. So zeigte Mark, einer der Jüngsten, dass man nicht Jahre warten und Schwarzgurt werden muss, bis man richtig Fallen kann.

„Ji-Ta-Kyo-Ei“. Da horchten die drei Erzieherinnen Sandra Schellhammer, Lena Maier und Claudia Lauble auf. Das moralische Prinzip hebt Judo über eine bloße Zweikampfsportart hinaus und lässt es zum Erziehungssystem werden. In der Übersetzung kann man dieses Prinzip als „Gegenseitige Hilfe und das beiderseitige Wohlergehen“ verstehen. Der Partner ist nicht nur

Übungsobjekt, sondern ein Gegenüber, für das man Verantwortung entwickeln muss. Ohne willig mitarbeitende Partner ist Judo nicht möglich. Damit ist schnell klar, warum man sich vor und nach jeder Übung verbeugt und warum es keine Tritte und Schläge im Judo gibt.

Auch wurden viele Fragen beantwortet: Warum es blaue Judoanzüge gibt und ob man sich beim Fallen mit einer Judorolle auf der Straße nicht mehr weh macht? Während blaue Anzüge Judo im Fernsehen und im Internet attraktiver machen soll (um die Wettkämpfer besser unterscheiden zu können), kommt man beim Fallen nicht immer um blaue Flecken herum. eb



Der Hort der Kindertagesstätte Hammerstatt besuchte zum zweiten Mal den Judoclub.

Foto: Privat



Harald Burkart zeigt Judo beim Familientag der Schwenninger Krankenkasse

2013

Im März stirbt das Gründungsmitglied und der ehemalige Technische Leiter sowie Kendo-Pionier Horst Zimmermann im Alter von 75 Jahren.

Das Judotraining mit der Kindertagesstätte Hammerstatt und die Vorführungen zusammen mit dem Polzeisportverein VS beim Familientag der Schwenninger Krankenkasse finden wiederholt großen Anklang.



Vorführungen von Judo, Bujukai und Kendo beim Familientag



Spiel und Spaß zum Ferienende 2013 - Pizzatraining vor Saisonbeginn

Viermal auf Podest bei Blumberger Eichbergturnier

Nachwuchs des Judo-Clubs Schwenningen setzt am Tag der deutschen Einheit Erfolge fort

Die jüngste Altersklasse U 10 des Judo-Clubs Schwenningen knüpft nahtlos an ihre Erfolge vor den Sommerferien an. Alle vier Teilnehmer kamen beim traditionell am 3. Oktober stattfindenden Eichbergturnier in Blumberg wieder aufs Siegertreppchen. Begonnen wird mit der jüngsten Altersklasse, den unter Zehnjährigen. Hier zählt noch nicht der einzelne Sieg wie bei einem K.-o.-System, sondern die Kinder werden in gewichtsnahen Gruppen eingeteilt und kämpfen jeder gegen jeden. Jede bewertbare Technik wird gezählt und addiert. Gewonnen hat der Judoka mit den meisten Punkten, sodass in Einzelfällen auch mal eine Niederlage drin sein kann, ohne dass man gleich ausscheidet.

Letzteres scheint für die vier jungen Schwenninger weniger ein Problem zu sein. Max Walker, Sieger der Leichtesten, hatte alle Gegner im Griff und siegte jedesmal vorzeitig mit Höchstwertung seiner Hüftwürfe oder Außensicheln. Dominik Adolf hatte mehr zu kämpfen und erreichte dank guter Punktzahl den dritten Platz.

Mark Jaufmann musste zwar einmal einen starken Gegenwurf einstecken, und ein Kampf ging sogar in die Verlängerung, aber mit insgesamt fünf Wurfbewertungen und einem Haltegriff verdiente er sich Goldmedaille in seiner Gruppe. Panagiotis Kefaloudis war allein in seiner Gewichtsguppe und somit der erste Platz sicher. Er durfte aber wenig-

tens einen Freundschaftskampf absolvieren und seinen Kampfgeist zeigen. Die JCS-Trainer Jan Schilling und Rainer Lickert waren mit ihren Schützlingen sehr zufrieden. Letztes Jahr noch in der Anfängergruppe,

zeigten die vier Kinder einen tollen Einstieg als Wettkämpfer. Nun freut man sich schon auf den nächsten Judo-Anfängerkurs, der am kommenden Montag in der Turnhalle der Neckarschule beginnt. eb



Die JCS-Trainer Rainer Lickert und Jan Schilling mit Max Walker, Mark Jaufmann, Panagiotis Kefaloudis und Dominik Adolf gestern in Blumberg. Foto: Privat



Die Gymnastikgruppe im Jubiläumsjahr



*Archivbilder verschiedener Jahresabschlussfeiern des Judo-Clubs:
Die Gymnastikgruppe ist beim Feiern stets aktiv dabei.*



Beim Grillfest treffen sich die Vereinsgründer mit den jüngsten Aktiven.

1963  2013

Am 9. November 2013 feiert der Judo-Club Schwenningen sein fünfzigjähriges Jubiläum im Kienzle-Treff der Schwenninger Krankenkasse.



Abteilungen und Trainingszeiten

Judo Kinder+Schüler

Montag und Freitag
von 17:30 bis 19:00 Uhr
in der Turnhalle (1.OG)
der Neckarschule,
Wannenstraße



Jan Schilling (2.Dan)

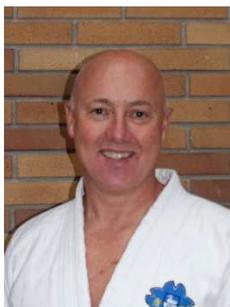
judo@judo-club-schwenningen.de



*Trainer, hinten von links: Udo Schneider (2. Dan),
Jan Schilling (2. Dan), Rainer Lickert (3. Dan),
Grigorios Kefaloudis (1. Kyu), vorne: Leonhardt
Nenno (1. Kyu), Phillip Jäschke (1. Kyu), nicht auf
dem Foto: Stephanie Jakober (2. Dan)*

Judo Jugendliche+Erwachsene

Montag und Freitag von 19:00 Uhr bis 20:30 Uhr
in der Turnhalle (1.OG) der Neckarschule,
Wannenstraße



Harald Burkart (4.Dan)

judo@judo-club-schwenningen.de

Weitere Trainer:

Jan Schilling (2 Dan) und Otto Straub (2. Dan)

Kendo Jugendliche+Erwachsene

Montag von 20:00 bis 21:45 Uhr
in der Turnhalle (1.OG)
der Neckarschule, Wannenstraße



Rainer Lickert (3. Kyu Kendo, 3. Dan Judo)

kendo@judo-club-schwenningen.de

Weiterer Trainer: Dietmar Craul (4. Kyu)



Gymnastik Erwachsene

Montag von 19:30 bis 21:00 Uhr
im Gymnastikraum (UG)
der Gartenschule, Gartenstraße



Gerd Jentsch

gymnastik@judo-club-schwenningen.de

Trainerinnen: Eva Grilletto, Christl Manton-Porst,
Margitta Strobel, Manuela Heim und Carolin Kohn



Vorstand und Ausschuss im Jubiläumsjahr



*hinten: Joachim Firnkorn, Carlo Peduzzi, Rainer Lickert, Stephanie Jakober,
vorne: Claudia Fleig, Jan Schilling, Gerd Jentsch, Harald Burkart*

1. Vorsitzender:	Harald Burkart	<i>seit 2001</i>
2. Vorsitzender:	Joachim Firnkorn	<i>seit 1993</i>
Kassierer:	Carlo Peduzzi	<i>seit 2011</i>
Technische Leiterin:	Claudia Fleig	<i>seit 2010</i>
Schriftführerin:	Stephanie Jakober	<i>seit 2010</i>
Judo-Trainer Jugend:	Jan Schilling	<i>seit 2007</i>
Judo-Trainer Erwachsene:	Harald Burkart	<i>seit 2002</i>
Abteilungsleiter Kendo:	Rainer Lickert	<i>seit 2011</i>
Abteilungsleiter Gymnastik:	Gerd Jentsch	<i>seit 1990</i>



Judo-Club
Schwenningen e.V.

Der Sportverein für Jung und Alt

柔道

Anfängerkurs



jeweils im Frühjahr und im Herbst

Judo lernen in der Gruppe, Grenzen ausloten
beim fairen Raufen, ein Leben lang

Turnhalle der Neckarschule
in der Wannenstr. 80, 78056 VS-Schwenningen
Mo. und Fr. 17.30 bis 19.00Uhr

Email: beginner@judo-club-schwenningen.de / Tel.: 07720 / 812612

www.judo-club-schwenningen.de

Der Sportverein für Jung und Alt

柔道
剣道

HOME JUDO KENDO GYMNASTIK

JUDO-CLUB SCHWENNINGEN E.V.

Der Sportverein für Jung und Alt

50 JAHRE JUDO-CLUB IN SCHWENNINGEN 1963 - 2013



Aktuelle Seite: Home

Unser Verein

- Aktuelles
- Termine
- Berichte
- Judo
- Kendo
- Gymnastik
- Allgemeines
- Impressum

Judochüler meistern Gürtelprüfung



Alexander, Maik, Christin, Thanh-Thu, Fabienne, Xenia und Timo haben einen neuen Gürtel. Auch die Anfänger Joanne Hirt, Dominik Adolf und Jonas Lissy erhalten ihren ersten "bunten" Gürtel.

[Weiterlesen...](#)

Pizzatraining zum Ferienende 2013



Zum Ferienausklang bzw. zum Saisonbeginn gab es wieder ein spezielles Kindertraining, das Pizzatraining für unsere jungen Judochüler.

[Weiterlesen...](#)

Grillfest 2013 - 50 Jahre Judo-Club



Kurz vor den Sommerferien fand wieder unser Grillfest statt. Anlässlich des Jubiläums trafen sich auch die Gründungsmitglieder und der Judonachwuchs.

[Weiterlesen...](#)

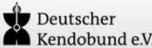
Top-Aktuell

Montag, den 07.10.2013
[Neue Anfängerkurse !!](#)



Samstag, den 09.11.2013
Jubiläumfeier 50-Jahre-Judo-Club







Powered by Joomla!

www.judo-schwenningen.de
info@judo-schwenningen.de

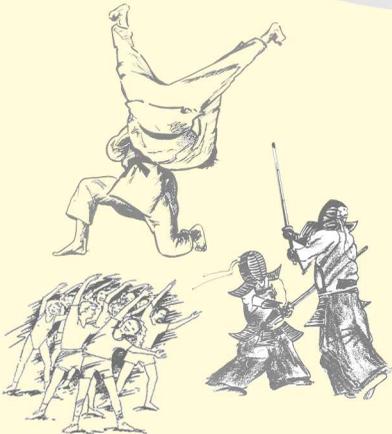


Film zum Jubiläum
und einige Extras

DVD

DVD

Bei Interesse an einer DVD
des Judo-Club Schwenningen
wenden Sie sich bitte an eines der
Vereinsausschussmitglieder
oder schreiben Sie an
info@judo-club-schwenningen.de



Gymnastik



1954



Kendo



1963

Judo



2013

Protokoll

zur Gründungsversammlung

der Gründungsversammlung von 25
Donnerstag, den 7. November 1963, wo
ein zu gründen.

neue Verein hat es sich zur Aufgabe
breitere Basis zu stellen, als die

Schlussfassung zur Benennung des

Judo Club Sch...